

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 348.

Herausgeber für den Verlag No. 2953.
Ausfertigung von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Sonntag, den 29. Juli.

Herausgeber für die Redaktion No. 52.
Ausfertigung von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zwischen Russenbündnis und Entente cordiale.

s. Paris, 27. Juli.

Die Ereignisse und Vorgänge der letzten Tage in Russland wie in England, in Begleitung der seltsamsten und selbstverständlichen nichts weniger als friedfertigen Ausstellungen über deutsche und österreichische Stimmungen, haben den Pariser Zeitungen aller Richtungen Anlaß zu sehr ernsten und oft eine peinliche Verlegenheit verratenden Betrachtungen über die Lage und Stellung Frankreichs bei den neuen Entwicklungen und Wandlungen gegeben. Maßgebende Organe haben es bereits für notwendig erachtet, an die Prüfung der Frage heranzugehen, wie man im Notfalle im wohl-
verstandenen Interesse der französischen Republik zwischen dem Bündnis mit Russland und der Entente cordiale mit England seine Wahl zu treffen habe. Scharfe kategorische Antworten sind freilich auf diese Frage nie gegeben worden, aber aus der Hochflut der Erwägungen, Vorbehalte und Beweisführungen läßt sich doch deutlich herauserkennen, daß die Entscheidung bei der derzeitigen Stimmung nicht zugunsten des Barentums ausfallen würde.

Die heftige Sprache von sonst in Fragen der äußeren Politik und der nicht französischen Verhältnisse überaus zurückhaltenden Blättern, wie des „Temps“, des „Journal des Débats“ oder „Mélès“, „République française“ gegen den Baren und seine Berater anlässlich der Duma-Auflösung, die von ihnen als Staats-
streich, unerhörter Treubruch, empörende Herausforderung der heiligsten Gefühle des Volkes usw. bezeichnet wird, läßt keinen Zweifel darüber, daß das Barentum auch in den gemäßigten republikanischen Kreisen die letzten Sympathien oder richtiger die letzte Rücksicht verloren hat. Dafür sind aber nicht allein die aufgeregten, demokratischen Gefühle maßgebend, sondern auch auf allerhand unkontrollierbare Gerüchte aus Berlin und Wien gestützte Erwägungen über angebliche Bemühungen, ein neues Dreifachbündnis zum Schutze der dynastischen Interessen und zum Vollwerke gegen die westlichen Demokraten herzustellen.

Es ist hier fast zum Glaubensartikel für alle Republikaner und selbst für einen Teil der Opposition geworden, daß der deutsche Kaiser auf Nikolaus II. seinen Einfluß unaufhörlich dahin ausgeübt habe, er solle zu Gewaltmitteln greifen, und vor allem, daß Kaiser Wilhelm seine Armeen zur Herstellung der Ruhe und Ordnung in Russland mehrfach angeboten habe, ja sogar ohne Einwilligung des Baren mit Kaiser Franz Joseph zusammen bezüglich der Maßregeln ergreifen wollte,

zu denen er aber den Herrscher Österreichs-Ungarns nicht fortzureißen vermocht hätte.

Und zu all diesen Aufregungsgründen gegen den Baren und seine Umgebung treten die finanziellen Motive, die in der laufenden Woche zu ganz außerordentlicher Bedeutung gelangt sind. Die russischen Anleihen brachen unter dem Sturme der Entrüstungen und Befürchtungen, die die Duma-Auflösung unter den schon lange Russland gegenüber mißgestimmten Kapitalisten hervorgerufen, buchstäblich zusammen. Einen anderen Ausdruck kann man kaum wählen, da seit einer Woche die russischen Anleihen hier um durchschnittlich 8 bis 10 Frank, also um 10 Prozent ihres bis dahin behaupteten Kurswertes, nachgeben mußten. Die Bedeutung dieser finanziellen Enttäuschungen für die Stimmung Russlands gegenüber kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden, da sie auch die eifrigsten Allianzwärmer gegen das Barentum aufbringen.

Andererseits kann man aber auch eine gewisse Verstimmung gegen den englischen Ministerpräsidenten Sir Henry Campbell Bannerman wegen seiner Haltung und Kundgebungen in der interparlamentarischen Friedenskonferenz nicht verhehlen. Natürlich sind bei dieser Feststellung nicht etwa der Rärm und das Loben der Nationalisten und ihrer Bundesgenossen über seinen Gruß an die Duma-Mitglieder berücksichtigt, sondern nur die bitterbösen Auslassungen über seine Aufforderung an die erschienenen Parlamentarier, in ihren Ländern auf die Abrüstung hinzuwirken. Sehr heftig wird in republikanischen Blättern dagegen geltend gemacht, daß eine derartige Propaganda besonders Frankreich schaden müsse, da sie in diesem parlamentarisch regierten Lande, in dem die Kammer allmächtig, von Abgeordneten betrieben wirksam werden könnte, während sie in Deutschland trotz allem guten Willen der Sozialdemokratie und gewisser Liberaler nie etwas erreichen könnte. So würde das Ansehen des Heeres und der militärischen Einrichtungen nur in der Republik untergraben werden, wodurch der Weltfriede doch keineswegs gesichert würde. Und es wird dabei mehrfach ganz offen herausgesagt, daß eine solche Sprache des Leiters der englischen Politik nur geeignet sei, gefährliche Initiativen herbeizuführen und dadurch die bedenklichsten Verwicklungen herbeizuführen.

Um die verschiedenen Stimmungen zusammenzufassen, kann behauptet werden, daß hier vorläufig noch unbestimmte, aber höchst unbehagliche Befürchtungen bestehen, vor die Alternative, mit Russland oder mit England zu brechen, gestellt zu werden. Man wird in Frankreich natürlich alles ausbieten, um sich aus einer derartigen peinlichen Stellung herauszuarbeiten, aber es hängt nicht von den Regierenden und Volksvertretern in Paris, sondern von dem gänzlich unbestimmbaren Laufe der Ereignisse ab, wann und wie die betreffende Frage gestellt werden könnte.

Politische Übersicht.

Eine neue Flottenvorlage?

Obgleich erst vor einigen Wochen das Reichsmarineamt gegenüber verschiedenen Blättermeldungen verkündet ließ, daß im Herbst eine neue Flottenvorlage nicht zu erwarten sei, treten schon wieder in bestimmter Form derartige Gerüchte auf. Man würde ihnen mit Rücksicht auf dieses Dementi vielleicht keine besondere Bedeutung beimessen, wenn es nicht das Berliner Zentrumorgan wäre, welches neuerdings davon spricht, daß einflußreiche Kreise, die auch auf der Nordlandsreise ihre Vertreter haben, mit aller Macht arbeiten, um für eine neue Flottenvorlage die Zustimmung zu erhalten. Die „Germania“ meint, unter diesen Umständen erscheine es fraglich, ob die Regierung auch heute noch die bestimmte Erklärung abgeben könne, daß die Reichstage im kommenden Winter neue Marineforderungen vorgelegt werden. Daß die „Germania“ die Einbringung einer neuen Flottenvorlage im Parlament befürchtet, kann man schon daraus entnehmen, daß sie bereits die Deckungsfrage bespricht und eine Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten zur Deckung der Kosten in Erwägung zieht. Gleichzeitig spricht sich aber auch das Zentrumsbüro gegen die in neuerer Zeit sich wieder stark bemerkbar machende Agitation für eine Vermehrung unserer Flotte aus und verurteilt es besonders, daß sich der Oberpräsident der Rheinprovinz Hr. v. Schorlemer in einer so stark politischen Frage sich derartig exponiere, wie er es dieser Tage in Bonn auf der Hauptversammlung des Rheinischen Flottenvereins getan habe. Diese Stellungnahme ist um so bemerkenswerter, als bekanntlich Freiherr von Schorlemer ein Sohn des verstorbenen Zentrumsführers ist und selbst großes Ansehen bei dieser Partei genießt. Freiherr von Schorlemer vertritt die Ansicht, daß Deutschland eine Flotte haben müsse, die sich neben der anderer Länder sehen lassen könne. Hierzu bemerkt die „Germania“: „Auch jetzt schon könne die deutsche Flotte sich beispielsweise mit der französischen messen, es müßte aber geradezu als Verrücktheit bezeichnet werden, daß wir mit England den Wettlauf aufnehmen könnten.“ In der freisinnigen und sozialdemokratischen Presse hat die Ankündigung einer neuen Flottenvorlage natürlich großes Aufsehen erregt und wird bereits mit scharfen Angriffen auf das Zentrum beantwortet. So meint das „Berliner Tageblatt“: „Das Zentrum wolle über eine neue Flottenvermehrung mit sich reden lassen, wenn die Regierung sich zu der Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten verstehe.“ Nach diesem Wink mit dem Baumfahl könne man annehmen, daß binnen kurzem eine Flottenvermehrung oder doch ein schneller Ausbau der Flotte von der Regierung verlangt werde.

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Joseph Kaiser.

Am Ende.

Aus dem Tagebuch eines alten Sonderlings.

Ich weiß nicht, warum es mir gerade heute kommt. Aber ich erkenne heute deutlicher als je die drei großen Reiche des Daseins, die ich durchwandert habe.

Jung und heiß von Vorahnungen, voll eines dunklen, berauschenden Duftes und gequält von wilden Sehnsüchten, stürmte ich durch das Tor des ersten und sah über ihm in Flammen das Wort meiner Knabenträume: Erleben! Alles erleben — die heißesten Freuden und die tiefsten Schmerzen. Leidenschaftliche Liebe, wunderreiche Freundschaft, mordende Feindschaft, sterbenschweres Abschiednehmen, jauchzendes Wiederfinden — alles erleben in Größe, Schönheit und Wahrheit. Ich erlebte. Es war wie ein seliger Rausch. Aber allmählich stieg eine neue, unbekannte Gewalt in mir auf, die mich zu jenen zwang, so sehr ich mich erst wehrte. Ich sah die Größe und Schönheit des Erlebens nicht mehr, ich sah Enge, Kleinheit, Mangel. Diese große Leidenschaft, die nur brannte, nicht leuchtete, diese wunderreiche Freundschaft, die meine innerste Einsamkeit nicht erlösen konnte, dies sterbenschwere Abschiednehmen und jauchzende Wiederfinden — ein Spiel von Gewohnheit und Entwöhnung. Heute weiß ich, es war das Natürliche. Zuerst der Rausch, dann der Ragenjammer, denn das Leben kennt keinerlei Rausch ohne Ragenjammer.

Aus dem Ragenjammer stieg eine kalte, harte Mächtigkeit, die mit mißtrauischen, aber noch immer suchenden Augen um sich sah. Da stand ich vor der

schmucklosen Pforte des zweiten Reiches und sah über ihr das neue Wort: Die Tat. Bögern nur schritt ich hindurch und suchte den Weg zu ergründen, der sich vor mir aufthut. So, er war der richtige. Noch fühlte ich unverbrauchte Kraft in mir, und die wollte ich erproben. Arbeiten. Taten tun. Hohe Worte vom Segen der Arbeit, von der ewigen Dauer der Tat klangen allmählich in meiner Seele auf. Und ich arbeitete und schuf rastlos und mit allübendem Werkzeu. O daß man die Welt mit einer Tat umspannen könnte. Damals sah ich Napoleon wie einen Gott. Erst leise, fern, regte sich nach diesen Jahren der Gedanke. Noch niedergebunden. Aber er fraß sich tüchtig durch. Was müßt du dich wie eine Ameise oder Biene, da dein Werk doch weder größere Geltung, noch längere Dauer hat als ein kleiner Sandhügel oder eine Honigwabe. Da wurden meine Arme müde und das Werkzeug entfiel meinen Händen.

Da stand ich vor der Pforte des dritten Reiches: „Das Schauen“ stand über ihr. Müd und hoffnungslos zogerte ich lange, ob ich sie öffnen sollte oder mich lieber ganz davonziehen aus diesem Leben. Dann trat ich doch ein. Kein Weg, jeder mußte sich den seinen selber bahnen. In Qualen und Verzweiflungen öffnete ich mir den meinen. Und kam zu einer Höhe, von der ich die Welt wie eine Bühne vor mir sah. Und ich erkannte, das Leben war weder Tat noch Erleben. Es war ein Schauspiel. Still sah ich und sah zu. Vieh mich manchmal ein bißchen von einer Tragödie erschüttern, lachte aber meist über die ulkigen Komödien, die sie das Leben nannten und hatte eine kühle Freude, daß ich nicht mitagieren brauchte. Damals begann ich mein Tagebuch und auf eines der ersten Blätter schrieb ich stolz: Napoleon war ein Dummkopf. Ihm war es ein Stolz, daß seine Schauspieler vor einem Barterre von Königen lvielten. Ich saß still und auf meiner Bühne spielten die Könige selbst und ihre Völker und sogar ihre Götter.

Seute kommt mir der Stolz, mit dem ich das schrieb, sehr einfältig vor. Das Leben ist auch als Schauspiel

nichts wert. Das Zusehen freut mich nicht mehr. Ich finde in dem Schauspiel immer mehr banale Wiederholungen, ermüdende Längen und schlechte, abgeleierte Tricks, die man schon vorausahnt. Ich wollte der Vorhang fiele und ich könnte heim schlafen gehen.

Die Liebe und die Frauen.

Es gehört Mut und resolute Entschlossenheit dazu, an das Thema überhaupt noch zu rühren. Denn es gibt keines, das zerradeter und zerfahrener wäre. Vom hoffnungsvollen Lebejüngling, der mit dem primitiven Instinkt seiner Trias oder Luste auch schon alle Mängel der Weiberseele zu kennen glaubt, bis zu dem alten Weib, der vor der hundertsten „Angebeteren“ resigniert bekennt: Ich weiß nur, daß ich nichts weiß. — reden alle von der Liebe und den Frauen. Und vom mythischen Romantiker, der in der Frau die Krone der Schöpfung sieht, bis zum Misogynen vom Schlage Weiningers, dem das Weib das Prinzip alles Schlechten und Niedrigen darstellt — schreiben alle von der Liebe und den Frauen, dazu die vielen diskreten Philosophen dieses Problems, die meinen: „Die Liebe und die Frauen? Darüber kann man doch nicht reden oder schreiben, darüber kann man höchstens, wenn man Glück hat, erleben.“ Welch ein gewaltiger Chor von Männerstimmen und Männerurteilen.

Es ist eine ästhetische Freude, in diesem Chor plötzlich eine helle, klare Frauenstimme aufstöhnen zu hören. Eine, die des Kampfes nicht ungewohnt ist und sich daher auch gegen die Vassallensmacht des Chors behauptet und durchsetzt. In einem schlanken Buch hat Dr. Helene Stöcker unter dem Titel „Die Liebe und die Frauen“ (H. C. C. Bruns Verlag, Minden i. W.) die prägnantesten ihrer Aufsätze aus den letzten 12 Jahren gesammelt. 12 Jahre „Frauenrechtlerin“! Es ist das interessanteste Verdienst des Buches, daß es uns zeigt, welche Veränderung der Inhalt dieses „Frauenrechtlerin“ in einem Dutzend Jahren erfahren

Auch der „Vorwärts“ hält die Chancen der prozent-patriotischen Flottentreiber für nicht schlecht. Unverkennbar ist nur, daß das Zentrum diese Flottentreiber lediglich durch Hinweis auf die alsdann unumgängliche Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten zu ernüchtern sucht. Es wäre doch viel einfacher, wenn die „Germania“ schon jetzt kurz und bündig erklärte, die geplante neue Flottenvorlage einfach abzulehnen. Positive Nachrichten, ob wir im Winter tatsächlich mit einer neuen Flottenvorlage rechnen müssen oder nicht, werden voraussichtlich bis auf weiteres nicht zu verzeichnen sein, vielmehr ist anzunehmen, daß die Regierung auch jetzt wieder zunächst durch die offizielle Presse den Gerüchten ein Dementi entgegenzusetzen wird. Allzu große Bedeutung darf man einer solchen Ablehnung aber nicht beilegen.

Französische Kolonisation in Algerien.

Aus Algerien wird uns geschrieben: Seit dem Jahre 1830 betreiben die Franzosen in Algerien eine Kolonisation; sie zeitigte lange nur dürftige Ergebnisse, aber wenn man heute auf die letzten Jahrzehnte dieser Arbeit zurückblickt, so kann man doch nicht umhin, dem kolonialistischen Geschick der französischen Nation ein vorzügliches Zeugnis auszustellen. Es ist hierbei besonders bemerkenswert, daß sich die Initiative des Staates, die sonst in Kolonien nicht gerade günstig zu wirken pflegt, immer glänzender bewährte. Wenn es heute in Algerien eine beträchtliche französische Bevölkerung gibt, so ist dies größtenteils der unmittelbaren Einwirkung der Verwaltung zu danken. Das Eigentum der Eingeborenen findet sich in zweierlei Gestalt vor: entweder gehören Domänen von gewaltiger Ausdehnung einem einzigen reichen Besitzer, oder das Land ist unter zahlreiche kleine Eigentümer zerstückelt. Die großen, einem einzelnen gehörenden Güter könnten nur von einem sehr reichen Kolonisten erworben werden. Zudem können die Großgrundbesitzer billiger mit einheimischen wie mit europäischen Arbeitskräften wirtschaften. Auf den Besitzungen des großen Weinbauern von Mitidja, der jährlich etwa 100 000 Frank an Löhnen für Eingeborene ausbezahlt, leben nur zwei französische Familien, eine Farm bei Sersou, deren durchschnittliche Ernte im Jahre 250 000 Frank vorstellt, beschäftigt nur vier französische Arbeiter. Andererseits ist auch der Ankauf der in kleine Parzellen zerstückelten Ländereien unendlich schwierig. Um in der Nähe von Sorece-Bernet 426 Hektar zu erwerben, mußte die Verwaltung mit 460 Eigentümern verhandeln. Für den Privatmann sind derartige Schwierigkeiten kaum zu überwinden. Da im übrigen nur eine Kleinstellenkolonisation in Frage kommen kann, ergab sich als bester Ausweg, daß der Staat große Güter aufkaufte und durch deren Aufteilung künstlich eine Ansiedlung französischer Bauern ermöglichte. Fast alle Ortschaften, die im Laufe der letzten Jahrzehnte in Algerien aufgeblüht sind, verdanken ihre Entstehung und ihr Gedeihen der Initiative der französischen Regierung. In dem Zeitraum von 1871 bis 1895 wurden durch die offizielle Kolonisation 643 546 Hektar in 13 300 Lose unter 54 314 Franzosen aufgeteilt. Während derselben Periode wanderten 21 400 Ausländer ein, um sich in den neu entstandenen Ansiedlungen niederzulassen. Das ist ein Ergebnis, hinter dem z. B. das englische Südafrika trotz der Anziehungskraft seiner Goldminen und Diamantfelder weit zurückbleibt. Durch diese systematische Bindung von Franzosen an den Boden in Algerien erklärt es sich, daß, während die französische Bevölkerung an Zahl die anderen europäischen Elemente kaum aufwiegt, sie doch auf dem Lande fast ausschließlich neben der einheimischen vorherrscht. Es sind hier die Städte, die einen kosmopolitischen Charakter tragen:

spanische und italienische Einwanderer sammeln sich in ihnen an, das platte Land dagegen ist französisch. Im Jahre 1901 kamen nach der Statistik auf eine Landbevölkerung von 199 434 Personen 104 220 geborene Franzosen. Dieser Umstand ist um so günstiger für die Zukunft der französischen Rasse, als diese, auf einem neuen Boden verpflanzt, dort früher brach liegende Kräfte zur Entfaltung bringt. Die Verpflanzung weitet den Blick, bereichert die Einbildungskraft und weckt den Verstand. Der algerische Kolonist ist viel lebhafter, energischer, zäher, wagemutiger, umsichtiger wie der französische Bauer. Auf den 643 146 Hektaren, die im Laufe von 25 Jahren besiedelt worden sind, dienen jetzt 277 446 Hektar dem Getreidebau, 49 113 dem Weinbau, 7737 der Gartenkultur. Die darauf verwandten landwirtschaftlichen Gerätschaften repräsentieren einen Wert von 13 Millionen. Die Gebäude eines solchen von 67 Millionen Frank. Bemerkenswert ist noch, daß die Geburtsquote in Algerien für das französische Element günstiger ist, wie in der Heimat. In Frankreich kommen 12 Kinder auf 100 Einwohner, in Algerien 16. Alles in allem kann man nur sagen, daß es, nach ihren Erfolgen in Algerien zu urteilen, im Interesse der europäischen Kultur nur zu wünschen ist, wenn die Franzosen in ihren Kolonisationsbestrebungen in Nordafrika nicht gehindert werden.

Arbeiterorganisationen in den Vereinigten Staaten.

Neben England und Deutschland weisen die Vereinigten Staaten von Amerika die größten und bestorganisierten Arbeiterverbände auf. Die bedeutendste Zentralorganisation, die etwa der Generalkommission der Gewerkschaften in Deutschland entspricht, ist zurzeit die American Federation of Labour, die im Jahre 1896 mit 272 000 Mitgliedern begründet wurde und 1905 1 500 000 Mitglieder umfaßte. Die Federation ist auf dem Prinzip der Berufsverbände aufgebaut und treibt Gewerkschaftspolitik nach dem Muster der englischen Trade Unions. An sie sind zurzeit 118 Zentralverbände angeschlossen, die rund 23 500 Lokalgewerkschaften umfassen. Der größte Verband innerhalb der Federation ist der der Vergarbeiter, welcher im Jahre 1905 262 000 Mitglieder zählte, daneben zählen über 100 000 Mitglieder noch die Zimmerer mit 143 000. Es folgen die Fuhrleute mit 78 000, dann die Maler, die Handelsangestellten, die Maschinisten und die Drucker, deren Mitgliederzahl sich auf ungefähr je 50 000 bezieht. Weitere 35 Verbände zählten mehr als je 10 000 Mitglieder. Das Unterstützungswesen hat bei den amerikanischen gewerkschaftlichen Zentralverbänden infolge der wesentlich höheren Löhne bisher eine geringere Ausbildung als in Deutschland erfahren. Für Krankenunterstützung wurden innerhalb der Federation in 1905 insgesamt 2,3 Millionen Mark für Arbeitslosenunterstützung rund 350 000 Mark verausgabt. Höher waren die Ausgaben für Beerdigungskosten mit rund 3 Millionen Mark. Neben der Federation of Labour besteht noch eine Reihe selbstständiger Verbände, darunter namentlich die Eisenbahnerverbände, welche das Prinzip gewerkschaftlicher Neutralität ablehnen und die direkte politische Tätigkeit verlangen. Die bedeutendsten sind, wie erwähnt, die Eisenbahnerverbände, von denen 3 über 50 000 Mitglieder, hierunter wieder eine mehr als 75 000 Mitglieder aufweisen. Weiter ist als besondere Organisation der Orden der „Knights of Labour“ zu erwähnen, der 1869 gegründet wurde, in den 80er und 90er Jahren seinen Höhepunkt erreichte, jetzt aber stark im Rückgang begriffen ist und nur noch rund 100 000 Mitglieder zählt. Rechnet man noch einige kleinere selbstständige Organisationen hinzu, so ergibt sich für die Vereinigten Staaten eine Gesamtzahl von rund 1 950 000 organisierten Arbeitern.

Deutsches Reich.

* Das Sündenregister der Nationalliberalen. Auch die nationalliberalen „Dresd. Stg.“ hält der nationalliberalen Partei ihren Sündenpiegel vor: Immer wieder bekommt man von gut nationalliberalen Leuten Ausdrücke der Empörung darüber zu hören, daß unter Führung nationalliberaler Reichstagsabgeordneter die Ortstarife der Post verteuert und der Verkehr mit neuen erschwerten Abgaben belastet worden ist. Immer wieder klagen gut nationalliberale Männer darüber, daß die preussische Landtagsfraktion die Verantwortung für das jetzt zustande gekommene preussische Volksschulunterhaltungsgezet übernommen und sich endgültig zur Konfessionalität der Volksschule bekannt hat. Und immer tiefer prägt sich die Überzeugung ein, daß auch für die nationalliberalen Parteiführer das konservative Prinzip „gegen die Sozialdemokratie“ zum allesbeherrschenden geworden ist, während sie ihrem alten Vorgesah, die Vorkämpfer innerpolitischer Reform und der Förderung der Bildung, des geistigen und materiellen Wohls der untersten Volksschichten zu sein, erst in zweiter Stufe ihre Kräfte widmet. Gerade der Umstand, daß die nationalliberale Parteiführung die Zurückgewinnung der sozialdemokratischen Wähler aufgegeben zu haben scheint, verstärkt die besten Elemente ihrer Wählerschaft, denn diese wollen eine gut bürgerliche Partei, die auf nationaler Grundlage bei selbstverständlicher Anerkennung der Notwendigkeit, Heer und Flotte auf der Höhe zu halten und auszubauen und das Ansehen des Reiches nach außen zu wahren, vor allem dafür sorgt, daß die bürgerliche Freiheit in Deutschland vervollkommen und die Einigung und Heranziehung auch der untersten Volksschichten in das Gefüge der bürgerlichen Gesellschaft mit allen Mitteln erstrebt wird.

* Die Polen des Industriebezirks Bochum entfalten neuerdings wieder eine lebhafteste Agitation. In Herne fanden starkbesuchte Versammlungen statt, in denen u. a. der Abgeordnete Breßli über Polenstöße und Polentum sprach. Die Anwesenden wurden aufgefordert, sich kraftvoll in den polnischen Gewerkschaften zu organisieren. Sehr entschieden warnten die Führer vor dem Anschluß an die freien Gewerkschaften. Es ist ihnen eben darum zu tun, unter Zuhilfenahme der Gewerkschaftstätigkeit die nationalpolnische Propaganda zu fördern.

* Kandidaten für die höchsten Staatsämter, so lesen wir in einer Plauderei in der letzten Nummer der „Zukunft“, werden in Deutschland nur auf einer dünnen Schicht gesucht. Wenn nicht der Zufall nachhilft: die Gnade, die ein Privatmann vor dem Auge des Kaisers findet. Die Herren Ballin und Wiegand konnten's erreichen. (Hubertus) Kaiser und Kanzler haben Herrn Ballin von der Bahn abgeholt und nach einem Spaziergang in sein Junkerzimmer geleitet, wo nur ein Stuhl steht. Der Kaiser schwingt sich auf die Kommode. Der Kanzler setzt sich auf den Betrand. Zwischen beiden Ballin auf dem Stuhl. Lebhaftes Gespräch. Nach einer Weile sagte der Kanzler: „Wenn uns einer von der Presse so sähe, würde es gewiß heißen, Herr Ballin solle Minister werden.“ Der Kaiser: „Oder Kanzler, lieber Ballin!“ Herr Wiegand konnte Subdes Nachfolger werden; wollte aber nicht. Sicher nicht nur, weil er in der Wilhelmstraße ohne die wichtige Mitarbeit des Herrn Plate auskommen müßte. Weil er als Leiter des Norddeutschen Lloyd freier ist, interessanter Arbeit und größere Gewinnmöglichkeit hat. Minister werden schlecht bezahlt und ihr Amt hat längst den Nimbus verloren. Merkwürdig, daß sich Männer, die übers

hat. Ein gutes Stück Wanderung und Wandlung bedeuten diese 12 Jahre.

Am Anfang steht der Kampf um die äußeren Frauenrechte im Vordergrund. Der Kampf um jene Freiheiten und Rechte, die heute zum Teil schon Selbstverständlichkeiten geworden sind, zum anderen Teil doch wenigstens theoretisch und prinzipiell anerkannt sind. Selbstverständlich barg dieser Kampf eine gute Dosis Männerfeindschaft oder doch wenigstens Mannesgegnerschaft. Er schien doch das Haupthindernis der Frauenbefreiung, der Frauengleichberechtigung. Es mag ja auch heute noch eine Menge Frauenrechtlerinnen dieses Sinnes geben. Aber sie sind heute, das ist der schönste Einblick des Stöckerschen Buches, nicht mehr wie einst als die radikalen Fortschrittler, sondern als die Reaktionen ihrer Partei anzusehen.

Die Fortgeschrittensten von heute, als deren Wortführerin Helene Stöcker in den Aufsätzen der letzten Jahre gelten darf, haben erkannt, daß es sich bei ihrem höchsten Wollen weniger um eine „Frauenfrage“ als um eine Menschheitsfrage handelt, die nicht die Frau allein, sondern ebenso den Mann, vor allem aber das Kind angeht. Nicht mehr um Schutz und Recht der Frau als Studentin, sondern um Schutz und Recht der Frau als Mutter geht ihre letzte und höchste Sorge. Die Forderungen der äußeren Frauengleichberechtigung sind darum nicht vergessen. Aber sie sind heute nicht mehr letztes Ziel, sondern nur notwendiger Weg. Die Frau soll alle Möglichkeiten haben, ihre Intelligenz zu nützen, ihre Individualität auszuleben, wie der Mann. Aber nicht um ihn zu bekämpfen, sondern um mit ihm würdig jene Liebe finden zu können, die den heiligen Willen hat, das Menschengeschlecht nicht nur fort-, sondern hinaufzupflanzen.

So ist nach dem Zeugnis des Stöckerschen Buches die modernste „Frauenrechtlerin“ wieder die Freundin des Mannes geworden, die nicht gegen ihn um mehr Frauen-, sondern mit ihm um höhere Menschenrechte kämpft. Mit ihm, wenn er nicht zu denen gehört, die einer meiner Freunde repräsentiert, der nach der Deklaration des Stöckerschen Buches meinte: Versteuert geistig sind diese Frauen geworden, aber auch verflucht unbehaglich.

Der alte Streit.

Zwei Frauen stritten über das uralte Thema, wie man den Mann nehmen müsse, um seiner am sichersten zu sein.

„Er darf nichts denken, als mich“, sagte die eine. „Ich muß seine Welt sein. Ich bin nur glücklich, wenn er in mich das ganze Leben hineindichtet und sonst nichts sieht. So kann ihm keine Gefahr nahen, die ihn mir abwendig machen könnte.“

„Ich würde mich fürchten, seine ganze Welt zu sein“, antwortete die andere, „denn die müßte ihm doch bald zu klein werden. Ich will ihm das Beste, aber nicht alles sein. Ich bin seine stärkste „Gefahr“, darum fürchte ich andere Gefahren für ihn nicht.“

„Du bist zuoberflächlich“, sagte die eine, „und das ist Männern gegenüber immer dumm. Du läßt ihm eine größere Welt als dich. Da wird er sich einmal verirren und nicht mehr heimfinden zu dir.“

„Er wird sich nicht verirren“, entgegnete die andere, „denn ich führe ihn, ohne daß er es merkt. Das ist ja selbst beim geistigsten Manne noch so leicht. Aber du bist kurzfristig, denn wenn seine Liebe täglich an die goldenen Mauern deiner engen Welt rennt, wird sie eines Tages sich den Kopf daran einrennen und tot sein.“

„Daran brauche ich heute noch nicht zu denken“, sagte die eine, „jedemfalls aber habe ich ihn sicherer als du.“

„Das ist noch nicht so ausgemacht“, lächelte die andere, „aber ausgemacht ist, ich werde ihn länger haben als du.“

Aus Kunst und Leben.

Fraulein Fran. Nachdem die zuerst mit dem Amtstitel „Frau Direktorin“ zur Leiterin des Agl. Lehrerinnenseminars in Augustenburg ernannte Dame vor Übernahme der Stellung zurückgetreten war, ist nunmehr auch dem an ihrer Stelle ernannten Fraulein Wentz, der bisherigen Vorsteherin der Königin Luise-Stiftung in Berlin, der Amtstitel „Frau Direktorin“ vom Kultusminister verliehen worden.

Fraulein Dr. Am 25. Juli wurde in der philosophischen Fakultät in Bonn zum ersten Male eine

Dame mit dem Doktorhut beehrt: Fraulein Elvira Jölzer aus Wandsbek. Nachdem sie die höhere Töchterschule ihres Heimatortes besucht hatte, besaß sie am Gymnasium zu Dresden-Neustadt die Reifeprüfung und studierte darauf in Leipzig, Freiburg und Bonn Archäologie, klassische Philologie und Kunstgeschichte. Ihre Doktorarbeit behandelte: Die Hydra, Beitrag zur griechischen Vasenkunde.

Die Schuppenflechte heilbar! Im Berliner russischen Institut des Dr. Viplawsky sprach der Hautarzt Dr. Anna aus Hamburg über die in der Medizin als unheilbar geltende Schuppenflechte (Psoriasis). Dr. Anna, der als Hautarzt weit über Hamburg hinaus einen Weltruf genießt und insbesondere in England die größte Anerkennung gefunden hat, stellte fest, daß im Gegensatz zur landläufigen Ansicht die Psoriasis wohl heilbar sei.

Eine Auszeichnung Coquelins. Präsident Fallières übergab beim Schauspielfest in Pont-des-Dames dem älteren Coquelin, der die Idee zum Schauspielerheim gegeben und realisiert hatte, die goldene Medaille der Affiance Publique, eine Auszeichnung, die zurzeit nur drei Franzosen besitzen.

Lorenzo Perosi hat ein sechsstimmiges Offertorium komponiert, das am Todestage Leos XIII. in der vatikanischen Kapelle zum ersten Male zu Gehör gebracht werden soll.

Richard Strauß' „Salome“ wird im Herbst zum ersten Male an einer nichtdeutschen Bühne erscheinen. Das Theatre de Monnaie in Brüssel will das Werk auführen. Auch Conrad unterhandelt mit Strauß wegen des Aufführungsrechtes für New York.

Kammerspielsabende des Deutschen Theaters. Unter diesem Titel will Max Reinhard die künstlerischen Vorführungen auf seinem neuen, noch zu erbauenden „kleinen Theater“ zusammenfassen.

Die größte Talsperre der Welt, die sogar die neuen Nilaltippen in den Schatten stellen soll, wird in Arizona gebaut. Die Talsperre, die durch den Tontosfluß und den Salt-River gespeist werden wird, soll zur Bewässerung des im natürlichen Zustande öden und unfruchtbaren Tales des Salt-River dienen. Sie befindet

Durchschnittsmaß hinauszugehen, überhaupt noch dazu hergeben. Ein Mann von der Fähigkeit, dem praktischen Sinn und dem Fleiß Rheinabwärts hätte als Bankdirektor breiteren Raum zum Wirken und wäre nach ein paar Jahren Millionär. Was auch nicht zu verachten ist, weil es die Unabhängigkeit der Lebensführung verbürgt.

* Der liberale Prediger Visco, früherer Pastor am Friedrichswaisenhaus zu Rummelsburg, ist in Halle a. S. gestorben. Er wurde vor etwa zehn Jahren seines Amtes entsetzt, weil er sich geweigert hatte, das apostolische Glaubensbekenntnis beim Gottesdienst zu lesen.

* Über die „bureaukratisch-fiskalische Musterleistung“ in Wenigenjena kommen von unterrichteter Seite die folgenden Mitteilungen, nach denen die Sache allerdings in anderem Lichte erscheint, als sie ursprünglich dargestellt war: Die Übernahme der fraglichen Straßenstrecke im Ortsraum Wenigenjena ins Eigentum der Gemeinde war schon am 16. Dezember 1905 vereinbart und dabei ausgemacht worden, daß vom 1. Januar 1906 ein entsprechender Staatszuschuß an die Gemeinde zur Unterhaltung der Strecke gezahlt werden sollte. Damit waren die Gemeindebehörden von Wenigenjena einverstanden. Dieser Vertrag ist am 8. Mai 1906 oberbehördlich genehmigt worden. Die Mitte Juli 1906 vom großherzoglichen Bezirksdirektor an die Gemeinde Wenigenjena ergangene Verfügung enthielt danach weiter nichts als die berechnete Anfrage, ob und was nunmehr zur Verringerung des anerkannt schlechten Straßenteils geschehen sollte. Diese Anfrage ist inzwischen in zufriedenstellender Weise dahin beantwortet worden, daß die Straße zum Teil gepflastert, zum Teil hergerichtet werden wird. Die Annahme, daß der Staat ein Geschäft bei Überlassung der Straße im Ortsraum gemacht habe oder eine fiskalisch-bureaukratische Maßnahme vorliege, wie es den Anschein hatte, erscheint danach um so weniger gerechtfertigt, als die Übernahme des Straßenteils auch der Pflasterung wegen nur im Interesse der Gemeinde lag.

* Wie groß die Erhöhung der Schweinefleischpreise im vorigen Jahre gewesen ist, ergibt eine Zusammenstellung im neuesten „Statist. Jahrb. für das Deutsche Reich“. Darin wird der Kleinhandelspreis für 15 bedeutende Marktplätze des Deutschen Reichs aus den Preisen der 12 Monate berechnet, wobei sich zeigt, daß im Vergleich zum Jahre 1904 die Steigerung am bedeutendsten war in Breslau mit 39 Pfennig für das Kilogramm; dann folgen Kiel mit 31, Danzig mit 29, Hannover, Kassel und München mit je 26, Rannheim mit 25, Karlsruhe mit 24, Berlin mit 23, Stettin mit 22, Dresden und Stuttgart mit 19, Magdeburg und Straßburg mit je 16 und Linde mit 10 Pf. Den höchsten Preis hatte das Schweinefleisch in Kassel mit 199 Pf. für das Kilogramm, den niedrigsten in Berlin mit 155, Hannover mit 150, Magdeburg mit 146 und Danzig mit 145 Pf. Unseren Hausfrauen werden allerdings diese amtlichen Marktpreise etwas niedrig vorkommen. Im Großhandel ist in Berlin der Preis des Doppelschneiders Schweine von 98,0 auf 128,1 M. gestiegen. Während also das Schweinefleisch im Großhandel eine Steigerung um 30,7 v. H. erfahren hat, ist es im Kleinhandel nur um 17,3 v. H. gestiegen.

* Der Klosterbetrieb in Bayern. Man schreibt den „Leipz. N. N.“: Durch die „gute“ Presse geht zurzeit die Mitteilung, daß die geistlichen Übungen für Mittelschüler und ihre Lehrer von Mitte August bis Anfang September im Kloster Ettal stattfinden. Die Züchtung der religiösen Schwärmerie und des Mystagogentums wird durch solche „geistliche Exerzitien“ systematisch unter der heranwachsenden Jugend und den Männern

aller Berufsstände betrieben, um sich eine dem Merkantilismus blindfanatisch ergebene und jederzeit aufreizbare Wählermasse zu sichern. Gerade rechtzeitig zu dieser Meldung aus Bayern kommt eine andere aus Baden. Dort ist ein Schüler des erzbischöflichen Konvikts Gymnasiums in Rastatt nach solchen geistlichen Exerzitien, die ein Kapuziner aus dem Elßaß auf Grund der Missionserlaubnis abhielt, in religiösen Wahnsinn verfallen und mußte in eine Irrenanstalt verbracht werden. Es kommt nämlich auch einmal anders, als man glaubt. An derartigen Nachrichten drückt sich die Zentrumsprelle am liebsten vorbei und die Einladungen zu den geistlichen Exerzitien, die einen ganz anderen Namen verdienen, erscheinen nach wie vor, und wie wenn gar nichts passiert wäre. Denn der Zweck heiligt auch hier die Mittel.

* Die Bevölkerung des Deutschen Reichs ist nach dem Stande am Mitte d. J. auf 61 102 000 Köpfe berechnet. Da die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 nach der vorläufigen Feststellung eine Bevölkerungszahl von 60 605 183 ergeben hatte, hat in den letzten sieben Monaten eine Zunahme um nahezu eine halbe Million stattgefunden. In zehn Jahren hat sich die Bevölkerung des Deutschen Reichs um 8,35 Millionen vermehrt, in 20 Jahren hat sie um 13,47 Millionen zugenommen. Seit der Gründung des Deutschen Reichs hat die Bevölkerungszunahme 20,1 Millionen Köpfe oder 49 v. H. betragen.

* Arbeitslosenversicherung in Köln. Die städtische Versicherungsstelle gegen Arbeitslosigkeit im Winter verfügte nach ihrem Jahresbericht für das verflossene Geschäftsjahr am 31. März 1906 über ein Vermögen von 128 258 M. Die Stadt Köln zahlte einen Beitrag von 20 000 M. Die Zahl der Versicherten belief sich auf 1610 und zwar 485 ungelernete und 1125 gelernte, von denen sich 1087 = 74,3% arbeitslos meldeten. Da von diesen in der Winterzeit eine Anzahl wieder Arbeit erhielt, so waren insgesamt an 13 414 Tagen Versicherungsgelder zu zahlen im Gesamtbetrag von 23 645 M. Den größten Anteil hieran hatten die ungelernen Arbeiter mit 5537 M., fast gleich hoch kamen die Maler und Anstreicher mit 5544 M., Stuckateure und Gipser 4084 M., Verputzer und Fuger 3800 M. Die übrigen Berufe folgen in weiteren Abständen. Die Kasse besteht nunmehr seit 10 Jahren. Die Zahl ihrer Versicherten steigerte sich von 220 in 1896/97 auf 1610 in 1905/06, der Gesamtbeitrag der ausgezahlten Tagelöhner von 2355 M. auf 23 645. Den höchsten Jahresbetrag weist das Jahr 1904/05 mit 42 882 M. auf. In den geringen Ausgaben im laufenden Jahre trug die große Arbeitslosigkeit infolge einer außerordentlich günstigen Konjunktur namentlich im kölnischen Baugewerbe bei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Juli.

Die Woche.

Hochsommer. Träge Lüste. Gedankenstille. Jenseits des blauen Horizonts die Ferienbummler, die seit der Zurückgebliebenen in der alltäglichen Treibmühle. Unsere Blicke schweifen den grünen Taunus entlang, der sich nun bald auch für uns öffnen soll. Sie steigen drüber hinweg, zu Weib und Kind, die schon seit Wochen im weltfremden Gebirgsdörfchen sitzen und sich von der Sonne braune Inbildegesichter anmalen lassen. Erinnerung und Phantasie weben ihre feinen Fäden zwischen hier und dort und knüpfen um so enger zusammen, was brüchig getrennt ist: den Familienver-

geeignet hält, sondern darf seine Stimme nur in Gegenwart von Zeugen einem „Wahlmann“ geben. Diese Wahlmänner eines Wahlkreises — jeder von ihnen soll etwa 250 Stimmen vertreten — wählen erst ihrerseits den Abgeordneten. Nicht nur, daß die Urwähler somit überhaupt kaum eine Garantie haben, welcher Abgeordnete schließlich ihre Stimme durch den Wahlmann erhält — auch Ungerechtigkeiten ist damit Tür und Tor geöffnet. Am besten läßt sich das wohl an einem Schulbeispiel klar machen. Bei einer Wahl werden vielleicht drei Stimmen von Wahlmännern für den Kandidaten A, eine für B abgegeben. Also wäre A gewählt. — Die drei Wahlmänner für A hatten aber nur mit je 10 Stimmen Mehrheit gestimmt, also von ihrer Partei je 30 erhalten, während 120 für die gegnerische Kandidatur sprachen. Der Wahlmann, der seine Stimme für B abgab, war mit 150 gegen 100 gegnerische Stimmen Sieger geblieben. Hätte man nun das direkte Reichstagswahlrecht gehabt, wären also die Stimmen der Urwähler gezählt worden, so hätten sich für A 120 + 120 + 120 + 100 = 460, für B 120 + 120 + 120 + 150 = 510 Stimmen ergeben, und nicht A, sondern B wäre als Sieger in das Abgeordnetenhaus gekommen. — In Wirklichkeit sind es natürlich ganz andere Zahlen, die mißspielen, aber nur um so größer wird die Gefahr, daß derartige Verschleudungen eintreten.

Was jedoch dem preussischen Wahlrecht den Todesstoß versetzen sollte, das ist die Einteilung und Begünstigung der Bürger nach drei Klassen. Ja, wenn diese Einteilung noch nach den geistigen Eigenschaften, nach Können und Verstand vor sich ginge — was nur leider in Wirklichkeit nicht durchführbar wäre — dann ließe man sich das gefallen. Aber hier geschieht die Einteilung lediglich nach dem Gelde. Der gesamte Steuerertrag eines Bezirks, der mindestens etwa 750 Seelen umfassen soll, wird in drei Teile geteilt. Zum ersten Teile rechnen aber nur diejenigen, die die höchsten Steuern zahlen — so weit, bis das erste Drittel der Gesamtsteuern erreicht ist. Zur zweiten Klasse gehören die nächst hoch Besteuernden, bis wieder ein Drittel der Gesamtsteuern gedeckt ist. Zur dritten Klasse rechnen alle übrigen. Wieder ein einfaches Beispiel mit kleinen Zahlen: In einem Bezirk beträgt der Gesamtsteuerbetrag 3000 M., also entfallen

auf jede Klasse 1000 M. Nun wohnen in dem Bezirk drei reiche Herren, die je 500, 300 und 200 M. Steuern zahlen — in Summa 1000 M. Diese Herren bilden somit die erste Klasse und wählen — ganze drei Mann hoch — den ersten Wahlmann! Weiter gibt es in dem Bezirk 50 Männer, die durchschnittlich je 20 M. Steuern zahlen — diese wählen den zweiten Wahlmann. Und den dritten — den wählen alle, alle übrigen zusammen! Wo bleibt da die Gerechtigkeit? Der Mann, der vielleicht das 10fache an Steuern zahlt, hat oft genug bei einer solchen Wahl das Zwei-, Dreihundertfache zu sagen! Ein reichgeordneter Fleischermeister vielleicht zehnmal so viel als ein preussischer Minister selbst! — Und doch vermag vorderhand nichts, dies alte „elendeste aller Wahlsysteme“, wie es Fürst Bismarck einst selber bezeichnete, zu durchbrechen: Man hat Angst, hat Angst vor dem Volke, den Scharen der mit der bestechenden Ordnung Unzufriedenen, hat Angst für die sorgfältig aufgespeicherten Privilegien, für das angenehme Gebäude, das man sich ganz nach seinen Wünschen eingerichtet hat. Und alle Proteste sind vergebens. Hoffentlich ist es der heranwachsenden Generation endlich beschieden, den alten Bann zu brechen und freies Leben in den alten Bau zu bringen. Obzuseh ist es.

Serienwanderungen.

IV.

Fünftägige Wanderung nach dem Vogelsberg und der Rhön.

4. Reisetag. Da die Marschzeit für diesen Tag 7 Stunden beträgt, empfiehlt es sich schon früh um 6 Uhr von Gersfeld aufzubrechen. Begleichen bis Donnersfeld rot-weiß. Man geht über die Biegelhütte (Wirtshaus), Kommerz und die Otterheime, drei mächtige Baisalfelsen, die man auf bequemer Naturtreppe mühelos besteigen kann, nach Dammersfeld, Entfernung 2½ Std. Der Weg durch das romantische, bergumflossene Tal ist einer der schönsten der ganzen Rhön. Von dem Pavillon auf der Nordkuppe genießt man eine prächtige,

auf jede Klasse 1000 M. Nun wohnen in dem Bezirk drei reiche Herren, die je 500, 300 und 200 M. Steuern zahlen — in Summa 1000 M. Diese Herren bilden somit die erste Klasse und wählen — ganze drei Mann hoch — den ersten Wahlmann! Weiter gibt es in dem Bezirk 50 Männer, die durchschnittlich je 20 M. Steuern zahlen — diese wählen den zweiten Wahlmann. Und den dritten — den wählen alle, alle übrigen zusammen! Wo bleibt da die Gerechtigkeit? Der Mann, der vielleicht das 10fache an Steuern zahlt, hat oft genug bei einer solchen Wahl das Zwei-, Dreihundertfache zu sagen! Ein reichgeordneter Fleischermeister vielleicht zehnmal so viel als ein preussischer Minister selbst! — Und doch vermag vorderhand nichts, dies alte „elendeste aller Wahlsysteme“, wie es Fürst Bismarck einst selber bezeichnete, zu durchbrechen: Man hat Angst, hat Angst vor dem Volke, den Scharen der mit der bestechenden Ordnung Unzufriedenen, hat Angst für die sorgfältig aufgespeicherten Privilegien, für das angenehme Gebäude, das man sich ganz nach seinen Wünschen eingerichtet hat. Und alle Proteste sind vergebens.

Hoffentlich ist es der heranwachsenden Generation endlich beschieden, den alten Bann zu brechen und freies Leben in den alten Bau zu bringen. Obzuseh ist es.

Vom Büchertisch.

* R. B. Engle, „Der Krüppel“, Roman einer Jugend. Mit Illustrationen von H. Wende. (Rückwärts Büchertisch Nr. 518. Berlin, Hermann Köhler Verlag, 20 Pf.). Es ist die Geschichte eines armen verkrüppelten Jungen, nicht eben reich an äußerem Erleben, aber um so mehr erfüllt von all den kleinen und kleinsten Wünschen und Sehnsüchten einer solchen Anablenese. Wir sehen mehr durch graue Regentage als durch hellen, warmen Sonnenschein; der junge Krüppel erzählt mehr von Leid und Tränen als von Freude und Lachen, dem Lachen. Es muß viel aus seiner eigenen Kindheit darin nachhallen. Und doch klingt das wehe Lied mit einem verheißenden Tone aus: ein arbeitsreiches Leben winkt, durchsonnt vom Glanz der Liebe. Und diesem Leben wird die reine Erinnerung an das Leid der Jugend ein unverlierbares, teures Gut sein. Was Engle erzählt, ist leicht und warm erzählt. Den heiligen Regungen des Kindes und Jünglings wird mit feinem Verständnis und liebevoller Sorgfalt nachgegangen. Man wird das Büchlein mit einem Gefühl der Innigkeit aus der Hand legen. Mit diesem Buche hat die Redaktion von „Rückwärts Büchertisch“ abermals einen glücklichen Griff getan.

sich 65 englische Meilen nördlich der Stadt Phönix und wird ein Wasserbecken schaffen, dessen mittlere Breite etwa 6,5, dessen Länge ungefähr 30 Kilometer beträgt.

Das Testament Ferdinand von Saars enthält an erster Stelle die Bestimmung, daß der Wiener Zweigverein der Deutschen Schüler-Stiftung der Erbe von Saars literarischem Eigentum wird.

Für unsere Jugend.

(Nachdruck verboten)

Das preussische Wahlsystem.

Ein vollkommenes Wahlsystem ist noch nicht erfunden worden. Und die theoretisch höchsten sind in der Praxis schwer durchführbar. Einen verhältnismäßig hohen Rang nimmt unser deutsches Reichstagswahlrecht ein. Dadurch, daß es allen Deutschen, die ein gewisses Alter erreicht haben und nicht von entehrenden Strafen betroffen sind, ganz gleich, ob hoch oder niedrig stehend, Gelegenheit gibt, in unmittelbarer und geheimer Wahl ihre Entscheidung zu treffen, kommt eine Volksvertretung im Reichstage zustande, die wenigstens innerhalb gewisser Grenzen ein Bild von der Gesinnung des Volkes gibt. — Um so trauriger sieht es fast durchweg mit den Wahlen aus, durch die man die Vertreter für die Landtage der einzelnen Bundesstaaten wählt. Und höchst bedauerlich ist dabei, daß der größte Bundesstaat, Preußen, mit einem schlechten Beispiel allen vorangeht. Und da Preußens Vorgehen mehr als das jedes anderen Staates von großer Bedeutung für das Gesamtreich ist, muß man es doppelt bedauern, daß sein „Abgeordnetenhaus“, das von Rechts wegen die Volksstimme widerspiegeln sollte, nach einer Art und Weise gewählt wird, die allem Gerechtigkeitsgefühl Hohn spricht, die es ermöglicht, daß nur gewisse kleine Schichten des Volkes sich und Stimme in dieser wichtigen Körperschaft erhalten und eine Ordnung der Angelegenheiten Preußens ganz in ihrem Sinne durchführen — eine Ordnung, die leider immer wieder dem fortschrittlichen Geist unserer Zeit ins Gesicht schlägt.

In Preußen herrscht das öffentliche mittelbare Dreiklassenwahlsystem. Man wählt also nicht ohne weiteres, wenn man zu seinem Vertreter im Parlament für

weitungsfähige Fernsicht, nun über die Südfuppe (930 Meter) zum Wiesenhaus 1/2 Stunde (Wirtshaus). Nach kurzer Fahrt wandert man auf dem Kamm nach dem Rabenstein (842 Meter), in dessen Höhlen früher viel nach verdorbenen Schätzen gegraben wurde, und von hier zum Hellschein, einem rötlichen Basaltstein. Nahe dabei der kleine Weisstein, der durch eine Treppe mit Drahtseil bestiegen wird. Bei Stein 285 der Landesgrenze verläßt man den Weg und geht auf den Klüppelweg zu, der zur Eierhand, einem regelmäßigen hochstehenden Bergfelsen (810 Meter), führt. Oben Windhütte. Die Aussicht ist wunderbar, besonders auf das Tal bei Gersfeld. Wir folgen der Landesgrenze und gelangen zum Reehberg (865 Meter) mit schönem Ausblick, von hier zum Dorf Oberweihenbrunn. Entfernung von Wiesenhaus 2 1/2 Std., wir langen also gegen 12 1/2 Uhr hier an und können hier zu Mittag essen. Der weitere Weg zum Kreuzberg (932 Meter) führt am Dorfsende bei der Mühle rechts auf einen Wiesenpfad. Den vor uns liegenden, fast kahlen Arnberg läßt man rechts liegen und geht auf dessen linker Seite den Richtungshängen nach zu einem kleinen Kapellchen. Nun über die 3 Kreuze an der Schutzhütte vorbei zum Kloster. Entfernung von Oberweihenbrunn 1 1/2 Std. Auf des Berges Spitze steht ein 26 Meter hohes Holzkreuz, dabei ein Observatorium, von dessen Plattform sich eine schöne Aussicht bietet. Nachtquartier im Kloster oder dem Gasthaus von Braun auf dem Kreuzberg. Gesamt-Marschzeit 7 Stunden.

5. Letzter Reisetag. Vom Kreuzberg gehe man zeitig in der Frühe fort auf dem abwärtsgehenden Wege, der nach Oberbach führt. Bevor man zu dem Wegweiser gelangt, biege man links auf den Gebirgsjattel ein und kommt über den Kellersstein (706 Meter) zum Jägerhaus, 1/4 Std. vom Kloster entfernt. Weiter kreuzt der Pfad die Fahrstraße und führt zum Schwarzenberg (825 Meter), weiter in 1/2 Stunde zum Feuerberg (834 Meter) mit prächtiger Aussicht. Jetzt wenden wir uns zu dem vor uns liegenden Totmannsberg. Entfernung vom Jägerhaus 50 Minuten. Der Name des Berges soll von Totman, einem Gefährten des Hl. Kilian, herrühren. Wir gehen weiter zum Jarnsberg (757 Meter), bei dessen Gipfel das feinerne Meer, eine gewaltige Masse von säulenartigen Basalten, 2 1/2 Sektar im Umfang. Dabei liegt nordwestlich das Tintenfaß (720 Meter) und die Streufandbühne (678 Meter), beide mit schönen Ausblicken. Nun steigt man herab über das Andärgen (643 Meter) und den Pilsberhof nach Brückenau. Gesamt-Marschzeit 5 Stunden. In Brückenau kann man somit gegen 12 Uhr anlangen und dort essen. Die Wanderung vom Kreuzberg über die Schwarzenberge ist eine der herrlichsten in der ganzen Rhön und kann nur dringend empfohlen werden. Abfahrt von Stadt Brückenau, falls man nicht vorzieht, das im Tal der vorderen Sinn prächtig gelegene Bad Brückenau zu besuchen, um 1 1/2, an Jossa 2 1/2, Fahrpreis R. M. 60 Pf., oder bis Bad Brückenau zu Fuß und von hier ab 1 1/4 Uhr nach Jossa, hier ab 3 1/2 Schnellzug nach Gemünden, an 4 1/2 oder ab 5 1/2 Personenzug, an 6 1/2, Fahrpreis 3. Kl. 90 Pf. bzw. ca. 1.20 M. Von Gemünden ab 6 1/2 nun über Wilschaffenburg-Mainz nach Wiesbaden an 11 1/2 abends. Wenn Zeit zur Verfügung steht, kann im Anschluss von Gemünden über Würzburg nach Nürnberg zur Ausstellung fahren, auch läßt sich von Station Vohr noch eine schöne zweitägige Wanderung durch den Speßart über Nissas, Rothensuhl, Weibersbrunn, Rohrborn (Nachtquartier), Schloß Meißelbrunn, Hohe Warte, Weibach, Wilschaffenburg anfügen. Fahrpreis 3. Kl. Gemünden-Wiesbaden ca. 5 M. Als Fahrplan nehme man den „Tagblatt“-Fahrplan mit, der außer der kleinen Strecke Brückenau-Jossa sämtliche Bahnstrecken enthält. Weitere Angaben, auch über Gasthäuser, enthalten die eingangs genannten Führer.

— Volks- und Jugendspiele. Der Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele hielt vergangene Woche in Berlin unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten v. Schenkendorf seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu der zahlreiche Vertreter städtischer und staatlicher Behörden, Schulverwaltungen, Turnlehrer und Turnlehrerinnen erschienen waren. Der Reichskanzler Fürst von Bismarck richtete ein Schreiben an den Zentralausschuß, in welchem er auf die hohe Bedeutung des Volks- und Jugendspielwesens für die Wehrkraft und die Volksgesundheit hinwies. Der Reichskanzler sprach seine Freude darüber aus, daß die Arbeiten des Zentralausschusses von stets wachsenden Erfolgen begleitet sind und daß seine Bestrebungen durch den diesjährigen Kongreß auch in die östlichen Provinzen hineingetragen werden. In dem gleichen Sinne sprach sich Geh. Regierungsrat Dr. Lemaß aus, der seitens des Reichsamts des Innern erschienen war. Er betonte, daß die ungeheure Volksvermehrung in Deutschland aus außergewöhnliche Aufgaben in Bezug auf die Schulpolitik, die Wehrpflicht und die Pflichten auf sozialer Gebiet stelle, und wies darauf hin, daß insbesondere die Jugendspiele in hervorragendem Maße geeignet sind, die Volksgesundheit zu heben, und deshalb die Arbeiten des Zentralausschusses von jedem Einflüchtigen aufs lebhafteste begrüßt werden müssen. Aus den Verhandlungen ist besonders hervorzuheben ein längerer Vortrag von Prof. Dr. Schmidt-Bonn, dem bekannten Verfasser des Werkes „Unser Körper“, über „Die körperliche Erziehung der jungen Mädchen“. Er führte in eindringlicher Weise aus, wie notwendig es ist, hier Wandel zu schaffen und den unter den jungen Mädchen immer mehr zunehmenden Krankheitszuständen, Fleischsucht und Nervosität, fehlerhafte Körperhaltung, Rückgratverkrümmungen usw. energisch ein Gegengewicht entgegenzusetzen durch Einrichtung von Spielzeiten, Turnstunden mit Ordnungsbüchlein, Gehen, Laufen, Springen im Freien usw. Unter anderem wurde ferner noch verhandelt über die Bedeutung des Schwimmens für die Gesundheit, als Erziehungsmittel und für das Leben, und es wurde eine Reihe von Vorträgen angenommen, in denen die Einführung kostenfreien Schwimmunterrichts, Einrichtung öffentlicher Bäderplätze usw. empfohlen wird.

— Westermarsch-Duerbahn. Die Aufertigung von allgemeinen Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Marienberg nach Daaden ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet worden und die kgl. Eisenbahndirektion wird in Kürze mit den nötigen Vermessungsarbeiten beginnen lassen, deren Ausführung der Firma Koch und Kallmeyer, Technisches Bureau in Halle (Saale), übertragen worden ist. Ob die neue Bahn in Marienberg einmündet oder an einem anderen Orte der im Bau begriffenen Strecke Marienberg-Gehlsbühl, steht noch nicht fest. Durch sie erhält der Westermarsch eine weitere wertvolle Durchquerung. Eben im Bau befindet sich bekanntlich die Duerbahn von Herborn über Rennerod, Westerbürg nach Montabaur mit der späteren Fortsetzung nach der Bahn bei Nassau. Von dieser Duerbahn zweigt bei Gehlsbühl ein Stück ab nach Marienberg, das nun Anschluß nach Daaden und damit nach dem verkehrsreichen Siegerland erhält. Der früher so verkehrsarme Westermarsch wird nach Fertigstellung der im Bau begriffenen oder genehmigten Eisenbahnen verkehrsfähig gemacht werden können.

— Kaffee- und Speisehalle. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der vom Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke am Ludwigsbahnhof errichteten Kaffee- und Speisehalle wurden verabreicht: 79 050 Tassen Kaffee, 37 000 Tassen, 9552 Liter Milch und ein reichliches Quantum alkoholfreier Punches und Limonaden, dazu ein kleiner Berg Butterbrote, Brötchen und Kuchen. Auf die Verabreichung warmen Essens wird jetzt, nachdem die Halle am Ludwigsbahnhof durch einen Anbau vergrößert ist, noch mehr Gewicht gelegt wie früher; besonders begehrt sind nahrhafte Süßfruchtsuppen, von welchen im Vorjahr 21 900 Schüsseln à 10 Pf. verabreicht wurden. Dazu gibt es Gemüse, Kartoffeln, Makkaroni, Reis, Gries, Hafer, Kompot, Dickschmalz, Salat, Eier, Butter, Brot, alles zu niedrigen Preisen, durchschnittlich 10 bis 20 Pf. pro Portion. Wenn gleich der Nutzen in geschäftlicher Hinsicht sehr gering ist, so ist der gesundheitliche Vorteil für die Besucher um so höher. Jedenfalls ist der Beweis erbracht, daß das Bedürfnis nach alkoholfreien Getränken schwindet, wenn die verabreichte Kost nicht übermäßig scharf gewürzt wird und auch für geeignete Ersatzgetränke Sorge getragen ist. Vielleicht findet sich auch am neuen Hauptbahnhof ein bescheidenes Plätzchen für eine Kaffeehalle. Der Dank vieler dürfte der Eisenbahnbehörde sicher sein.

— Komitee zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen. Die Herren Ärzte, welche an der diesjährigen (VI.) ärztlichen Studienreise, die am 2. September in Heidelberg beginnt, die Orte Hohen, Schönbühl, Wildbad, Teinach, Freudenstadt, Rippoldsau, Petershal, Badenweiler, Wehr, Schaffhausen, Konstanz, Sigmaringen, Dürheim, Triberg, Baden-Baden verläßt und am 15. September in Stuttgart endet, noch teilnehmen wollen, werden gebeten, sich baldigst anzumelden zu wollen, da die Zahl der Teilnehmer auf 200 beschränkt ist und voraussichtlich in kürzester Zeit erreicht wird. Der Preis für die ca. 15tägige Reise ist auf 225 M. inkl. Fahrt, Quartier und Verpflegung festgesetzt. Anfragen sind möglichst umgehend zu richten an das Komitee zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen, Berlin NW. 6, Luisenplatz 2/4, Kaiserin Friedrich-Haus.

— Über ein Reformturnkleid für Mädchen wird den „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Leipzig geschrieben: In unserer Stadt hat das von Ärzten und Lehrern schon seit längerer Zeit befürwortete Turnkleid für Schülerinnen auf eine Anregung des Schulausschusses hin in allen Schulen schnell Eingang gefunden, und heute tragen 6000 bis 7000 Kinder dieses allen hygienischen Anforderungen entsprechende Kleid, das so gewandt ist, daß es auch als Haus- und Straßenkleid verwandt und deshalb auch ohne Opfer von der ärmeren Bevölkerung angeschafft werden kann. Das Turnkleid, nach Matrosenform geschnitten, besteht aus einer unter dem Knie geschlossenen dunkelfarbigen Hose aus warmem, aber durchlässigem Stoff, die sich unmittelbar in ein Leibchen mit breiten Achselbündeln und tief ausgeschnittenen Achselhöhlen fortsetzt, darüber aus einem mit der Hose nicht verbundenen Jäckchen und als drittem Stück einem Röckchen. Beim Turnen steht es den Kindern frei, das Röckchen anzubehalten oder nicht.

— Hochstapler. Die Kriminalbehörde warnt vor einem russischen Hochstapler, der unter dem Namen Arseny Morozoff in größeren deutschen Städten sich in den Hotels einmietet und namentlich die Portiers beschwindelt. Er führt seinen Trid in der Weise aus, daß er den Betreffenden einen Pfandbrief über einen Brillantring im angeblichen Wert von 2000 M. ausliefert und sich darauf ein Darlehen von 600 M. geben läßt. Später stellt sich alsdann heraus, daß der Schein zwar echt, daß aber die Zahl 2 in 2000 gefälscht worden ist.

o. Kindesmord? Die Verkäuferin, in deren Zimmer in der Moritzstraße man vor einiger Zeit die Leiche eines neugeborenen Kindes im Kleiderschrank versteckt fand und die deshalb wegen des Verdachts des Kindesmordes in Untersuchungshaft genommen, zunächst aber in dem städtischen Krankenhaus untergebracht wurde, ist dieser Tage daselbst gestorben.

o. Baunnsfall. An dem Neubau des „Männergesangsvereins“ in der Schwalbacherstraße ist gestern gegen Mittag ein Teil des Baugerüsts eingestürzt. Der 19 Jahre alte Zimmermann Joseph Trappel aus Elville geriet darunter und trug erhebliche Kopfverletzungen davon. Nachdem Herr Dr. Schmeltz dem Verunglückten die erste Hilfe geleistet, wurde er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

— Laßt den Kettenhund nicht verschmachten! Die Kettenhunde haben sehr oft unter der Einwirkung der Hitze zu leiden. Häufig hat ihre Hütte einen Standort, daß sie fast den ganzen Tag den Sonnenstrahlen ausgesetzt ist. Da müssen dann die Tiere fast verschmachten. Es genügt nicht allein, sie mit Futter zu versehen, eine Paustische ist auch, ihnen des Tages mehrmals frisches

Wasser zu geben und einen Platz im Schatten einzuräumen; solche Plätzchen gibt es überall. Ferner ist darauf zu achten, daß den Hunden das Halsband nicht zu eng anliegt, denn gerade durch eine Beengung des Halses wird den treuen Wächtern viel Beschwerde verursacht. Hitzschläge sind zumeist auf erstickende Luft und Mangel an kühlem Wasser zurückzuführen. Wer noch mehr tun und den Kettenhunden ab und zu ein erfrischendes Bad zuteil werden lassen will, handelt noch besser. Den Kettenhunden fehlt es zumeist auch an der notwendigen Bewegung. Wo es sich ermöglichen läßt, löse man sie abends von der Kette.

— Kunstsalon Dager, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Professor G. Corrodi-Rom: „Nymphen“, „Palude“, „Konstantinopel“, „Talmatien“, „Montenegro“, „Konstantinopel“ (Abendbelichtung), „Corfica“ (Jole Sangunare), „Capri“, „Benedig“, „Santa Margherita“ (Gemma), „Corfica“, „Rapel“, „Sphir“, „Benedig“, „Marina“, „Meire“ (Benedig), „Sedevningen“, „Cattaro“, „Corfica“, „Beveroni“ (Campagna Romana), „Montenegro“, „Bigeniti“, „Marrogo“, „Palermo“, „Sicilien“, „Wasserstudien“, im ganzen 33 Gemälde und Studien. A. von Weizel: zwei Studien.

— Polizeilich gesperrt ist die Mittelstraße von Hirsbrunn bis Westendstraße wegen Begung von Zeitungen für den Fahrverkehr.

— Kleine Notizen. Heute Sonntag, den 29. Juli, findet von nachmittags 4 Uhr ab in dem Saalbau „Zur Germania“, Plattenstraße, große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt unter Mitwirkung von Fräulein Meda-Marjella und den Humoristen und Duettisten Louis Glader und Louis Weber.

Vereins-Nachrichten.

* Das Sängerkwartett „Frisch auf“ hält heute Sonntag, den 29. Juli, seine Fahnenweihe, verbunden mit großem Volksfest, auf der „Trennung“ (Sonnenbergerstraße) ab. Die Enthüllung der Fahne erfolgt um 12 1/2 Uhr auf dem freien Platz vor der Maria-Dilskirche, Plattenstraße. Von da ist großer Festzug nach dem Festplatz. Dasselbst Vorträge, Massenchor der beteiligten Gesangsvereine, großes Preisstücken, Tanz, Kinder-Polona, Belustigungen jeder Art. Bei Eintreten der Dunkelheit große Illumination.

* Auf das heute Sonntag bei günstiger Witterung nachmittags 3 1/2 Uhr ab veranstaltete Sommerfest des „Wiesbadener Militär-Vereins“ am alten Exerzierplatz (Nahe der Schießstände) sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

* Der „Sparverein Zukunft“ veranstaltet heute Sonntag, den 29. Juli, ein Bildniss am Entenpfuhl oberhalb der Gelsengruppe.

* Die Gesellschaft „Lohengrin“ veranstaltet heute Sonntag nachmittag einen Ausflug in den geräumigen und luftigen Saalbau „Zivoli“ zu Schierstein. Dasselbst gemüthliche Unterhaltung mit Tanz.

* Die Gesellschaft „Jung-Wildfang“ veranstaltet am Sonntag, den 6. August, ein Sommerfest auf dem Turnplatz im Distrikt Hgelsberg.

* Der Gesangsverein „Liederfranz“ veranstaltet am nächsten Sonntag, den 6. August, einen Familienausflug mit Musik nach Wehen (Deutsches Haus). Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 25 Min. ab Rheinbahnhof mit Preisermäßigung.

A. Schierstein, 26. Juli. Zu dem am Sonntag, den 6. Aug., am Oasen stattfindenden Turn- und Volksfest hat die Turngemeinde ein umfangreiches Programm aufgestellt, welches Jugendspiele, Gammelfestspiele, Tanzboden, Kampionreigen, Feuerwerk, sowie turnerische Aufstellungen, Waffenspiele und dergleichen mehr vorstelt. Die Musik führt die Kapelle der Hebräer-Unteroffizierskule aus. Das im vorigen Jahre zum ersten Male abgehaltene Fest gehört nun zu den ständigen Veranstaltungen des Vereins und dürfte sich steigende Beliebtheit bei Einheimischen sowohl wie Fremden erwerben.

* Erbach, 27. Juli. Mit Bezug auf den bekannten Vorgang ist dem Gendarmen Trubardt von Gernberg nach fahrigem Klarstellung des Falles folgende Verfügung des Königl. Preuss. Gerichts der 22. Division, datiert Cassel, den 18. 7. 1906, zugestellt worden: „Es liegt kein Anlaß zum strafrechtlichen Einschreiten gegen den Fußgängermeister-Trubardt vor. Er hat von seiner Waffe rechtmäßigen Gebrauch gemacht. Der Gerichtsherr: v. Oeringen.“ — Gendarmen-Trubardt hat seine Verlegung von Gernberg beantragt.

m. St. Goarshausen, 28. Juli. Die Ursache des Brandes, welcher in Gernberg im Gernberg, dürfte nur schwer ermittelt werden. Unter Umständen dürfte das Feuer durch Funken, welche von vorbeifahrenden Zügen auf die Häuser, welche unmittelbar am Bahndamm standen, gefallen sind, entzündet sein.

* Aus der Umgebung. Herr Gerichtsschaffensendant Gaver in Höchst ist zum Kreisrat ernannt worden.

In Wiesbaden ist man sorgfältigen Diebstählen in einer Wirtschaft in der Kaiserstraße auf die Spur gekommen, wo seit längerer Zeit Diebstahlswaren veräußert wurden. Der Dieb wurde in der Person eines Bewohners des Hauses an frischer Tat erwischt.

Ein schwebewortener Dieb richtete in den Weinbergen in Winkel großen Schaden an. Das Tier, das vor einem Radfahrer schwebte, konnte erst nach längerem Kampf von beherzten Männern gebändigt werden.

Der am 20. Juli beim Baden im Rhein ertrunkene Schifferlebring Gerns aus Mittelheim wurde in Vorch gelandet.

Herr Lehrer Strad in Fisch tritt krankheitshalber am 1. August d. J. in den Ruhestand.

Bei der Beteiligung an einer Verdringung in Oberlahnstein traf den Bahnhofs-Junker ein tödlicher Schlaganfall. In Nied wurde ein 10jähriger Knabe durch ein leeres Wagnis aus der Höhe überfahren und an den Beinen schwer verletzt.

Auf der Bahnstrecke Coblenz-Wiesbaden entgleiste bei Runkel ein Güterzug. Ein vom Bahnhof Limburg abgelassener Waggzug machte in kurzer Zeit die Gleise wieder fahrbar.

Ein mit Steinen beladener Wagen stieß in Hagenburg in das Badenkloster des Magistermeisters Krämer und zertrümmerte dieses. Hierbei verletzte sich der Fuhrmann so schwer am rechten Arm, daß der Arm wahrscheinlich lahm bleiben wird.

Umweil Marburg an der Gernung Wehrba landete abends ein großer Luftballon. Die Insassen waren drei Offiziere, welche vormittags auf dem Truppenübungsplatz Senne bei Paderborn aufgestiegen waren.

Gerichtssaal.

* Wiesbaden, 28. Juli. (Serien-Strafkammer.) Der Schuhmacher Karl G. von Babelhain, der sich zurzeit in Untersuchungshaft befindet, ist wegen einer Tat zur Verantwortung gezogen, in der der öffentliche Ankläger eine tätliche Beleidigung wie ein Verbrechen wider § 176 Abs. 3 StGB. sieht. Zugleich mit ihm erscheint vor Gericht der Maler Wilhelm D. von Dohheim auf die Anklage des Verbrechens ebenfalls aus § 176 Abs. 3, begangen mit drei verschiedenen Kindern. In beiden Fällen vollzieht sich die Verhandlung hinter verschlossenen Türen. Nach dem Urteil gilt G. nicht als überführt und wird freigesprochen. D. dagegen erscheint schuldig im Sinne der Anklage und verurteilt unter Zubilligung von mildernden Umständen in 1 Jahr 6 Monate Gefängnis samt fünfjährigem Ehrverlust in Rücksicht darauf, daß eines seiner Opfer ihm

allerdings weit entgegengekommen sei, daß einige der Kinder auch schon recht verderbt erschnellen, daß aber möglicherweise diese Verderbtheit größtenteils auf das Konto des Angeklagten zu bringen sei. — Die „Mietzeitung“, welche als Publikationsorgan des Mieter-Vereins im Februar v. J. hier in die Erscheinung trat, zählte während etwa vier Wochen zu ihrem Personal den Handlungsgehilfen Otto Br. aus Berlin, dessen Ob-
liegenheit insbesondere darin bestand, bei den Geschäfts-
leuten am Plage Inseraten-Aufträge entgegenzunehmen. Es war mit ihm vereinbart, daß er für alle durch ihn eingehenden Aufträge 5 bis 10 Prozent Vermittlungs-
gebühren erhalten und daß jeden Samstag mit ihm abgerechnet werden sollte. Aus Not fingierte er in sechs Fällen Fahresaufträge unter Fälschung der Unter-
schriften der Besteller, in 12 Fällen erhöhte er die Zahl der Aufnahmen, sowie die Gesamtbeträge, und soweit wie es anging, ließ er sich auch Anzahlungen geben, ohne seine Auftraggeber auch nur davon in Kenntnis zu setzen. Der arme Bursche gestand heute seine Straftaten reumütig zu und beschrieb die traurigen Verhältnisse, die ihn zu seinen Straftaten veranlaßt hätten. Er erzählte auch, wie er, nachdem er hier aus seiner Stellung an der „Mietzeitung“ nach Bekanntwerden seiner Trans-
aktionen entlassen, verhaftet worden und wie er es, nach-
dem er seine Freiheit wieder erlangt habe, nicht ver-
schmähte, als Fabrikarbeiter bei den Farbwerken in Höchst Stellung zu nehmen. Das Gericht hatte Mitleid mit ihm und nahm ihn in nur 3 Monate Gefängnis als Gesamt-
strafe, indem es obendrein die Aufrechnung von drei Wochen Untersuchungshaft auf die Strafe anerkannte.

* Ein Pistolenduell beschäftigte die Bonner Straf-
kammer. Am Abend des Aschermittwochs gerieten in der Kneipe der Borussen in Bonn zwei Studenten im Hausflur in Streit. Es kam zu Tätlichkeiten, und eine Pistolensforderung war die Folge. Nach zweimaligem trockenem Augewechsel, fand Ausöhnung statt. Der eine Student wurde vom Militärgericht wegen Zwei-
kampfes mit tödlichen Waffen zu 3 Monaten Gefängnis-
haft verurteilt. Der andere erhielt von der Straf-
kammer die gleiche Strafe, ein Referendar aus Köln wegen Kartelliragens zwei Wochen Gefängnis.

* Limonaden = Verfälschung. Das Düsseldorf-
städtische Nahrungsmitteluntersuchungsamt wendet in jüngster Zeit seine Aufmerksamkeit der Untersuchung der zum Verkaufe gelangenden Limonaden zu, nachdem sich herausgestellt hat, daß deren Herstellung eine immer mangelhaftere geworden und in einem Falle sogar ge-
färbtes Zuckersäure als Himbeerslimonade verkauft worden ist. Wie vor dem dortigen Schöffengerichte ein Vertreter des erwähnten Amtes ausführte, enthalten die an öffentlichen Stellen feilgebotenen Himbeer- und Zitronenlimonaden meist nicht eine Spur dieser Ingre-
dienten und während das eigentliche Getränk ein Ge-
misch von natürlichen Fruchtstäben mit kohlensaurem Wasser sein soll, werden tatsächlich zur Herstellung künst-
liche Äther-Essenzen und das schaumregende Mittel „Saponin“ benutzt. Zur Täuschung des konsumieren-
den Publikums wird auf sichtbar angebrachten Plakaten vermerkt, daß die Limonaden „natürliches Himbeer-, Zitronen-, Waldmeister- Aroma“ enthalten. Das Schöffengericht verurteilte unter diesen Umständen den Selterwasserfabrikanten Jakob Broich wegen wissent-
lichen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 100 Mark Geldstrafe, evtl. 20 Tagen Gefängnis.

Vermischtes.

* Vaterliebe des Steinmarders. Am 20. Juni d. J. so schreibt Herr Stark aus Rehberg (Holstein) im „Bild und Hund“ — war eine Frau damit beschäftigt, „Büschholz“ für die Meierei vom Holz- oder Buschplatz, der unmittelbar neben dieser liegt, zu holen. Sie hatte bereits einiges in ihre Schürze gesammelt, als sie plötz-
lich einen heftigen Schmerz an der linken Ferse fühlte. Unwillkürlich hob sie den Fuß und wurde zu ihrem Ent-
setzen gewahr, daß an ihrem Fuß ein Tier mit einem „ganz rügen Steert“, wie sie sich ausdrückte, baumelte, das erst nach heftigem Schütteln des Fußes diesen los-
ließ. Die Frau lief eilig davon, um ihrem Schwager in großer Aufregung ihr Erlebnis zu erzählen. Dieser nahm zur Beruhigung der Frau, die wiederholt bat: „De Herr mit dat Diert doffseeten“, seinen Drilling, ging zum Holzplatz und sah dort zu seinem Erstaunen einen alten Steinmarder sitzen, der zu sagen schien: „Komme du man näher, dir soll schon heimgeleuchtet wer-
den.“ Mein Schwager präsentierte mir einige Minuten später einen starken männlichen Steinmarder und er-
zählte den ganzen Vorgang. Es wurde nun vermutet, daß sich die Fähe mit ihren Jungen unter dem Busch-
haufen befände. Mein Schwager ließ den Haufen von einigen Leuten umpacken und konnte mir wirklich die Alte nebst drei halb ausgewachsenen Jungen vorzeigen. Der Biß des Marders war bei der Frau durch den Strumpf hindurch verhältnismäßig tief ins Fleisch hin-
eingedrungen.

* Einige humoristische Geschichten erzählt ein ameri-
kanischer Politiker. Als er einst in einem noch ziem-
lich unkultivierten Teil der Vereinigten Staaten eine zündende und begeisterte Rede hielt, sah ein alter Hinterwälder feierlich in der ersten Reihe und ver-
wandte kein Auge von dem Sprecher. Nach Schluß der Rede sagte er ganz hingerissen: „Das ist doch die tüch-
tigste Rede, die ich jemals gehört habe. Ich konnte die ganze Zeit hindurch Ihre Backzähne sehen.“ Eine Anek-
dote, die der Redner häufig in seine Auseinander-
setzungen verflücht und die großen Beifall findet, ist folgende: Ein Chemann kommt in stark angeheitertem Zustande um 3 Uhr nachts nach Hause. Seine Gattin empfängt ihn im Nachigewande und fragt mit drohender Stimme: „John, wie spät ist es?“ Der geängstigte Mann nimmt zu einer Lüge seine Zuflucht und ent-
gegnet: „Erst ein Uhr, meine teure Maria.“ Da schlägt die Uhr drei und verrät den Unbekannten. „Maria“, sagte er feierlich, „es ist wirklich erst ein Uhr. Ich habe es

schon immer gewünscht, daß diese verdammte Uhr —
stottert.“ Eine wichtige Rolle spielte auch in den Reden dieses amerikanischen Politikers — die Schwiegermutter. Sie sieht natürlich auf seinen Tochter und macht dem Schwiegersohne das Leben schwer. Eines Tages findet sie ihre Tochter in Tränen auf der Klavirbank. „Ich weich es, Georg hat dich verlassen“, ruft sie ent-
setzt aus. „Ja“, seufzt es zurück. „Da steht eine Frau dahinter“, forschte die Mutter mit blühenden Augen. „Ja“, seufzt es zurück. „Wer ist es?“ „Du!“ „Gott sei Dank“, ruft die Schwiegermutter erleichtert aus, „ich habe doch wenigstens niemals irgend eine Hoffnung in ihm aufkommen lassen.“

* Humoristisches. Ganz einfach. Der kleine Karl ist zugegen, als sein Vater der Mutter erzählt, daß ein befreundetes Ehepaar sich scheiden lassen wolle; da fragt er voll Bewunderung: „Vater, was ist denn das, sich scheiden lassen?“ — Vater: „Je nun — sie wollen nicht mehr beisammen bleiben, sie mögen sich nicht leiden.“ — Karl: „Aber weshalb denn nicht?“ — Vater (in einiger Verlegenheit): „Ja aber, sieh mal — sie ver-
stehen sich nicht mehr.“ — Karl: „Sie verstehen sich nicht mehr? Ja — dann müssen sie eben lauter sprechen!“ — Bilanz. Kaufmann: „Merkwürdig! Die Ware bezahlen wir nicht, die Miete bezahlen wir nicht, die Annoncen bezahlen wir nicht und übrig bleibt doch nichts!“ — Die Sedanfeier. Serenissimus ließ in einer alten Urkunde vom Jahre 1756. Die Urkunde beginnt: In der Sitzung vom 2. September 1756 . . . „Kindermann“, meint er plötzlich, „die Leute müssen da-
mals aber fleißig gewesen sein, sogar am Sedantage haben sie gearbeitet.“ (Lust. Bl.)

Kleine Chronik.

Die Berliner Rathausbären in der Rumpfkammer. Die vier riesigen Berliner Bären aus Stein, die einst am Rathaussturm aufrechtstehend angebracht waren, dann aber wegen der Gefahr des Herabstürzens von ihrem Standort entfernt werden mußten, sind jetzt ganz ver-
schwunden. Sie wurden nach ihrer Herabnahme von einem Restaurateur in der Müllerstraße erworben und im Vorgarten seines Lokals aufgestellt. Dieses ist nun vor kurzem wegen der Fortführung der Schulstraße über die Müllerstraße hinweg bis zum Virchow-Krankenhaus eingegangen, und die Bären sind in die Rumpfkammer gewandert.

Für eine große Pilgerfahrt von Mainz nach Lourdes hatte die Eisenbahngesellschaft Straßburg t. C., so schrieb man, die übliche Preisermäßigung bewilligt; die Regie-
rung verweigerte hierzu aber die Genehmigung, worauf-
hin die Pilgerfahrt abbestellt wurde.

Die Verkörperung der Legende von Loreto. Ein An-
griff gegen die Legende von Loreto geht diesmal von katholischer Seite aus, und so wird er wohl einigen Er-
folg haben, zumal da er, wie es scheint, von der kirch-
lichen Autorität gebilligt worden ist. Der französische Kanoniker Wilfrid Chevalier, korrespondierendes Mit-
glied des Instituts de France, hat ein Buch von mehr als 500 Seiten verfaßt, in dem er auf untrügliche Dokumente gestützt nachweist, daß die Legende von der wunderbaren Übertragung des Hauses der Maria von Nazareth nach Loreto durch Engel eben eine Legende ist. — Und um das zu beweisen, was dem natürlichen Verstande doch immer klar war, bedarf es so viel gelehrten Aufwandes!

Reichstagskuppel und Kellere. Eine Pariser Firma Kleinig u. Co. hat, um die Wirkungen eines von ihr erfundenen Pflanzmittels zu zeigen, an den Reichstag die Kuppel gerichtet, die Kuppel des Reichstags-
gebäudes mit dem von ihr erfundenen Mittel pflanzen zu dürfen. In dem betreffenden Brief heißt es: „Es wird dieses eines der größten Ereignisse sein, und das von uns mit unserem sensationellen Mittel „Une Minute“ gepflanzte Metall der Kuppel des Reichstagsgebäudes wird dann des nachts bei Mondenschein wie ein herrliches Feuer glänzen, und der Tiergarten, ganz besonders die prächtvollen Denkmäler der Siegesallee, sowie auch die Friedrichsstadt werden in herrlicher Beleuchtung er-
strahlen.“ Es scheint in Paris sehr heiß zu sein, oder aber der Franzos ulst uns mit unseren Siegesallee-
denkmälern an.

Drei Mädchen entführt. Drei im Alter von 13 bis 16 Jahren stehende Mädchen waren aus Schöneberg verschwunden, ohne daß über ihren Verbleib etwas zu ermitteln war. Der Vater des einen Mädchens ermit-
telte sie dann bei einem Karussellbesitzer, wohin sie nach ihren Angaben von zwei 16jährigen Arbeitsburschen ge-
bracht worden waren. Die Mädchen wurden zu ihren Eltern zurückgebracht, die Verführer in Haft genommen.

Im Gefängnis zu Düsseldorf gab die wegen Mit-
täterchaft an der Ermordung des Oberstleutnants Noos zum Tode verurteilte Ehefrau Adolf Blömers einem Kinde das Leben; voraussichtlich erfolgt ihre Begna-
digung. Dagegen gilt die Hinrichtung der beiden Brüder Blömers als bevorstehend.

Tösi, Tösi. In der schweizerischen Schweiz ist durch Verlegen der Steuerung ein großes Automobil, in welchem eine Berliner Familie eine Fahrt unter-
nommen hatte, an einen Felsen angerannt und völlig zertrümmert. Die sechs Insassen wurden verletzt.

Rohe Automobilfahrer. Auf der Straße von Könnig nach Untervellern bei Saalfeld rannte ein Automobil in ein Geschirr des Fleischermeisters Könnig aus Saalfeld. Der Geschirrführer und das Pferd erlitten hierbei bedeutende Verletzungen, der Wagen wurde zertrüm-
mert. Nach der Kollision fuhren die Autos in so schnellem Tempo weiter, daß Zeichen und Nummer des Automobils nicht erkannt werden konnten.

Haub-im Eisenbahnzuge. In dem am Freitagnach-
mittag in Frankfurt a. M. eingetroffenen Expresszuge Rotterdam-Frankfurt wurde einem Rechtsanwalt die Brieftasche mit annähernd 1400 M. geraubt.

Von Eisenbahnrevolern überfallen und schwer ver-
letzt wurde auf der Strecke Hohenfals-Pöfen bei Amsee der dort als Nachposten aufgestellte Eisenbahnarbeiter Matuszat. Dieser bemerkte gegen Mitternacht drei

Männer, welche sich am Bahngelände zu schaffen machten und Holzschwellen über die Schienen zu legen suchten. Als er sie hieran hindern wollte, wurde er von den Un-
bekannten überfallen und derartig mit Messern zuge-
richtet, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Auf seine Hilferufe eilte ein in der Nähe postierter Bahnwärter herbei, worauf die Verbrecher die Flucht ergriffen. An-
scheinend haben sie beabsichtigt, den Berliner Schnellzug zur Entgleisung zu bringen, um bei dem hierdurch ent-
stehenden Wirrwarr die Passagiere zu berauben. Die Nachforschungen nach den Tätern sind bisher resultatlos verlaufen.

Ein wild gewordener Schustergefell. Im Kölner Vorort Bapenthal drang ein Schuhmachergefell früh nach flott durchlebter Nacht in das Schlafzimmer der Tochter seines Meisters. Er feuerte auf die beiden Mädchen mehrere Revolvergeschosse ab, wobei eines der Mädchen einen leichten Streichschuß erhielt. Auf ihr Hilfergeschrei eilten die Eltern herbei, bei deren Anblick sich der Gefelle aus dem Dachfenster auf die Straße hinabstürzte, wo er tot liegen blieb.

Das Töchterchen des Gärtners Model in Plauen im Vogt. stürzte aus einem Fenster der zweiten Etage herab. Der Körper des Kindes, das sofort tot war, wurde zerschmettert.

Die alte Geschichte. Das auf Schloß Schmorkau bei Kamenz bedienstete Hausmädchen Stein benutzte ein mit Spiritus heizbares Plättchen. Beim Nachgehen von Spiritus direkt aus der Flasche explodierte diese, und das Mädchen stand sofort über und über in Flammen. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie am anderen Tage starb.

Von einem wilden Stier wurde die bei dem Guts-
besitzer Pech in Pirschwitz bei Rauen bedienstete Magd Graf getötet, als sie das schengewordene Tier beruhigen wollte.

Den Selbstmord zweier Greise verzeichnet die Ber-
liner Lokalchronik. Der 77 Jahre alte Heilgehilfe Friedrich Mau in der Stralauerstraße erhängte sich aus Furcht, das Augenlicht gänzlich zu verlieren. — Dem 66 Jahre alten Schuhmachermeister Ernst Fuß aus der Barnimstraße 9 wurde das Leben in völliger Verein-
samung zur Last. Sein Sohn fand ihn an der Tür er-
hängt auf.

Bootsunglück. Ein Monteur und zwei junge Leute fuhren mit einem Boot bei Pilsun (Ostpreußen) auf das Watt, um zu fischen. Dabei sind alle drei ertrunken.

Schwer verunglückt. Auf dem Schulz-Straußenschen Walzwerk in Essen fielen einem Arbeiter mehrere Blech-
platten auf die Beine und trennten sie fast völlig vom Körper ab. Der Verletzte wurde sterbend ins Kranken-
haus geschafft.

Die geschnittenen Streikposten. Ein heftigeres Inter-
mezzo vom Kriesschauplatz des Streiks beobachtete man am Samstagabend in der Kolmarerstraße in Mühl-
hausen (Elb.). Dort streifen die Hungerkämpfer; in einem Baugegeschäft in der genannten Straße arbeitete ein Mann; vor dem Geschäft standen mehrere Streik-
posten, die auf den Arbeitswilligen warteten. Der Arbeitgeber schlug ihnen aber, wie die „Straßb. Post“ meldet, ein Schnippchen; als Feierabend war, verließ ein Auto den Hof, in dem der Arbeitgeber mit dem Arbeitswilligen saß, die beide heiter grüßend an den Streikposten vorbei fuhren.

Explosion. In der Munitionsfabrik von Dreß-
en. Colledrusch in Sommerda erfolgte aus bisher un-
aufgeklärter Ursache eine schwere Explosion. Eine in der Fabrik beschäftigte Frau wurde getötet, eine Anzahl Arbeiterinnen, ist verletzt. Der Aufstand war so stark, daß die Fenster der benachbarten Gebäude eingedrückt wurden.

Ein schwerer Straßenbahnunfall, der ein Menschen-
leben forderte, ereignete sich in Köln am Kaiser Fried-
rich-Denkmal. Ein Sprengwagen des städtischen Fuhr-
parks stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Fuhrmann wurde vom Bock geschleudert, ein Straßenreiniger erlitt schwere Schädelverletzungen, denen er auf dem Transport zum Bürgerhospital erlag.

Hinrichtung. Der Doppelmörder Hermann Winkler aus Gollmsdorf wurde durch den Scharfrichter Hirsch aus Erfurt im kleinen Landgerichtshof in Weimar hin-
gerichtet. Er ist ohne Erregung und teilnahmslos zum Schafott gegangen und gestorben.

Faßjagd bei Pola. Auf einen gewaltigen Fai-
sch, der seit einigen Tagen die Bewohner der Küste be-
unruhigt und der namentlich die kleinen Fischer abhält, ihrem Gewerbe nachzugehen, wird nun allen Ernstes Jagd gemacht. Mehrere Torpedoboote und das Finanz-
wachschiff „Adria“ sind ausgesogen, um das Seeunge-
heuer zu fangen.

Dampferzeugung ohne direktes Feuer. Im Pro-
methen (Verlag von Rudolf Müdenberger in Berlin W. 10) lesen wir: M. Maurice, Chefingenieur der französischen Marine, hat einen Dampfkessel konstruiert und mit gutem Erfolge erprobt, der instand ist, noch große Mengen von Dampf zu liefern, nachdem das Feuer schon mehrere Stunden gelöscht ist. Das Prinzip des Kessels beruht, ähnlich wie bei den bekannten Ther-
mophorapparaten, auf der Verwendung eines Salz-
gemisches von hoher spezifischer Wärme, welches die Rohrheizflächen des Kessels umgibt. Die Temperatur dieser Mischung steigt, während der Kessel gefeuert wird, auf 450° C. Die dabei aufgespeicherte Wärme wird nun nach dem Erlöschen des Feuers an das Kesselwasser ab-
gegeben und zur Dampfbildung verwendet.

Die Schulden der Therese Humbert sind vom Handelsgericht in Paris auf 81 361 800 Franken, der Er-
lös aus den beschlagnahmten Gütern auf 5 572 521 Fr. geschätzt worden.

Die Dame mit der Eidechse. Nach Paris kam vor einiger Zeit eine Mme. Vemerre, um in ihren großen Nöten bei den Ärzten Heilung zu suchen. Sie glaubte nämlich, sie hätte in ihrem Magen eine Eidechse als eine Folge davon, daß sie in ihrer Jugend viel unrelies Wasser getrunken habe. Ein Pariser Arzt heilte sie, indem er eine Scheinoperation an ihr vornahm und ihr dann eine speziell zu diesem Zwecke herbeigeschaffte Eidechse zeigte, die er aus ihrem Magen herausgeholt

Pilsner Urquell,

Bürgerl. Brauhaus Pilsen.

Originalabfüllung in Flaschen und Siphons à 5 und 10 Liter.

Bureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse,

Zu beziehen nur durch die Alleinvertretung

Heinr. Ditt, Eiskellereien Bergschlösschen — Telephon 385,
oder deren Niederlagen und Wiederverkäufer.Telephon 385,
6218**Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.**Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.**Bezahltes Sterbegeld Mk. 370.000.**Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren
20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.**Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.**Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser, Beldrig**
straße 16; **W. Bickel, Langgasse 20**; **Ph. Born, Friedrichstraße 8**; **Gg. Hillesheimer,**
Oranienstraße 87; **M. Salzbach, Nerostraße 15.** F 352**Großer Räumungs-Verkauf.**Um für meine demn. eintr. gr. Posten Winterwaren Platz zu
schaffen, verkaufe ich zu **Spottpreisen** Folgendes: **Zirka****2000**Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe u. Stiefel, bestehend aus feinen
Leder, Chevreau, Vorkalf, Kalbs-, Kib- u. Wicheleder, sowie farb. in
Zug, Schnür-, Knopf- u. Schnallenstiefeln. Dieselben sind größtenteils
erklaffte Fabrikate, teilw. mit dem Originalkennzeichen „Goodyear Welt“,
Nahmenarbeit u. System Handarbeit, von der Fabrik aus versehen, in
modernsten Fassons. Ohne Rücksicht auf den seitherigen Wert gebe die-
selben jetzt, so lange Vorrat, zu enorm billigen Preisen ab. — Ferner einen
Posten **Schulstiefel**, sowie div. Sorten **Laftings**, **Segeltuch**, **Kellner-**
und **Turnschuhe**, **Hauschuhe**, **Pantoffel** u. sonstige Sorten **Schuhe** u. **Stiefel** **kaufen Sie spannend**
billig und gut nur 6135**Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden,**im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolff.** — Telephon 1894.**Neelles Möbelgeschäft.**

Ganze Ausstattungen. Einzelne Möbel nach Zeichnung und Muster.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln. Große
Auswahl in **Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen**, **Metallbettstellen**
und **Eisenschränke** vom einfachsten bis zum modernsten Stil in allen Holzarten. Nur
erklaffte Ware unter weitgehender Garantie. Eigene Schreinerei und Tapezierer-
Berthaus. Große Ausstellungsräume, zu deren Besichtigung jedermann eingeladen, ohne Kaufzwang.
Transport frei, auch nach auswärtig!**Anton Maurer,**

Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen. Rheinstraße, Ecke Börsenstr.

Pferde-Verkauf.Bin mit einem Transport erklaff.
belg. Arbeitspferde schweren u. leichten
Schlags angekommen und empfehle dieselben
unter der weitgehendsten Garantie. Zu
gleicher Zeit empfehle ich meine hannoverschen
Lugus-Pferde, Gespanne u. einzelne
Wagenpferde.**Joseph Blumenthal,**
Pferdehandlung,Schwalbacherstraße 24.
Telephon No. 2578.**Hervorragende Leistungsfähigkeit**

durch vorteilhafte Einteilung in der Fabrikation.

Ständiges Lager:

100 Zimmereinrichtungen**Engl. Bettstelle,**

ital. Nussbaum pol., inn. Eichen, 42.—

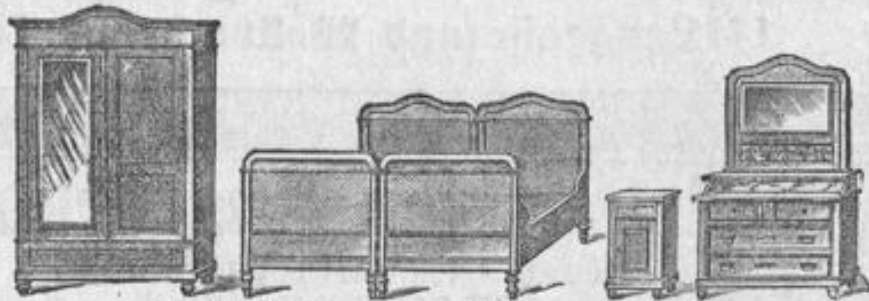
in allen Holzarten und Preislagen,

hauptsächlich mittlere und bessere Genres.

Muschelbettstelle,

deutsch Nussb. pol., innen Eichen, 35.—

Aus den billigen Gattungen besonders erwähnenswert:

**Schlafzimmer „Record“,**

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

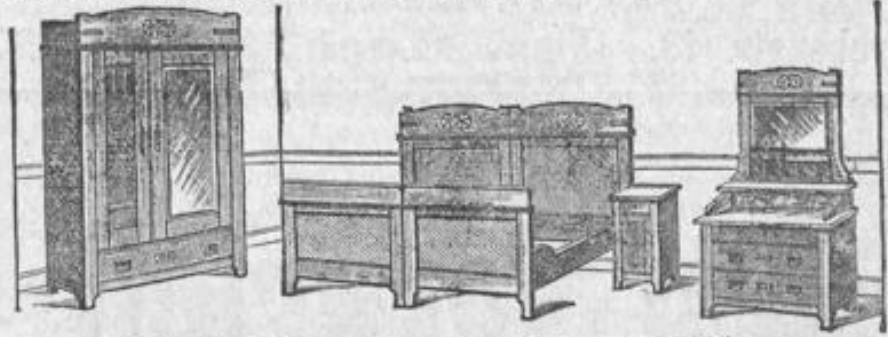
2 Bettstellen

1 Waschkommode mit weiss. Marmor

1 Querteille mit geschliff. Kristallglas

2 Nachtschränke mit weiss. Marmor

1 engl. Schrank, 2-t., mit geschliff. Kristallglas

320.**Schlafzimmer „Monopol“,**

Satin Nussbaum, mit Schnitzerei, innen Eichen, bestehend aus:

2 Bettstellen

1 Waschkommode mit weiss. Marmor

1 Querteille mit geschliff. Kristallglas

2 Nachtschränke mit weiss. Marmor

1 engl. Schrank, 2-t., mit geschliff. Kristallglas

340.**Salons, Speisezimmer, Herrnzimmer,
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen.**

Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Bettfedern, Dannen, Rosshaare

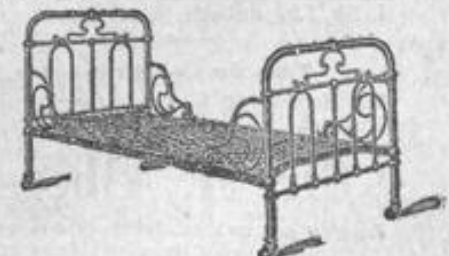
Wilhelm Baer,

48 Friedrichstrasse 48, nahe Schwalbacherstr., 48 Friedrichstrasse 48.

Telephon 2321. Eigene Werkstätten. Franko-Lieferung.

**Kinderbettstelle**

mit Spiral-Matratze 15.50.

**Bettstelle
für Erwachsene**

mit Patentmatratze 22.—



Milde, reizlos, von heilkräftiger Wirkung bei trockenen Flechten u. Ausschlägen, besonders Gewerbflechten, chronischen Hautleiden m. Schuppen u. Rissen, Frostbeulen u. leichten Erfrierungen, bei überreizter Haut, Hautjucken, Schuppenflechte, Krätze. Vorzüglich gegen Fuß- u. Achselschweiß. — Unentbehrlich für Chemiker, Photographen, Hebammen. — Ärztlich warm empfohlen.



Überall erhältlich. — Na. Schutz für Jedermann. — Ein Versuch überzeugt. Unentbehrlich in der Kinderrunde.

-Lippenstift
mit dem Fingerhut.
Das beste z. Pflege gesunder u. trockener, wunder, welcher und rissiger Lippen.
Preis 30 Pf.



Kosmetisch - hygienische Haus-Creme, septisches Schutz- und Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, Erfrierungen, Sonnenbrand. — Sollte in keiner Haus- und Reise-Apotheke fehlen.

Haus-
Preis 50 und 100 Pf.

Nafalan

Nafalan

Nafalan

Medizinal-Seife

Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelreissen, Hexenschuss. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundliegen, Frostschäden, gewerbliche Hautleiden, Schutz gegen scharfe Stoffe, Schweiß. Kopfwäsche mit Nafalan-Medizinal-Seife entfernt und verhütet Schuppen.

Bestandteile: Seife 75,0, Nafalan 25,0. Stück 60 Pf.

Toilette-Seife,

einzig wohlfleissig, unbedingt reizlose Fettseife, nach hygienischen Grundsätzen hergestellt.

Preis 30 Pf.

-Toilette-Crème,

unerreicht z. Verschönerung, Gesunderhaltung und Kräftigung der Haut. Preis 10 u. 30 Pf.

Unentbehrlich in der Kinder-, Gesundheits- und Hautpflege, in Familie, Haus, Gewerbe, auf Reisen, beim Sport. Vorzügl. zur Pflege anormaler Haut (Schwielen, Risse, Pusteln, Ausschläge, Reizzustände der Haut jeglicher Art). Als Schutzdecke bei Brandwunden, kleinen Verletzungen, Insektenstichen. Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelschmerzen.

*) Bestandteile
Nafalan 50,0, Lanolin 15,0, Zinkweiß 20,0, Paraffin 15,0.

Nur echt und rein mit RETORTEN-MARKE!

Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Zackos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheits-kauf), früherer Preis Mk. 9-12, jetzt 4.50, 5.50, 6.50, eine Partie Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten korpusculenter Herren-Anzüge, sowie einzelne Bauchhosen in allen Größen werden zu jedem annehmbaren Preis, so lange Vorrat reicht, verkauft.

(Mieseite) 30, 1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Mieseite).

Gegründet 1872.

Telephon 3197.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration,

Friedrichstrasse 34

(Durchgang nach dem Luisenplatz).

Leistungsfähigstes Haus für Braut-Ausstattungen, Hotel- und Pension-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern und Musterzimmern. — Fahrstuhl.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Ausstellung amerik. und deutscher Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Spezialität: Selbstständer in Bureaumöbeln.

Vollständig staubdicht. — Eigene Werkstätten. — Man verlange Katalog.

1610

Baden-Baden.

Badischer Hof,

Hôtel de la cour de Bade

altberühmtes erstklass. Haus.

Einziges Hotel 1. Ranges am Platze mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.

Eigener grosser Park.

(B.Z. 24734) F 6

Pomril!

alkoholfreier Apfelsaft,

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Seerobenstr. 13. Jos. Hoch, Telephon 2372.

Mineralwasser-Anstalt.

1902

Ein Vorurteil

Ist die Annahme, nur die in Köln fabrizierte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, daß dasselbe ebenso gut und viel billiger ist, als die beste Kölner Marke, und daß der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne tagelang anhält.

In den bekannten Eau de Cologne-Flaschen:

1/2 Fl. Mk. 0.60, 1/1 Fl. Mk. 1.—, 3/4 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbl. à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Eau de Cologne-Seife Stück 0.50, Karton Mk. 1.25.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft infolge des grossen Beifalls, welche meine Eau de Cologne fand.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden,

Wilhelmstr. 30.

Fernsprecher No. 3007.

Frankfurt a. M.,

Kaiserstr. 1.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Ausführliche Preislisten gratis und franko.

1701

Männer-Turnverein

Wiesbaden.

Sonntag, 29. Juli, nachm. 3 Uhr, findet auf unserem Turnplatz, Distrikt Ronnenstr., das wegen ungünstiger Witterung verschobene Sommerfest statt. — Für Unterhaltung u. f. w. ist bestens gesorgt. Bei Eintritt der Dunkelheit werden von unseren Turnern Leuchtgruppen gestellt bei bengalischer Beleuchtung. F 460

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Brennholz
à 3tr. Mk. 1.20,
Aluzündholz,
fein gespalten, à 3tr. Mk. 2.10,
frei ins Haus.
J. C. Miesling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Unsere Kassen und Bureaus werden von jetzt ab jeden Samstag, sowie an Tagen vor gesetzlichen Feiertagen

um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Berliner Bankcommandite Lackner & Co.,

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

Pfeiffer & Co.,

Martin Wiener,

Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank.

Sonnenschirme, Damen-Blusen, Damen-Hüte

wegen vorgerückter Saison weit unter Preis.

Simon Meyer,

14 Langgasse und Wellritze 22.

1919

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten 35 % Rabatt, auf alle anderen Artikel 17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung.

1911

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,

Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

1355

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Zimmerspäne und Klößchen
sind billig zu haben bei
Friedrich Müller, Zimmermeister,
Frankfurterlandstr. 2 od. Dokheimerstr. 46.

Man lasse sich nicht durch andersfarbige Rabattmarken täuschen, sondern verlange in den Geschäften ausdrücklich **Nussbaums grüne Rabattmarken!**

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesuchte Person zum Ausführen von 2 Knaben von 2 und 5 Jahren täglich gesucht. Engel, Adolfsstraße 8.

Berkäuferin,

branchenkundig, für sofort oder später sucht
Hirschfeld, Langgasse 2,
Haus- und Küchengeräte.

Modest.

Tücht. Verkäuferin gesucht.
J. Tauber, Webergasse.

Gut empfohlene

Verkäuferin

für die Putzabteilung gesucht.
Ch. Hemmer,
Langgasse 34.

Personal-Gesuch!

Zum sofortigen Eintritt, event. 1. Sept., suchen wir eine

erste tüchtige Verkäuferin

für die Kurzwaren-Abteilung,

eine erste tüchtige Verkäuferin

resp. Verkäufer

für die Manufaktur-Abteilung.

Wir reflektieren nur auf wirklich erste tüchtige Kräfte, die flott und selbständig im Verkauf und gute Lageristen sind, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Off. mit Gehaltsanspr., Phot. u. Zeugnis- abschr. erbeten. F 66

Warenhaus

Geschwister Mayer,
Homburg v. d. Höhe.

Zwei selbständige

Decorations-Malerinnen

sofort gesucht.
J. & F. Euth.

Modest. Lehrmädchen für Bug sucht

Franz S. Ullinger, Bahnhofstraße 16.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gep. sofortige Vergütung gesucht.

M. Fischer, Wilhelmstraße 6. 6254

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für den Verkauf

per sofort gesucht.
Wemmer & Ulrich,
Ede Nassauer Hof.

Lehrmädchen aus guter Familie für Weiß- und

Wollwarengeschäft gesucht. Gehalt 20 Mk. per

Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kochlehrfräulein,

welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

Villa Dranienburg, Leberberg 7.

Zum sofortigen Eintritt, eventuell

1. September, suchen wir eine

erste tüchtige

Büchhalterin,

die in Etapel und Mittelgenre etwas

Hervorragendes leistet und gleich-

zeitig tüchtige Verkäuferin ist,

bei hohem Gehalt und Jahresstellung.

Wir reflektieren nur auf eine wirk-

lich tüchtige Kraft, die selbständig

arbeitet und flott im Verkauf ist.

Off. mit Gehaltsanspr., Phot. und

Zeugnisabschr. erbeten. F 66

Warenhaus

Geschwister Mayer,

Homburg v. d. H.

Haushalterin,

tüchtig, energisch u. nur mit den besten Zeugnissen

versehen, für Hotel 1. Kl. gesucht. Eintritt

zum Herbst. Offerten unter L. 727 an den

Tagbl.-Verlag.

Gesucht zu Anfang August

eine feinschmeckerische

Köchin

zum Landrat nach Schlüßtern. Lohn

30 Mk. monatl. Näheres Merkmal 29,

Frau Valentiner.

Gut bürgerliche Köchin (etwas

Hausarb.) per 15. August gesucht.

Lohn 30 Mark. Leffingstraße 9. 6256

Eine fein bürgerliche

Köchin

für gleich oder später gesucht. Frau General-

leutnant Conzen, Weinbergstraße 3.

Fein bürgerl. Köchin u. 6. August n. Frankfurt

gesucht. Näh. Bülowstraße 9, 2.

Köchin Gold. Stern, Graben-

straße 28.

Perfekte Köchin

in gutes Haus nach Mainz sofort od. 1. Okt.

gesucht. Keine Hausarbeit. Off. unt. M. 7826

an D. Frenz, Mainz. (No. 7826) F 38

Tüchtige Kaffee-Köchin per 1. August gesucht.

Hotel Hirschenhof.

Einf. Fräulein, das kinder-

lieb ist, als

in kleine Familie gesucht Gr. Burgstr. 13, 2.

Christl. Heim,

Herderstraße 31, B. 1,

sucht sofort: große Anzahl jüng. Mädchen für nur

gute Stellen, wo sie das Kochen erlernen können.

feinschmeckerische Köchin u. Altmädchen, die

selbständig kochen, einfache Hausmädchen für

Sept., 1. Okt., sämtliches Herrschaftspersonal.

Peter Geiger, Stellenvermittler.

Einfaches Mädchen für Küche u. Haushalt ge-

sucht bei 25 Mk. Lohn, sowie ein j. Mädchen zu

zwei Kindern gesucht Karlstraße 3, Part.

Williges Mädchen wird gleich oder

später gel. Bismarckring 31, Bäckerei.

Junges ordentliches Mädchen, das kochen

kann, gesucht. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Ein braves Mädchen gesucht

Kranbrunnstraße 13, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches auch selbständig

kochen kann, gesucht. Näh. Dambachstr. 18, Part.

Ein Dienstmädchen per sofort oder später

gesucht. Näh. Schwelbacherstraße 5, 2.

Gesucht s. 1. August tüchtiges Altmädchen,

welches kochen kann. Lahnstraße 6, 2.

Küchenmädchen gesucht, Lohn

35-40 Mk.

Lösche Weinstuben.

Einfaches besseres Mädchen zu größeren Kindern

und Mithilfe im Haushalt gesucht Eistritz 18.

Braves Dienstmädchen fof. gel. Möriberg 16, B.

Tüchtiges gewandtes Zimmermädchen,

welches flott servieren kann, für ein kleineres

Sanatorium per sofort gesucht. Bevorzugt

solche, welche etwas baden können. Bodenseest. 3.

Kräft. Mädchen

sofort gesucht für Badhaus. Hotel Rose.

Ein braves Dienstmädchen gel. Bahnhofstr. 12.

Braves fleißiges Altmädchen für fl. Haus-

halt gesucht kleine Webergasse 13, 2. Plant.

Zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen

auf gleich gesucht Moritzstraße 22.

Zwei Hausmädchen, e. Zimmermädchen

sofort gesucht. Hotel Kronprinz.

Tüchtiges selbständiges Mädchen gesucht.

Näh. Dambachstr. 18, Wetz.

Junges Mädchen zu zwei Kindern ge-

sucht. Fr. Bücher, Möderstraße 41.

Einfaches fleißiges Mädchen auf 1. August

gesucht Wielandstraße 4, Part. links.

Braves fleißiges Mädchen für feines

Haus im Rheingau gesucht. Gute Be-

handlung. Näh. Eistritz 13a, B.

Einfache Person zur Führung eines bürgerl.

Haushalts gesucht. Näh. Frankfurter 23, Part.

Tüchtiges Altmädchen für kleinen besseren

Haush. gesucht für jetzt od. später Miesbachstr.

10, 2. Zu erfragen 9-11 u. 3-5 Uhr.

Junges Mädchen sofort gesucht, Lohn 15 Mk.,

Albrechtstraße 12, 2.

Jüng. nett. gesund. Mädchen aus

gut. Fam., welches zu jeder Haus-

arbeit willig, in kinderl. Fam. zum 6. August

bei Fam.-Anschluß gesucht. Offerten unter

G. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis Germania, Vassanten-

heim,

Teleph. 2461, Jahnstr. 4, 1. Teleph. 2461,

sucht Zimmermädchen für erstes feines Hotel und

Sanatorium, Köchinnen, Kinderfräulein,

Hausmädchen, Köchinnen, Weißschm., Altmädchen

für fl. Familie, 2 Personen, Land- u. Küchen-

mädchen bei sehr hohem Lohn u. freier Ver-

mittlung. — Daf. erh. Mädchen Kost u. Logis

für 1 Mt. Fr. Anna Biefer, Stellenvermittlerin.

Zuverlässiges erfahrenes Mädchen

zu Kindern fof. oder sp. gel. Dast. muß neben

dem anderen Mädchen im Haushalt mit tätig

sein. Seidenstraße 30, 1. Eichhorn.

Ein tüchtiges Altmädchen für Küche und

Hausarbeit in kleinem Haushalt gegen guten

Lohn gesucht Rheingauerstr. 15, 1 L.

Junges Mädchen vom. gesucht Merstr. 33, 2 L.

Ein tüchtiges Waschmädchen für dauernd

gesucht. Näh. Kleberstr. 2, 2. B. 2.

Wasch- u. Stärkemädchen, f. Büglerinnen

gesucht. Berliner Reinwascherei, Bertramstr. 9.

Büglarin auf dauernd gesucht Merstr. 23, S. 1.

Mädchen f. das Bügeln erlernen Merstr. 23, S. 1.

Unabhäng. Frau od. Mädchen für morgens

und nachmittags gesucht Goethestraße 22, 3.

Ein braves Mädchen wird für tagsüber zu

einem kleinen Kinde gesucht. Näh. zu erfragen

Bismarckring 4, 2 links.

Monatsmädchen tagsüber ges. Geisbergstr. 28.

Zuvert. Monatsmädchen täglich nachm. 2-3

u. dreimal wöchentl. vorm. 9-11 in der Nähe der

Rheingauerstr. 14 fof. gesucht. Näh. bei 2 St. 1.

Tüchtiges Monatsmädchen oder

Frau bei gutem Lohn sofort gesucht

Philippstraße 12, 1 rechts.

Ordentliches Mädchen

tagsüber für Hausarbeit als Zweitmädchen in

kleinem Haushalt gesucht Emserstr. 19, Part. v.

Zum Putzen

von versilberten und anderen Metallwaren suchen

wir eine Frau oder Mädchen, welches mit der

Behandlung solcher Artikel vertraut ist.

Gebrüder Wollweber, Varenstraße 8.

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung.

Wiesbadener

Stantol- u. Metallkapfel-Fabrik

A. Flach, Marktstraße 3.

Mädchen zum Flaschenputzen gesucht

Sebanstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wegen Auflösung des Haushaltes

suche ich Stellung, evtl. Privat, f. meine allein-

stehende Hausdame mit ebenf. Herrn in gesch.

Position. Dieselbe ist von angenehmem Aussehen,

mittl. Gr., 30 J., evgl., leidet an 10 J. meinen

Haushalt zur größten Zufriedenheit, musikal.

(Mavier), etwas französl., besitt. Ausst. u. einige

tausend Mark bar und hat in absehb. Zeit

10,000 Mk. zu erwarten. Off. u. M. 946 T.

an Haasenstein & Vogler N. O.,

Hannover. F 66

Suche für meine Tochter Stelle als Gesellschafterin,

Stütze oder dergl. in besserem Hause s. August

oder später. Selbige ist im Kochen, wie in

allen Arbeiten erfahren. Familienanschluss er-

wünscht. Gefällige Offerten erbeten unter

A. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, 19 Jahre,

sucht Stell. als Kontoristin oder als

Kindersf. zu größer. Kind. Näh. Mainzerstr. 14.

Gebild. Fräul. aus gutem Hause sucht

zur Pflege und Beaufsichtigung der Kinder.

Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten unter

Z. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräul. mit gut. Empf. sucht St. zu Kind.

Offerten L. W. Niederrwaldstraße 4.

Junges geb. Fräulein, f. sucht Stelle nach

außenwärts in einer Familie zur Stütze, ev. auch

zu schulpf. Kindern, ohne gegenseit. Vergütung.

Offerten u. B. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein

m. Buchführung u. Korrespondenz, sowie a. Steno-

graphie u. Maschinenschreiben gut vertrant, sucht

Stellung. Gef. Anfr. erb. an Wth. Sauer-

born, Handelslehrer, Wörthstr. 4.

Gewandte Verkäuferin sucht Stellung in

Bijouterie, Leder- resp. Galanteriewaren-

geschäft. Näh. Reugasse 16, 2 L.

Gebäute Schneiderin, durchaus selbständig,

sucht Stellung als

erste Arbeiterin.

Ein tüchtiger älterer Bursche, Stadtkundig und geschäftsgewandt, für ein größeres Pfandgeschäft sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen und Empfehlungen mögen sich melden. Altestraße 3, im Laden.

Kräftiger Bursche, 16-17 Jahre, gesucht Friedrichstraße 10, Viertel.

Junger Hausbursche per sof. gef. Gravenstr. 3. Aukt., 14-15 Jahre, v. ausw. gef. Römerberg 2.

Junger Hausbursche gesucht Helenenstraße 25. Germania-Restaurant.

Hausbursche gesucht. Carl Fuhr, Sattler, Luisenstraße 14.

Junger Hausbursche, der mit einem Pferd umzugehen versteht, sofort gesucht.

A. Samidt, Metzgerei, Vogtheimerstr. 35.

Junger zuverlässiger Ausreiter gesucht. 624.

W. Wolf, Bahnhofstraße 6, 3. L. Ein tüchtiger gesucht. August Ott, Schierkeimerstraße.

Werkmeister gesucht. Näh. im Tagbl.-Berl. XI.

Ein **Fuhrbursche** sofort gesucht Bahnhofstr. 22.

Fuhrleute gesucht Schierkeimerstraße 9. Vint.

Ein tüchtiger Knecht gesucht Schwalbacherstr. 24.

Tagelöhner, der meilen kann, gef. Schwalbacherstr. 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Hochgebildeter Kaufmann mit umfass. Sprachkenntn. und allseitigen Bezieh. im In- und Ausland könnte sof. ev. vorübergeh. **Secretariats- od. Repräsentations-Arb.** hier oder a. Meile übernehmen. Mittell. erb. u. S. 111 Hauptpostf. Brav. Junge f. Lehrst. (Spengler). Röderstr. 3, 2.

Jg. Kontorist sucht für die Zeit bis 15. Sept. (Stenogr., Maschinenschr.) od. sonst. Schr. Arb. Gef. Off. u. N. 722 an den Tagbl.-Berl. erb. Jung. Mann, verh., gef. Geschäftsmann, i. leichte Besch. Derselbe kann auch mit Fuhrwerk umgehen. Zu erfragen im Tagbl.-Berl. Vg.

Tüchtiger Schreiner, welcher 12 Jahre in einer Werkstatt ist, sucht Arbeit; geht auch als Bader oder sonstiger Arbeiter in gutes Haus. Gef. Off. unter W. 727 an den Tagbl.-Berl. erb. Panndör. Röhre wünscht Herr oder Dame auszufahren. Näheres Webergasse 88, D.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 30. Juli, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungssaale,

25 Schwalbacherstraße 25,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

Eleg. Salon-Einrichtung, best. aus Salon-Garnitur: Sofa, 2 Sessel, Schreibtisch, Tisch, Pfeilerstuhl mit Trumeau, 4 Stühle, Klavierstuhl, Rußb.- und lackierte Betten, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, anstehen, Rußb.-Bücherregal mit bunten Scheiben, 2- u. 3-sitzige Kameltaschen-Divans, Rußb.-Auszugstisch für 18 Personen, Kleiderstühle, Kommode, Konsole, Pfeilerstuhl mit Trumeau, Goldspiegel, div. andere Spiegel, Stühle, einz. Sofas, Tische, fast neue Waschmangel, 2 Engel (Holz geschnitten), Damen-Fahrrad, getragene Damenkleider, Deckbetten und Kissen, 2 Regulatoren, Uhren, Moßschuhwand, Kleiderständer, Zeichentisch mit Schublade, Rohrstuhl, kleines Billard, 2 Gasherde, 3- und 4-flammig, fast neue Handnaßmaschine, Bilder, Vogelkäfig, Phonograph mit Platten, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchentisch, Abwaschblech, Küchenschrank, Porzellan, große Platten, Teller, Sauciere, Anrichte, Fischschrank, 30. 60 Gartenstühle, 12 runde und viereckige Gartentische, 30. 40 Rohrstühle, 3 Gläserstühle mit Glas-türen, 5 Saallüster für Gas, schmiedeeiserne Straßenlaterne, kupf. Abwaschblech, Speise-Anzug, 3 Kaiserbüsten, 2 Kaiserbilder, Schirmständer, Kleiderhänge, Dienerschirme, div. Schilder und noch vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

Europäischer Hof.

Sonn- und Feiertags während der Diner-Zeit

Tischmusik.

Gelegenheitskaffee!

Ein Posten Tennis-Schuhe und -Stiefel, Wert bis zu 10 Mk., ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis jetzt nur 4.50 Mk. 6228 Nur Marktstraße 22, 1. im Laden. Tel. 1894.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Mittagstisch

von einem Herrn gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter W. 727 an den Tagbl.-Berl.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr Th. Schmidt am Dienstag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Wohnung

5 Vogtheimerstr. 5, Part.,

folgende gebrauchte, gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

1 Diwan und 2 Sessel mit Kameltaschenbezug, 2 Ottomane, Rußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Vertiko, Rußb.-Spiegel mit Trumeau, Nipp- und Sofa-tische, Stühle, Polsterstuhl, Regulator, Bilder, Gardinen, Portieren, Linoleum, engl. eis. Bett mit Moßhaarmatratze, Waschtisch, Ofenschirm, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Küchengeschirr u. dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Betten!!

Kinderbetten, komplett von Mk. 20 an,
Eisenbetten, komplett von Mk. 25 an,
Holzbetten, komplett von Mk. 30 an,
Matrassen in Seegras von Mk. 9 an,
Matrassen in Wolle von Mk. 18 an,
Matrassen in Kapok von Mk. 35 an,
Matrassen in Haar u. Moßhaar in allen Preislagen.

Größtes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.

Niedrige Auswahl nur zu haben in der

Wiesbadener Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Große Ausstellungsgründe in 2 Etagen.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in Biebrich a. Rh.

sind die 27 folgenden:

Adolfshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:

Ginkelman, Armenruhstr. 14.

Bahnhoferstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Ganggasse 1.

Burggasse:
Reichhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21.
Voss, Weibergasse 32.

Frankfurterstraße:
Frit, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63.

Ganggasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;
Freih, Ganggasse 28.

Heppenheimerstraße:
Frit, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63;
Speith, Kaiserstr. 55;
Ghrhard, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Gehr. Aromann, Mainzerstr. 7;
Gühringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Mengasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;

Müller, Rathhausstr. 78;
Gehr. Aromann, Mainzerstr. 7.

Rheinstraße:
Gadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Selemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78.

Weibergasse:
Freih, Ganggasse 28;
Gies, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße:
Gühringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunt, Wiesbadenerstr. 33;
Reichhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84;
Gehr. Aromann, Mainzerstr. 7;
Wenzel, Wiesbadenerstraße 54.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,

Mannergasse 15,
reinigt Bettfedern mit neuesten Maschinen.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Barchent, Federleinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

B. Langens Physikalische Heilanstalt, Mainz

Schusterstrasse 54, 1. Stock, Mainz

gegenüber dem Warenhaus Tietz. Telefon 1198.

Sprechstunden täglich von morgens 8 bis abends 8 Uhr. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.



Nervöse Störungen,

wie: Kopfschmerz, Ohrensausen, Herzklopfen, Schwindel, Mattigkeit, Magen-
drücken, Aufstossen, Stuhlverstopfung,
Schlaflosigkeit, Zittern, Gemütsver-
stimmung, Angst, Blutwallen, Zwangs-
gedanken, Platzangst, Bettnässen, Schwer-
hörigkeit, Schreibkrampf, Lähmungen.

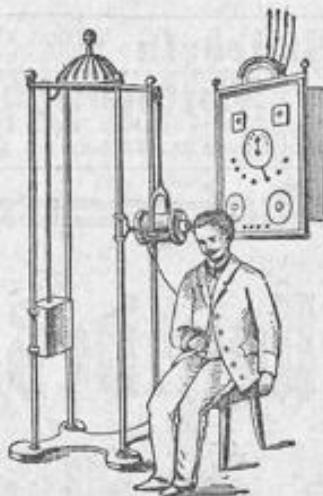
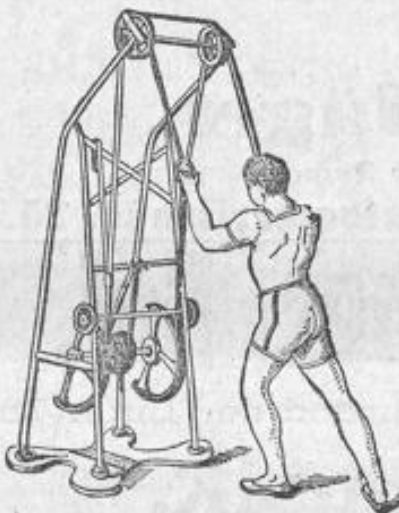
Atemnot, Luftröhren-Katarrh, Bronchial-
Katarrh, Rachen-Katarrh, Influenza, Heiser-
keit, Brust-Beklemmung, Kehlkopf-Leiden,
Lungenspitzen-Katarrh,

Haarausfall, Kahlköpfigkeit,
Haut- und Geschlechtskrankheiten,
speziell veraltete hartnäckige Fälle.

Frauenkrankheiten!

Magen-, Darm-, Leber-, Blasen-, Harn-
u. Nierenleiden, Störungen u. Schwäche
des Sexualsystems, spezielle Folgen der
Selbstbefleckung.

Herz- und Gefässerkrankungen; Herz-
erweiterung, Fettherz, Krampfadern,
Hämorrhoiden usw. Herzuntersuchungen
mittels Röntgenstrahlen und Orthodiagraph. F38



Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur.

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis. 1640

Dentist Josef Piels

Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit
und ohne Gaumenplatte, beim Essen und
Sprechen durchaus feststehend.

Schmerzloses Plombieren 6105

schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w.



Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 10. August beginnenden
Ziehung der 2. Klasse 215. Lotterie
habe ich noch ganze, halbe, Viertel- und
Beutel-Lose abzugeben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer:
von Brancani,
Webergasse 3.

Die Tanzschüler des Herrn Herrmann

veranstalten heute Sonntag ein
Tanz-Kränzchen

im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße 21.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. D.



Fahrräder,

3 Jahre Garantie, 45 Mk.,
Famil.-Nähmaschine, 5 Jahre
Garantie, 27 Mk., Lauf-
decken, 1-jähr. Garantie,
Qual. 2.90, Luftschläuche
2.30 bis zur allerbest. Qual.

Vertreter meiner Fabrikate erhalten neues Motor-
rad für ermäßigten Preis. (B. Z. 17550) F8
Scholz, Fahrradw., Steinau a. O. W. 51 52.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der ersten Hälfte d. v.
Kirchensteuer, jährlich 18 % des Einkommen-
steuerbetrags, wird hiermit erinnert. F 337

Wiesbaden, den 14. Juli 1906.

Evangel. Kirchenkasse,

Luisenstraße 32.

Heute Sonntag, 29. Juli cr.,
bei günstiger Witterung:

Großes Sommerfest

auf dem „Waldhüschchen“, wozu freund-
lichst einladet

Anton Deller,

Tanzlehrer.



Wirkungskräftigstes Insekten-Pulver.
Sofortige Vertilgung von Motten, Fliegen,
Flöhe, Wanzen, Schwaben u. s. w.

Nur echt in
Originalblechdosen oder Papier-Beuteln, die den
geschützten Namen „Pereat“ tragen.

Zu haben in der
Germania-Drogerie, Rheinstraße,
Drogerie Taubus, Taunusstraße,
Drogerie Otto Siebert, Marktstraße.

J. D. Riedel A.-G., Berlin N. 39.

Gegründet 1814.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37,
unterhalb
des Luisenplatzes.
Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 29. Juli bis 3. August 1906:

Serie I. Rom. Die Peterskirche der Vatikan
mit den herrlichen Gallerien, der Sommerpalast
mit den interessanten Privatgemächern und
Weingärten des Papstes.

Serie II. Das schöne Heidelberg u. Neckartal.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch.

Nur noch kurze Zeit!

Lensch's Theater lebender Photographien

Rheinstrasse 43,

an der Kirchgasse.

Täglich 5, 7, 9 1/2 Uhr Vorstellungen.

Abschieds Riesen-Programm.

32 Nummern.

Schluss: Dienstag, den 31. Juli.

Sparverein „Zukunft“.

Heute Sonntag, den 29. Juli:

Picknick

auf dem „Entenpfuhl“

(oberhalb der Felsengruppe).

Der Vorstand.

Große Humorist. Unterhaltung mit Tanz

findet heute Sonntag, den 29. Juli, in dem

Saale „Zur Germania“,

Platterstraße 100,

statt, unter Mitwirkung der so vortrefflichen
Soubrette Frä. Meda Marselly und der
so beliebten Humoristen und Quettisten Herren
Louis Glocker und Louis Weber mit
großartigem Programm.

Freunde eines gelunden Humors sind hierzu
freundlichst eingeladen. Joh. Cempnich.

wirkt

Totsicher Walthers Hühneraugentod

à 35 Pf. bei Dro. Otto Siebert, Apotheker,
Marktstrasse 9, sowie bei Wilh. Machen-
heimer, Bismarckring 1. F 59

Plazündeholz,

fein gespalten, per Centner M. 2.10, Abfall-
holz per Centner M. 1.20, liefert frei ins Haus

Heinrich Biemer,

Dampffärcineri,
Telephon 768, Dogheimerstraße 96. Telephon 768.

Von der Reise zurück.

Dr. Salfeld,

Gr. Burgstr. 6. Telephon 561.

Verkäufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpension 1. R.

rentabl. geg. bar zu verk. Off. unt. N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Mein flottgehendes

Restaurant in bester Lage von Halle, billige Nacht, bedeutender Umsatz, billig zu verk. Zur Übernahme sind 1500-2000 Mk. erf. Näh. d. Schumann, Halle a. d. S., Streiberstraße 26.

Kolonialwarengeschäft,

flottgehend, umständehalber sofort zu verkaufen. 4000-5000 Mk. sind zur Übernahme erforderlich. Offerten unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

In einem ausblühenden Orte nahe Wiesbaden, mit 6000 Einwohnern, ist ein Kolonialwaren-Konsumgeschäft billig zu verkaufen. Jahresumsatz mindestens 20.000. Offerten unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gutgehendes größeres Fleischbier-Geschäft umständehalber sofort zu verkaufen. Restanten w. ihre Vdr. unter N. 725 im Tagbl.-Verlag niederl.

Milchgeschäft mit Fuhrwerk zu verkaufen. Offerten unter N. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Seifenfabrik

für 500 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Obstand Gebhart,

Seit der Emserstraße, ist sofort auf den 31. Juli gegen bar zu verkaufen.

Zwei erstklassige Reitpferde, Vollblutwallach u. schneeweiß. Stute, 9 u. 7-jährig, braun, Parf. 59, Eing. Ringstr. 1, wo Näheres zu erfahren, preiswert zu verkaufen.

Schöne Stute, 4 1/2 Jahre alt, fehlerfrei, zu verkaufen Adlerstraße 53.

Pferd, 5-jährig, fehlerfrei, 1 u. 2-spännig gefahren, zu verk. Weidenstraße 4, 1. l.

Ein Bernhardinerhund, 7 1/2 J., sehr gelb, schöne Auszeichnung, zu verk. Sedanstraße 3, 1. l.

Junger Dobermannwischer,

Nähe, braun mit rotbraun, von höchstprämiierten Eltern abstammend, absolut erstklassiges Tier, zu verkaufen. Anzugeben nur von 1-3 Uhr. Th. Sator, Rheinstraße 34.

Hund.

Großer Pinscher, 8 J., alt, billig zu verk. Näh. Taunusstraße 53, Port.

Schottischer Schäferhund, für Villa oder Park geeignet, billig zu verkaufen Karstr. 36, 1.

3 weißer Edin, reine Rasse, zu verkaufen. Schanzenstraße 17, St. 1. l.

Wachamer Hund mit Steuerkarte u. Güte billig zu verkaufen Röderr. 41. F. Richter.

Belg. Niesen-Kaninchen,

schöne lange Tiere, basengrau, in großer Auswahl abzugeben. Näh. Nauenbaderstr. 8, Nottmann.

Pianos, erster Fabrikant, wenig gebraucht, unter Garantie bill. zu verkaufen. 4481g, Bismarckring 16.

Pianino, schwarz, wenig gespielt, fast neu, umgeh. billig zu verk. Weberstraße 37, 2. r.

Pianino, vorzügl. gebrauchte, wie neu, garant. Pianino v. 480 Mk. ab. 6265 Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Geige u. Zub. b. zu v. Mettelbeckerstr. 8, M. 1.

Wegzugshalber preiswert abzugeben: Teppiche, Treppentäpfer und Schoner, Lampen, Tische, gr. Gläser, Radfahrkorb, Platschengel., Herren-Pferdegeschirr, Sattel und Decken. Zu erfragen Rosenstraße 7, Gartenhaus.

Zu verkaufen wegen Raumangel Herrenarbeitszimmer, echt verflocht. Offerten unter N. 7223 an D. Frenz, Mainz. (No. 7223) F 38

Brantlente

kaufen ihre

Möbel und Betten am billigsten und besten nur im Möbellager

von

Johann König, Hellmündstraße 26, nahe Bleichstr. Großes Lager aller Möbel von den einfachsten bis zu den elegantesten. Spezialität: Brautausstattungen.

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe Frankfurterstraße 19. Wegen Sterbefall seine Salon-Garnitur, schwarz, Tisch, gr. Spiegel, gr. Marfise, Violoncello, Nähmaschine, Kom., Stühle, Schreibstisch b. zu verk. Nollstraße 22, 1. l.

Wetten, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Sofa, Ottomane u. l. w. billig zu verk. Adolfsallee 6, Stb. Bart.

Von Interesse für Käufer von Schuhwaren.

In meinem Schaufenster Michelsberg 9a habe ich auf kurze Zeit eine Anzahl feinerer Schuhwaren, vorwiegend Einzelpaare, zu Ausverkaufspreisen ausgesetzt und mache auf dieses ungewöhnliche Angebot hiermit aufmerksam. Jedes Paar wird aus dem Fenster heraus verkauft. Auf sonstige der Saison unterworfenen Schuhwaren gewähre bis zu 50 % Rabatt. Max S. Wreschner, Michelsberg 9a, neben d. Polizeirevier.

Ein eiserne Bettstelle, 200 cm Läng. (saum geb.) ein Herd (Kaltbrenner) mit Schlangen für Warmwasserheizung, für Restaurationszwecke geeignet, fast neu, ein Badecofen zu verkaufen Bierschäferstraße 7.

Vorzügliche Matratzen Bollmatratzen, Stuhl, M. 22, Kapofmatratzen M. 34, Koffhaarmat. M. 54, Seegrasmatratzen, 1-teilig, M. 12, Strohmatt. von 5 Mk. an, Deckbetten, Kissen, komplette Betten in allen Größen, Philipp Sauter, Bettengeschäft, Bismarckstr. 33.

Bed.-Schlafm. u. n. a. f. Bahnbohrer, 3, 1. 6254 Umzugsb. 1 gr. 2-t. Kldsch., 1 Kom., 1 Kldsch., 1 Schrank, 1 Sofa, b. 3. v. Luitenstr. 41, 3. v. m.

Zweitür. Kleiderkasten, Vertiko, Badtkomm., Nachtschr. u. Bilder bill. Schwalbacherstr. 27, M. 2.

Im Auftrag

1 schöner 2-tür. Kleiderkasten, 1 K. Obstschrank, 1 großer 3-türiger Speisekammer-Diwan, 1 Eichen-Standuhr, Vertiko, Ausziehbüch., Zimmerstisch, 1 großer Spiegel mit Trum., 1 Nord-Gartenbank, 2 Sessel, 4 Stühle, Nierens Konversations-Perikon, 1 Küchenschrank und Tisch, 1 kleine Leder-Schreibmaschine und verschiedene Küster u. Hängelampen zu verkaufen durch

Adam Bender, 2 Bleichstraße 2. 1847 Telefon 1847.

1 u. 2-t. Spiegelchr., Kleider- u. Küchensch., Kommode, Badtkommode u. Kuff., eichene Tische u. Marmor, gezeichnete Eichen-Ausstattungs-, Badeneinrichtung b. zu verk. Weidenstraße 1, 1. Stg.

Folgende fast neue Möbel preiswert zu verk.: 2 Badtkommoden 8 u. 20, Nachtschr., 5 gr. ovale Tisch 8, 4 gr. 2-t. Kleiderchr., 25 u. 30, 4 vollst. Betten 40-60, Sofa 25, pol. Kommode (neu) 20, Küchensch. (neu) 28, Stegtisch (neu) 18, Vertiko mit Spiegel (neu) 34, Kippstisch 5, Tischdiwan (neu) 42, eich. Bettst., Sprung., Strohl., Deck. u. i. w. Kleiderchr. 39, Port. linke.

Küchensch. 15, Anrichte 350, Tische 4, Stühle 120, Sofa v. 6-10 u. b. m. b. zu verk. Ludwigstr. 3.

Eisenschrank (15 % Rabatt), Vordereinrichtung für Speiserei, Butters- und Biergeschäft billig zu verkaufen Sedanplatz 7, A. Maurer.

Erstklassige Nähmaschinen weg. Grp. d. h. Vademecum billig u. langjährige schriftl. Garantie zu verk. Rheinstraße 48, 2.

Nähmaschine, l. g. erb., M. 1. Bleichstr. 9, D. B.

Eine Handnähmaschine, Original Singer, mit Verschlußkasten, sehr gut im Nähen, billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Schneidermaschine billig Rheinstr. 48, 2.

Eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine billig zu verkaufen Hermannstraße 15, Werkstätte.

Schuhmachermaschine u. Werkzeug billig zu verkaufen Schillerplatz 2, St. 1. links.

Eine Fußnähmaschine, mit allen Neuheiten versehen, fast neu, billig zu verk. Saalgasse 16, Kurzwaren.

Wassermaschine mit oder ohne Handreibmasch.-Einricht. zu v. Schwalbacherstr. 41, D. B.

Für Bäcker und Konditoren! Mandelreibmaschine mit 2 Kantenwalzen und Ueberleitung (System Zentisch) billig abzugeben. Näheres Gobenstraße 7, 1. links.

Spir.-Eisen f. Edm., n. g. Zuckersch., D.-Bütte, Kränchen, adv. K.-St. b. Schanstr. 15, 2.

Zwei gut erhaltene Damenhaar-Trockenapparate mit Wassheizung sind per Stück für 15 Mk. zu verkaufen. Coiffeur Bernhard, Taunusstr. 11.

Koffer u. Reiseartikel kauft man billig Weberstraße 3, Stb., im Krankenwagen-Geschäft.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken mit und ohne Marmor, vorzügl. gearb., sehr bill. Marktstr. 12. Späth. Anfertigung nach Wunsch und Zeichnung.

Dandanlet mit Kasten zum Zuzumachen macht sich billig zum Verkauf Rheinstraße 24.

Fuhrwagen zu verk. Schanzenstraße 34. Ein neuer, sehr wenig gebrauchter Koffstuhl, Lederpolster, Pneumatik-Räder, Kugellager, preiswert zu verkaufen.

Glückscherhof, Glühw. a. Rh. H. n. Kinderw. b. zu v. Gellertstr. 6, Schmidt. H. n. Kinderw. i. b. zu v. Steing. 31, D. P. I. Sportwagen mit Gummir. für 10 Mk. zu verkaufen. Ostheimer, Nerostraße 34, 3.

Zweifig. Sportwan. b. Friedrichstr. 45, Theis. **Herrnrad**, gut erhalten, sowie Kinderbade-wanne bill. zu verk. Drantenstr. 42, Stb. 1. r.

Einige geb. Fahrräder b. Rheinstr. 48, 2. Ein starkes Herrn-Fahrrad (M. Triumph) mit Torpedo-Verlauf und Rücktrittsbremse, gut erhalten, ist billig zu verk. Emil Müller, Schanzenstr. 44, Stb. Port.

H.-Rad mit Morrow-Verlauf, wenig gef., zu verkaufen Bismarckring 35, 3. l. **Fahrrad** mit Freil. b. Rheinstr. 48, Port.

20 geb. Fahrräder von 30 Mk. an zu verkaufen. E. Müller, B. Kirchstraße 4.

Damenrad mit neuen Manteln zu verkaufen. Preis 30 Mk. Link, Bismarckstraße 2.

Gebrauchter Gagganauer Dampfmotor (4 PH), komplett, für 700 Mk. zu verkaufen. Fr. Niehoff, Viehbach a. Rh., Rothauststr. 12.

Zwei G.-Schilde billig zu verk. P. Süppler, Beckstr. 30.

Zu verkaufen 2 Schallbämpfer in grün, 2 Schallbämpfer in Kupfer (Länge 2,80 m, Breite 1,55 m, Länge 2,60 m, Breite 1,55 m), geeignet für Hotels u. Kneipen, ein Strandkorb mit Marfise. Wilhelmstraße 10a, 1. Stg. 6218

Gut erhaltener Goldschuppen, 6 l. m im Gewicht, zu verk. Näh. bei Steig, Mettelbeckerstr. 2.

Billige Bretter 3,00 m lg., 15-17 cm breit, gibt es vom Abbruch der Hallen unter den Eichen vom 27. ds. ab. Näheres H. Carstens, Zahnstr. 12/14.

Zu verkaufen: Fenster, Türen, Fußböden, Herde, Ofen, Dachziegel, 2 gut erhaltene Koffore, eiserne Säulen und Träger, Treppen und antike Glasabfälle und anderes mehr Abbruch Schwalbacherstraße 41. Näheres bei J. Weingarten, Mettelbeckerstraße 10.

16 sehr schön - Riesenbau-Dauerbrand-Ofen sind wegen Einführung von Zentralheizung in Villa Frank, Leberberg 6a, preiswert zu verkaufen.

Eine Bügelplatte und Bügelosen billig zu verkaufen. Frau Kress, Mainzerstraße 35.

Drei Schaufensterhergestelle, Registrier-Kasse (Pulstasse), 1 Wage mit Marmorplatte billig zu verkaufen. Fr. Rompelt, Römerberg 2.

Eisernes Tor, zweiflügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht, 2 m breit und ca. 3,00 m hoch, zu verkaufen Saalgasse 27, im Hof.

Eichene Haustüre (3,00 x 1,65 m), sehr gut erhalten, Windfang (2,70 x 1,60 m), Abtschluß (3,00 x 2,25 m) billig zu verkaufen. C. Christ, Saalgasse 4/6.

Bade-Bänne, Solide Ausführung. Billigste Preise. P. J. Fliegen, 37 Ede Gold- und Wehrgasse 37, Tel. 2869.

Del.-Bänne, Eijg.-Fahden, Wischbrant, Wagen, Gewichte, Maße b. 3. v. Röderr. 19, Lab.

Guckzeuge, 2 elegante Pfeiferschilder, Ovalbilder, 2 große Tische, versch. Möbel, Staffeleien, 2 Treppentritte (Sandstein), reine Leinwand für 3 u. 10 Zentner ic. zu verkaufen Schwalbacherstraße 41.

Eleganter Papagei Käfig billig zu verk. Hellmündstraße 45, 2. bei Meyer.

Marfise, 4 Mtr. l., zu verk. Bismarckstr. 20, 2.

Drei Marfisen, 110 br. Gasofen, 2-flam., Teppich, Kofolabst. b. zu v. Wilhelmstr. 36, 2. r.

Zwei Marfisen und 2 Firmenbilder, 1 gr., 1 kl., bill. zu v. Näh. Schwalbacherstr. 11, Lab.

Brüchgeleerte Weinläser in allen Größen billig abzugeben Neugasse 3.

2000 Wein- und Bordenauflagen, 2 eiserne Rolläden, 250 x 400, 75 x 400 cm, 1 Gundehtüte billig zu verkaufen

Telephon 1883. Kleine Schwalbacherstraße 4. Phil. Lied & Sohn, Kleinen- und Metallhandlung.

Stirn 66 Abm. Bruchstücke sind billig abzugeben. Näh. Architekturbureau Lang-Wolff, Luitenstraße 23.

2 große Fächerpalmen

fruchtbar zu verkaufen. Kleinere Palmen von 2,50 Mk. an. Hermannstraße 3, 2.

Zwei gr. Oleanderb. Dohheimerstr. 46, 2. r. 135 Blüten schönes Korn (Dohheimerstr.) zu verkaufen. Näh. Feldstraße 18.

Fruchtbarkeit

Gutgehendes Geschäft,

gleich welcher Branche, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gute renommierte, nachweisb. rentable Fremden-Pension wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene Damen-Uhrkette zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. N. 728 an den Tagbl.-Verlag. Ganze oder Teile künftlicher

Gebisse kauft

Frau G. Morn und Sohn Dienstag, den 31. Juli, in Wiesbaden, Hotel Einhorn, Marktstraße 32, 1. St., Zimmer No. 2.

Gräulein R. Goizhals,

Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- und Damen-Garderoben, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Wandstühle, Gold- und Silberfachen, Brillanten, Jagdgebisse, Altertümer i. Art. Auf Best. komme ins Haus.

Der beste Zahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Wehrgasse 13, früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandstühle, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Best. komme ins Haus. 6181

A. Goizhals, Wehrgasse 25, kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. H.- u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Wandstühle, Gold- u. Silberfach, Brillanten. Auf Best. l. f. d.

Endlich ist man überzeugt

und merkt, soll sich gef. überzeugen, daß nun Frau Kress, Wehrgasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise

bezahlt f. wen. geb. Herren- u. Damenkl., Schuhw., Möbel, Gold, Silber, u. Nachl. u. Post. genügt

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel, Gold und Silber werden angekauft und gut bezahlt.

K. Kunkel, Hochstraße 18.

Frau Klein,

Michelsberg 8, Telefon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.

Gebrauchte Pianinos, alte Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.

Ein geb. Piano zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter N. 7. Hauptpostlagernd.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwäh. L. Herz, Friedrichstraße 25, Stb.

Ein gebrauchtes verstellbares Billard zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Nachschrank,

gebrauchter, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tabellos erhaltene Badewanne zu kaufen gesucht Villa Violetta, Gartenstraße 3.

Gut erb. Badecofen (Kohlenb.) zu kaufen gef. Offerten erb. u. N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Alter Eis-Konservator zu kaufen gesucht. Preisangabe an Café Windfor.

Weinflaschen, lange Hähnen, zu kaufen gef. Off. mit Preisang. u. N. 722 an d. Tagbl.-Verl.

Suche zu kaufen fürs ganze Jahr guten Bierdemist von 8 oder mehr Bieren. Gärtnerei Georg Erkel, Welltrichtal.

Immobilien

Verschieden vorgekommene Mißbrände geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Infolge Sterbefalls ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende

Villa mit 9 Zimmern

und vielen Nebenzimmern, sowie Autohalle für 80.000 Mk. zu verk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Sie finden Käufer oder Teilhhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuchs zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2300 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Pensions-Villa
zu verk. d. **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Die Villa Möhringstr. 13

mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefall sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Albert, Adelheidstraße 24, F 244.

Villa in bester Lage zu verk. oder zu verpachten durch
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Villa gesucht. Verkauft mein hoher. Anshaus in Mainz (Rheinstadt) gegen Villa, wenn n. Barzahl. erfolgt. Melb. Mainz, Gartenfeldstr. 9. 6249

Villa Sonnenbergerstr.
mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 105,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleine Villa,
frei gelegen, mit guter elektrischer Bahnverbindung, enthaltend 8 Zimmer, Badzimmer, mit allem Komfort der Neuzeit, große elegante Küche, sowie helle laubere Kellerräume, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xn

Meine Villa
an der Schillerstraße auf der Adolfshöhe, komfortabel eingerichtet, zum Preise von 49,000 Mark zu verk. Arch. Meurer, Luisenstraße 31.

Reizende Villa,
neu erbaut, dicht am Kurpark, 8 große vornehme Räume, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung etc., herrl. Aussicht auf d. Taunus, sof. billig zu vk. Offerten unter C. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf.
An vorz. Lage solide Villa mit kompl. Stall f. 2 Pferde u. gr. Obstgarten, zu 118 000 Mk. Offerten unter V. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Neu erb. 7-Zimmer-Villa, Zentralheiz., elektr. Licht, Ballons, zu verk. 48,000 Mk. (Adolfshöhe). Näheres Goethestraße 1, 1 St.

Villenkolonie Eigenheim.
Einfamilienhaus zu verkaufen oder zu verm. Näheres Forststraße 8.

Zentrale Lage.
Dicht bei der Wilhelmstr.
Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes, von Gärten umgebenes Haus mit
60 Zimmern
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gutgehendes Wein-Restaurant
mit Gasthof, Stadt am Rhein, Frankfurterhalber zu verkaufen. Off. u. F. 736 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein rentables kleines Haus, in sehr gutem Stande, mit gr. Lagerraum u. Hof, welches sich vorzüglich für Geschäftszwecke eignet, baldigst zu verk. Offerten u. A. 734 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Bäcker!
Haus mit Bäckerei, gute Lage, sehr 6% rent., mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Haus mit Tortfabrik und Werkstat.
gut rentabel, in der Nähe des Bismarckings, billig zu verkaufen. Reflektanten wollen gef. Offerten unter V. 731 an den Tagbl.-Verl. einfinden.

6-Zimmer-Haus
nahe Rheinstr. ist umständehalber 14,000 unter d. Lage zu verk. Anz. 10-12,000. Näheres Rheinstraße 48, 1.

Haus mit Stallung und Hof, gute Lage, mit gutgehendem Betrieb u. Biergeschäft, über 6% rentierend, günstig zu verk. durch **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Haus in der Rheingauerstr.
mit kleineren Wohnungen und Werkstat ist unter der Lage bei 10-12,000 Mk. Anzahl. zu verk. Jährl. Bruttoerlös 2500 Mk. Selbstref. erf. Näheres Rheinstraße 48.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa
bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen
speziell für Verkäufe von

Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.

J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 28.
Gegründet 1889. Telefon 215. Telegramme: Globus.

Gutes Etagenhaus gegen anderes Objekt zu vertauschen, auch wird Geld herausgezahlt, durch **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Haus mit Bäckerei, sehr gut rentierend, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter A. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wäcker!
Neues Schloss, für Wäckerlei einger., vorzügl. Lage, zu verkaufen durch **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Sehr rentables Haus wird billig verkauft. Offerten unter L. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Recht. Haus, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zimmerwohnungen mit Tort., Werkst. und Bierkeller, im Stb. 2-3-Zimmerwohnungen, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter W. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Morikstraße 6,
Größe 13 ar 76 qm, Front 28 Meter, zu verkaufen durch
H. Reiser, Immobilien-Agentur, Seebodenstr. 27.

Haus Al. Schwalbacherstr. 8 zu verkaufen. Näh. Kierol 45.

Schönes Haus
in günstiger Lage (südl. Stadteil) mit Stb., großem Vorder- u. Hinterhof, sehr geeignet zum Einrichten größerer Betriebe, zu verkaufen. Off. u. V. 729 an den Tagbl.-Verl.

Ein Haus
mit einem gutgehenden Kolonialwarengeschäft mit Brauwein-Konfektion, in bester Lage Biebrichs, ist wegen vorgerückt n. Alters zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 14, Biebrich.

Schönes Haus in der Nähe des neuen Bahnhofs, hohes, für Arzt oder Notar oder auch für jedes Geschäft, n. Hotel geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. nur 1. Selbstref. u. V. 706 i. Tagbl.-V.

Recht. Haus mit Bäckerei bill. zu verk. **J. A. Reis & Co.**, Bleichstr. 29, 1.

Schönes Haus mit Garten in feinsten Lage weit unter Lage zu verkaufen. **J. A. Reis & Co.**, Bleichstr. 29, 1.

Hochrentabl. Haus mit schönem Lokal, konfessionell für Wirtschaft, billig zu verk. **J. A. Reis & Co.**, Bleichstr. 29, 1.

Mein Haus i. d. Langgasse
welches sich auch zum Umbau eignet, mit alt. rentabl. Geschäft, stelle ich zum Verkauf. Anfragen erbeten u. B. 738 an den Tagbl.-Verl.

Verkaufe mein 2-3-Zim.-Haus mit Hinterhaus (Wohnstube), Werkstätte und Wohnung frei und 600 Mk. Ueberbisch. Offerten unter F. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Recht. Haus in Kurviertel, 3- und 4-Zim., 2 Bäder, mit prima Speisegeschäft, für 76,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **F. Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

Villa, nahe Adolfshöhe,
enth. 7 Zim., 2 Küchen, 2 Fremdenzimmer u. 2 Bäder, sowie reichl. Zubehör, ist für 45,000 Mk. zu verkaufen. Der beauftragte **Senjal P. A. Hermann**, Rheinstr. 43.

Neues Landhaus, 20% unter der Lage, zu verk. **H. Klotz**, Idstein i. T.

Haus in Frankfurt a. M., Rollmstr., enth. 10 Zim. mit Bäckerei u. 2 u. 3-Zim.-Wohn., ist preisw. bei n. Anzahl. zu verk. oder der Bauplatz in Wiesbaden od. and. Werte in d. Jaglung gen. Selbstref. erf. Näheres durch **P. A. Hermann**, Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 21.

Für Bäcker!
Haus mit Bäckerei, sehr rentabel, gute Lage, mit Wasserleitung und elektrischem Licht, in einer Stadt im Rheingau, mit Anzahlung preiswert zu verk. Off. unter A. 734 a. d. Tagbl.-Verl.

Achtung Goldgrube!
In einer Pabestadt an der Bahn ist ein Haus mit zwei Hinterhäusern für 20,000 Mk. bei einer Anzahlung von 10-12,000 Mk. zu verkaufen. In dem Hause wurde seit 30 Jahren ein mit sehr gutem Erfolg betriebenes offenes Sattler-, Seiler-, Wäschwaren-, Kurz-, Kolonialwaren-, Tabak- und Sigaretengeschäft betrieben. An Miete gehen ein 450 Mk. Nur ernsthafte Reflektanten erbitte Off. unter V. O. 2435 an **Rudolf Mosse**, Braunschweig. Maller Papierkorb. H 117

Mittleres Hotel-Restaurant,
vorzügl. Lage und rentabel, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. Z. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Hotel in einem der herrlichsten Luftkurorte Nassau, mit Saal, Kegelbahn, großem Garten (160 □-Muten, können 2 Bausplätze abgetrennt werden), Familienverhältnisse halber für 70,000 Mk. zu verkaufen. Gef. Off. u. A. 736 an den Tagbl.-Verl. erb.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes Schloss
mit sehr altem Park, Gärten, eventl. auch Weinbergen, zu verkaufen. **55- od. 90,000 qm.**
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Zwei Villen, mod., nur 22,500 Mk., 32,000 Mk., länd. Stadtbl., Jagd. Obst u. Forstg. Adr. „Seim“ postl. Frankfurt a. M. (Fa 7544/7) F 117

Düsseldorf.
Eleg. Dreifamilien-Villa in ganz modern. Ausstattung, 9000 Mk. Jahresertrag, ist für 150,000 zu verkaufen, auch gegen n. Einfamilienhaus in oder bei Wiesbaden zu tauschen. Eigentümer **L. Peerboom**, Düsseldorf, Ahufeldstr. 26.

Bauplätze
im südlichen und westlichen Stadtteil zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter G. 736 an den Tagbl.-Verlag richten.

Ja. 2/3 Morgen Grundstücke zu verkaufen oder zu verm. durch **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Suchen Sie Käufer oder Teilhaber?

Wer sein Geschäft, Grundstück, Haus, Villa etc. schnell verkaufen oder Teilhaber oder Hypothek sucht, verlange sofort kosten. Besuch einer unserer Herren. Durch unsere großartigen Verbindungen gelangen Sie sicher zu Ihrem Ziele. Keine Agenten. Keine Provision.
Fuhr & Zunt, a. S., Schornhorststr. 44.

Suche kl. Villa
ob. Landhaus m. gr. Hof od. Garten, gebe rent. Zinshaus i. Mainz, Lagerräume vorhanden. Nähe Jockhahn, Preis 78 Mk. m. 58 Mk. Belastung, in Jaglung. Gef. Off. u. A. 735 a. d. Tagbl.-V.

Suche zu kaufen
schuldensfreie oder wenig belastete Villa in vornehmer Lage im Preise bis zu 200,000. Gebe schuldensfreie Baustellen in Benel im Preise von insgesamt 80,000 Mk. und zahle den Rest bar. Off. nur von Selbstreflektanten erb. an **Otto Arnold**, Oberkassel, Bez. Düsseldorf, Bahnstraße 18. (Off. opt. 1070) F 117

Villa wünscht
eine Herrschaft zu kaufen. Offerten erb. unter **H. 736** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
in guter Lage, gleich welcher Preis, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Geschäft oder auch sonst gutgehendes Geschäft, das sichere Existenz bietet, zu kaufen ges. 10-15,000 Mk. bar vorhanden. Offerten u. B. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
in der Nähe der Aeres, Lehr- oder Stillschraße bei hoher Anzahlung zu kaufen ges. Off. u. A. 736 a. d. Tagbl.-Verl.

Haus in der Innenstadt,
alt od. neu, in Geschäftslage, zu kauf. ges. ohne Agent. Offerten u. B. 736 per Post an Ann.-Expedition **Geckler**, Wiesbaden.

Ein kleines Haus, Mehrzweck, nahe der Goldgrube, zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu kaufen gesucht, 2-3 oder 2 und 3 oder 5 Zimmer mit Bad, ev. auch mit Hinterhaus. Offerten unter J. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Privathaus
in ruhiger besserer Straße im Preise b. 280,000 Mk. gesucht. Offerten unter V. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
H. Reiser, Seebodenstr. 27.

Grundstück, Nähe Biebrich, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück nahe der Stadt, an guter Zufahrt, für Werkstätte zu kaufen gesucht. Gef. Offerten u. B. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Hypotheken-Kapital
in jeder Höhe zu kulantem Bed. abgegeben durch
Wilh. Fischer, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Kaiser-Friedrich-Ring 35. Telefon 1938.

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge,
welche häufig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. **Senjal Meyer**, Sulzberger, Adelheidstraße 6.

Banken, Privatiers und Selbstgeber
vergeben Geld
an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahl.

Bin kein Agent.
Verlange keine Provision.
Schriften Sie sofort an
H. Schönmann, Berlin 199, Friedrichstraße 243. F 167

Auszul. auf 2. Hypoth.
für 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter E. 736 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

100,000 Mk. Privatkapital v. 1. Okt. als 1. Hypothek am liebsten auf Geschäfts- haus auszuliehen durch
Senjal P. A. Herman, Abtstr. 43.

60,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszuliehen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51. Tel. 1953.

Großes Kapital auszul.
auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigen Zinsen für gleich oder später. Offerten erbeten unter F. 736 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen.
Wilhelm Schiller, Hermannstraße 9, 2. 25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen. Offerten u. A. 737 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen.
Wilhelm Schiller, Hermannstraße 9, 2. 15-20,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen.
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftskasse des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 238

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis 1. u. 2. Hypotheken durch
Wilh. Fischer, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Kaiser-Friedrich-Ring 35. Telefon 1938.

85-90,000 Mk. prima 1. Hypoth. zu gutem Zinsfuß gesucht.
Offerten unter W. 733 an den Tagbl.-Verl.

40,000 Mk. auf erstklass. prima 2. Hypoth. ges. Gef. Offert. u. B. 733 an den Tagbl.-Verl.

26-28,000 Mk. 1. Hypothek sofort gesucht n. b. Wiesb. Zinsfuß 4 1/2 %. **Elise Henninger**, Telefon 1953, Moritzstraße 51.

Gef. Mh. 20,000. auf hochprima 2. Hyp. a. 5 %.

Off. sub A. M. 3 postl. Wiesbaden. 20,000 Mk. 2. Hypoth. gesucht. Offerten unter Z. 733 an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mk. prima 1. Hypoth. n. b. Offerten unter B. 734 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf 2. Hypothek vorzunehmen gesucht. Selbstdarleher beliebigen Offerten mit Zinsfuß unter Chiffre Z. 731 im Tagbl.-Verlag niederzulegen

Suche

per sofort oder später 2. Hypothek von 18,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2-5%. Agenten werden. Off. u. N. 722 an den Tagbl.-Verlag. 16-1800 Mk. 2. Hyp. gesucht, Vermittl. ausgeschlossen. Off. u. N. 724 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Architekten und Handwerker.

M. 15,000 Baukapital
gesucht, Geldgeber erhalten Bauarbeit. Offerten unt. J. 721 an d. Tagbl.-Verl.

Ca. 15,000 Mk. auf erste Stelle vom Selbstdarlehen zum 1. Oktober cr. gesucht. Offerten unter J. 722 beifügt der Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Hypothek auf gut rent. Haus innerh. 80% der Lage geg. hohen Zins sofort gesucht. Angebote unt. N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Mit. 10,000 zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit. Off. unter T. 721 an den Tagbl.-Verlag.

4-5000 Mk. 2. Hypothek, prima unter J. 729 an den Tagbl.-Verlag.

4-5000 Mk. auf Hypoth.-Eintragung sofort gesucht. Offerten unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Mit. 3000 auf 2. Hypothek per sofort von selbstdarl. aufzunehm. Off. Offerten erd. unt. N. 728 a. d. Tagbl.-V.

2000 Mark auf 3. Hypothek von pünktlichem Zinszahler per sofort z. Zinsfuß von 5% gesucht. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

2000 Mark 68% der Lage, als 2. Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter N. 724 an den Tagbl.-Verlag.

1000-1200 Mk. auf Hypoth.-Eintragung sofort gesucht. Off. u. T. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalist
beabsichtigt Gründung eines Baumaterial-Geschäfts u. langj. Reisenden gesucht. Off. unt. N. 725 an den Tagbl.-Verl.

Verkehrswende

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Verträge. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann bisher nach langjähr. Praxis. W. Pfeifferhörn, Philippbergstr. 17/19, 3 r.

Frau Dr. Eisner, Ww., Dentiste.

Zahnklinik für Frauen u. Kinder
Moritzstrasse 4, 2. Mässige Preise.

Griftenz!

Glänzende Griftenz bietet ein Versandhaus! Keine Arbeitsüberbürdung. Tägl. Bareinzahlungen. Vollständige Einrichtung 150 bis 250 Mk. Ständige Materiallieferung auf Grund langjähriger Erfahrungen. genaue Information gegen Rückporto. Reflektanten wollen Adr. unter „Versandhaus“ einreichen an **Daube & Co., Berlin W. 8.** Leipzigerstr. 26. (B. Z. 80157, Ba 5657) F 8

Sichere Griftenz!

für tüchtiges Ehepaar bei Übernahme einer gutgehenden Speisewirtschaft mit mehreren möbl. Zimmern. Off. u. N. 725 a. d. Tagbl.-Verlag.

Bier- und Weinrestaurant
per 1. Oktober gesucht. Offert. unt. V. 2 an die Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6. 6258

Gutachendes Kolonialwaren-Geschäft ist krankheitshalber sofort zu übertragen. Offerten unter N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein vorzügliches Unternehmen wird ein stiller oder tätiger

Teilhhaber
mit 8000 Mark Einlage gesucht. Offert. unter W. 11. 1906 postlagernd Schützenhofstr.

Ludwig Bernoulli,
Architekt, Frankfurt a. M.,

übernimmt die Anfertigung von Plänen für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, Neu- u. Umbauten von Hotels, sowie deren Bauleitung. Spezialität: Zierdekorationen. (Liste über ausgeführte Bauten stehen auf Wunsch zur Verfügung.) (Fra. 2816) F 9

Incaffo.

Firmen, welche bei dem Incaffo und Regulierungs-Gesellschaft **Kerson & Co.** in Berlin abnominiert sind oder waren, werden gebeten, ihre Adressen beifügen. Rückfrage im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen. Discretion zugesichert.

Ein Abonnent der Firma.

Mit. 400 gegen mehrf. Sicherheit (Möbel u. Bank-Depot) zu leihen gesucht. Offerten unter W. 11. 1906 postlagernd Berliner Hof.

Privatiers, Kapitalisten,

welche ihre Gelder zu 5-8% in kleineren Abschnitten ausleihen wollen, werden um geistl. Nachsicht „hauptpostlagernd N. 322“ gebeten. Discretion zugesichert und verlangt.

Darlehen auf Wechsel o. Schuldschein, kleine Kautionszahl. gef. u. unter f.oul. Beding. gibt reell. Renten jed. Stand. distr. und schnell. C. A. Binkler, Berlin W. 57, Mannestr. 10. Sandberger, eintr. Ra. Zabr. al. Danfstr. F 64

Geld-Darlehens ohne Vorbehalt. 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber **Schulinski,** Berlin 39, Apollon-Baustr. 21. Rückporto. (Bag. 6299) F 110

Wer leiht e. i. Geschäftsmann 1000 Mk. a. Barg. u. b. 3%? Off. u. N. 729 an den Tagbl.-Verl.

Navalier.
vornehme Erscheinung, blüht edelstehende Dame zwecks Gründung einer Expedition um Darlehen von 300 Mk. Rückgabe nach Ueberkunft. Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten sub N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem Beamten zu. Mk. 200. gegen pünktl. monatl. Rückzahlung? Offerten u. N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Sport.
Suche Herrn oder Dame zur finanziellen Beilegung an einer epochemachenden sportlichen Expedition. Adressen sub N. 728 postlagernd Bismarckring erbeten.

Tüchtiger solider Vertreter.
welcher bei der Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung bekannt ist, wird von einer gut eingeführten

Schokoladen-, Kaffee- und Bonbonfabrik
gegen hohe Provision zu engagieren gesucht.

Bewerber wollen ihre Offerten sub G. 122 K. N. an **Edolf Woyse,** Wiesbaden, einreichen. F 116

Dirigent gesucht!

Ein größerer Männer-Chor in einem Vorort Wiesbadens (mit Bahnverbindung) sucht einen energischen, leistungsfähigen, auf dem Gebiete des Männer-Chors erfahrenen Dirigenten. (Weil. Offert. unter C. 726 bis zum Dienstag, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Tagbl.-Verlag erbeten.)

Heuerst. solider Herr, 8 Jahre beim Militär geb. mit gut. Schulbild, längere Zeit in Polizei- dienst tätig gewesen, unbesch. beste Zeugnis und Empfehlung, sucht andern. z. Lebensst. als Beamter, Kassierer, Bureauhilfe oder Aufseher. Geil. Zuschriften unter G. 122 postlag. Viehtr. a. Rh.

Billiger Mittagstisch.
Kaffee- und Speisehalle am Hess. Bahnhofs- bahnhof u. Kantine im Güterbahnhof-West.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine neue hochelegante

Mail-Coach
(Gesellschaftswagen)

zwei-, drei- und vierspännig (Preis 2-3 Mk. pro Person), je nach der Tour.

Fuhrhalterei **Gg. Meischenbach,** Adolfstrasse 6. Telefon 306.

E. Kleemann,
beidseitiger Bücher-Revisor,

Friedrichstr. 48. Telefon 2952.

Bureau für Buchführung und kaufmänn. Rechnungswesen.

Einrichtung u. Führung von Geschäfts- büchern, Bücher-Abkürzungen, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u. Rentabilitätsnachweise. Liquidationen, Verleiche, Vermögens- Verwaltungen, Steuer- u. Erbschaften, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten u.

Korrespondenz
(deutsch, französisch, englisch),
Kontograph. Arbeiten, Übersetzungen,
Wörterbücher u. s. w. übernimmt
Stenographisches Institut, Sanderstr. 21.
Reinhold Referenzen.

Schreibmaschinen-Arbeiten
und Übersetzungen
werden in schöner Ausführung zu billigen
Preisen angefertigt im Maschinen-Schreib-Institut
Friedrichstr. 5, u. d. Wilhelmstr. Fernspr. 3270.

Bervielfältigungen
von Empfehlungsbriefen, Zeugn. u.,
sowie sämtl. andere
Schreibmaschinen-
Arbeiten.
Schnellste
Ausführung.

Konturenlos billige Preise.
Hauswirtschaftliche Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen,
Messinggeschloß, elektr. Klingelanlagen, sowie
sämtl. Zubehör. (Reinigung, Luftschläuche u.),
da kein Laden, sehr bill. Drantenstr. 42, Stb. 1 r.

Bücher-Revisionen,

Beitragen von Büchern, Uebersetzung der
Buchführung, Bücher-Abkürzungen u. s. w.
übernimmt **J. Schmitz,** Herderstr. 21, 2.

Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme unter Garantie prompt und billig.
Adolf Kumpf, Mechaniker, Saalgaße 16.

Umzüge werden prompt besorgt in Stadt und
über Land. **Michel, Döberstr. 13.**

Gute Tapezierarbeiten werden bestens
ausgeführt; Kanapes, Sessel u. zu verkaufen.
Adolf Schmidt, Tapezierer, Jahnstr. 17.

Kitt-Anstalt im Hof, Part. 3
Offenseher Möser Kirchgasse 19.

Reparaturen aller Herrgarderoben
auf Bügeln

besorgt billigt **Franz Suszycki,**
Nietelbeckstr. 7. Postkarte genügt.

Tüchtiger Schneider empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstr. 59, 2 r.

Konrad Meyrer, Schneider,
wohnt jetzt **Reichstr. 21, 2. St.**
Derselbe empfiehlt sich im Anfertigen von Jaden-
kleidern, Jaden- und Mänteln, auch werden ge-
fragene billig modernisiert.

Erstklassiger Damenschneider
sucht Beschäftigung außer dem Hause. Offerten
unter F. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Hervorragende Damenschneiderin
fertigt während der stillen Zeit elegante, sowie
einfache vornehme Kleider zu Ausnahmepreisen an.
Modifizieren wird ebenfalls bill. mitbernommen.
Offerten u. N. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empf. sich in und
außer dem Hause. Dellmundstr. 25, 3 l.

Perfekte Schneiderin
hat Tage frei. Taunusstr. 47, S. 2.

Näherin empfiehlt sich zum Ausbessern von
Mänteln u. Kleidern in u. außer dem Hause. Auch
Kinderkl. werden billig angef. Moonstr. 8, 1 r.

Näherin
empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleidern und
Mänteln, auch Kinderkleider u. angestrichelt. pro
Tag 1.50 Mk. Herderstr. 2, Mdb. 1 St. r. 6270

Empf. u. im Anf. v. Hauskl., Blumen, a. Hand-
tadel. S. b. Dr. **Fr. Theis, Moritzstr. 10, 3.**

Empf. mich i. **Kleidermachen,**
Spez. **Kinderkleider.** Albrechtstr. 22,
Stb. r. 1.

Ein Fräulein, welches gut
nähen kann, empfiehlt sich im
Ausbessern d. Mäntel u. Kleider, sowie im Bügeln.
Briefl. u. N. 728. Nicolstr. 33, Hotel Vesper.

Anf. d. Fräul., geb. u. emp. sich zum Aus-
bessern von Kleidern u. Mänteln in und außer dem
Hause pro Tag 1.10. Herderstr. 1, 1.

Näh- und Hand-Arbeiten werden
angest. in u. auß. d. Hause Schachstr. 11, Mdb. 3 l.

Perf. Weibnäherin
empfiehlt sich im Anfertigen von besserer Herren-
und Damenwäsche, auch Uebernahme ganzer Aus-
stattungen. Näheres bei

Frau Meist, Schornborstr. 44, Stb. 2.
Wäsche wird zum Waschen und Bügeln an-
genommen. Eigene Maschine. Trodnen im Freien.
Frau Hock, Ww., Herderstr. 3, bei Wiesbaden.

Wäscherei mit Bleiche übern. größere,
sowie kleinere
Partien Wäsche z. Waschen, Bleichen u. Bügeln.
Tadellose Arbeit angest. **V. Völcker, Nietelbeck-
str. 8 u. Herderstr. 41, 3. Etage.**

Wäsche z. Bügeln u. ang. Albrechtstr. 46, S. 2 l.

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt.
Nicolstr. 2, Handschuh-Lad.

Uebernehme Wäsche zum Waschen u. Bügeln.
Die Wäsche wird stets gebügelt. Herrenwäsche,
Kleider u. Blumen schnell u. billig. **Goldgaße 15.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird
angenommen Dellmundstr. 51, Stb. 1 St.

Hypnose und Suggestion.

Indiv. Herr, der in kurzem für einige Zeit
nach Wiesbaden zur Kur kommt, bittet um Namen-
angabe von Herren, welche Hypn. u. Suga. zu
Heilzwecken anwenden, und solche gef. u. A. 129
an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Nerven-

Krankheiten, Asthma, Lungen- und Herzleiden,
Nervosität, Frauenleiden, Strophulose, Zucker-
krankheit, Nier-, Rheumatismus, Magen-, Darm-,
Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Wärmungen,
Nervenmarkleiden u. behandelt mit sehr gutem
Erfolge

Robert Dressler,
Konsulent für Naturheilbehandlung.

Hygienisch-diätetische Heilmethode.
Sprechstunden: Vormittags 10-11, nachm. 4-5
Gödenstr. 13, P. (am Bismarckring).

Rheumatismusleiden!
werden sich vertrauensvoll an
Luise Jacobi, Wwe., Albrechtstr. 9, 3.

Asthma-

Leiden und Angbrüfte behandle mit Erfolg
durch Lungengymnastik.

Krauch,
Eisenstr. 43, 1.

Disr. Unternehmung

und Rat
d. gewissenh. Bed. Anfragen (u. 10 Bf.
Rückp.) unter A. 912 an den Tagbl.-
Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Damen wenden sich in a. distr. Frauenleib.
vertrauens. an eine erf. Hebamme.
Off. mit Rückp. u. A. 122 an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in distr. An-
gelegen. an gewissenhafte
erfahr. Person. Off. unter
L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Damen sind, frbl. distr. Anst. b. Frau **Mari-
mann, Dehm., Mainz, Augustinerstr. 59, 2. F 87**

Dame empfiehlt sich für

Manicure u. Massage.
Friedrichstr. 16, 2. Et. 1.
On parle français.
9-1 und 3-6. 6227

Phrenologin

deutet Kopf- und Handlinien. Be-
urteilung von Photographien und
Handschriften. Heilenstr. 12, 1.
Nur für Damen.

Phrenologin Heilenstr. 9, 1 St.
Zu sprechen 10-7 Uhr.

Phrenologin!
die beruht, zu sprechen für Herren u.
Damen täglich (auch Sonntags) v. 6 Uhr
abends. Beurteilt Vergangenheit u. Zu-
kunft. **Waltersstr. 4, 3. Etage**
(kein Hinterhaus).

Berühmte Phrenologin **Roosstr. 20,**
Wdh. Paris.

Wer nimmt einen ein paar Monate alten
Anaben als eigen an? Offert. unt. V. 724
an den Tagbl.-Verl.

Ein 5 Monate altes Kind (Anabe) als
eigen abzugeben. **Niedstr. 10, Stb. 1.**
E. Kind w. l. a. Bl. gep. **Michael, 28, B. D.**

Margarete Bornstein,
„Ehevermittlung“.

Berlin, Schönbauer Allee 9 a. 1.
Gegründet 1896. F 113

Heiratspartien jeden Standes ver-
mittelt diskret und
reell **Frau Sch. Frankfurt a. M.,**
Bornheimerlandstr. 2, 2. St. F 66

Ehevermittlung reell und diskret. **Frau**
Pfeiffer, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71.

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt reell und
diskret **Frau Wehner, Römer-
berg 29. - Reiche Heiraten in den**

höchsten Kreisen werden angeblich
durch eingeführte Person. Beamten
in Wiesbaden weise vermögende
Partien nach.

Geisändiger Mann.
31 J., evang., mit gutem Auskommen sucht mit
tücht. Mädchen mit etwas Vermögen, welches ein
Geschäft führen kann, zwecks Heirat bekannt zu
werden. Offerten unter N. 728 an den Tagbl.-
Verlag. Anonym wird nicht beantwortet.

Ende für meine Schwägerin, 19 J., hübsche
Gräul., aus f. Fam., sehr gebildet, vermögend, der
es an loth. Herrenbekanntschaft fehlt, mit f. ge-
bildeten Herrn in durchaus sicherer Lebensstellung
zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Anon.
u. gewerbem. Vermittlung gesondl. Distr. Ehren-
sache. Off. unter A. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat wünscht häuslich erzog. Fräul. mit ff.
Feller, 23 J., Betr. 170,000 Mk. hat u. gr. Grundst.
Betr. a. Seb., jed. treue Liebe u. guten Char.
Briefe an **Fr. Gombert, Berlin 40, 26.**

Gebild. Witwe, 54 Jahre, loth., mit schöner
Wohnungs-Einrichtung und etwas Vermögen, sucht
in allen Zweigen des Haushalts, sucht sich mit
solchem Herrn in fester Stellung wieder glücklich
zu verheiraten. Ernstgemeint Offerten unter
A. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für meine Nichte, Mitte 20er, Halb-
waise, gebild., evang., mit einem Vermögen von
45,000 Mk., besseren Beamten zwecks späterer
Heirat. Offerten unter N. 3 Tagbl.-
Verlag. Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6. 6250

Gräulein.

Mitte 10 r., gebildet, im Haushalt erfahren,
wünscht Heirat mit Beamten an der Post oder
Bahn, oder ständiger Beamter, in Wiesbaden,
Vermögen 25,000 Mk. gleich, später mehr. Offerten
unter F. 724 an den Tagbl.-Verlag. Discretion
angefordert. Anonym wird nicht beantwortet.

Bekannthschaft

einer hübschen vermögenden Dame zwecks eventl.
Heirat wünscht 35-jähriger Herr. Offerten unter
N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Wünsche wegen Mangel an Damenbekanntschaft
mit gebild. ev. Dame zw. baldiger Heirat bekannt
zu werden. Ein Witwer, Ende 40er, mit einem
sehr gut erzogenen Kind (Mädchen), 35 Jahre
Vermögen, von angen. Neugier und verträglichem
Charakter. Am Rhein wohnend. Dame entspr.
Miers und Verm., welche auf dieses ernstgemeinte
Gesuch eingehen wollen, ersuche höf. Adresse nebst
näheren Angaben, mögl. mit Photographie, unter
A. 125 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Kinderr. einf. sächs. Dame,
52 J., Vermög. 32,000 Mk., wünscht während des
Aufenth. in Wiesbaden passende gute Persönlich-
keit kennen zu lernen zwecks späterer Heirat.
Off. Off. unter E. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm, Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20, Walthalla-Theater, Mauritiusstraße 1a, Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16, Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Diemalmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormittags u. 4—6 Uhr nachmittags. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloß.

Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4. Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr vorm. geöffnet.

Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.

Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 8—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.

Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege, anzumelden.

Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 11. Montags und Donnerstags morgens von 11—1 Uhr geöffnet.

Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan.

Justizgebäude, Gerichtsstraße. Rathaus, Schloßplatz 6.

Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.

Reichsbank, Luisenstraße 21. Landesbank, Rheinstraße 30.

Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17. Passbüro, Friedrichstraße 17.

Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 34; III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstr. 15.

Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstraße 23/25. Zweigpostämter: Schützenhofstraße 3, Bismarckring 27 und Taunusstraße 1.

Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September auch das Postamt 4 — Taunusstraße 1) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

Hauptpostamt: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen im Erdgeschoss des Vorderhauses; Ausgabe für ständige Abholer im mittleren Hofgebäude rechts; Paketannahme und -Ausgabe im hinteren Hofgebäude rechts; Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoß.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 23. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25). Ringang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tor ist die Nachtschelle zu ziehen.)

Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße. Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße und Schiersteinerstraße.

Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße. Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz.

Küster wohnt Ellenbogengasse 8. Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.

Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P. Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet.

Katholische Marienhilfskirche, Platterstraße. Den ganzen Tag offen.

Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.

Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus.

Synagoge der Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6½ Uhr und abends 5½ Uhr.

Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.

Höhere Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Real-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstraße. Höhere Mädchenschule, am Schloßplatz.

Gewerbeschule, in der Wellritzstraße. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.

Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13. Hygiee-Gruppe, am Kranzplatz.

Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelm-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Norotal und auf dem alten Friedhof.

Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.

Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle. Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags v. 8—1 Uhr u. nachm. v. 3½—7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan Schott, Schulberg 3.

Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Pistolenschießstände, hinter der Alten Kolonnade, Flobert-Schiessstand: Beamsite.

Reitschule, Luisenstraße 4/6. Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur für Berechtigte.

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmündstraße 25. Männer-Turnverein: Platterstraße 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstraße 41.

Römertor (Heidenmauer), Am Römertor. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß. Warturm (½ Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restauration.

Etablissement „Bahnhof“ bei Wiesbaden. Luftkurort, Restaurant und Café.

Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland, Sehenswürdigkeit I. Ranges, Wiesbadenerstr. 54.

Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag, den 29. Juli.

Abend- u. Taunus-Klub Wiesbaden. Abends 8.00 Uhr: 8. Hauptversammlung.

Männergesang-Verein Sida. Vormittags 8.25 Uhr: Familien-Ausflug.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Evartasse. Herr Kaufmann Falzer, Faulbrunnstraße 9.

Sänger-Quartett Frischhaus. Nachmittags: Rabenweide und Volkstisch.

Sparverein Zukunft. Nachmittags: Bildnis. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.

Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gefellige Vereingung. Abds. 8½ Uhr: Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gefellige Zusammenkunft und Soldaten-Vereinigung.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Männer-Turnverein. Nachmittags 3 Uhr: Sommerfest.

Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags 3½ Uhr: Sommerfest.

Verabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, ¼7—¼10 Uhr in der Heimat, Lehrstraße 11.

Montag, den 30. Juli.

Wiesbadener Schützenverein. E. F. Ausschließen einer Ehrengabe.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Abends 9 Uhr: Haupt-Vereinigung.

Turnverein. Abends 6½—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Vereinigung.

Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8½ Uhr: Übung.

Städtische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8½—10 Uhr: Übung.

Gesangsverein Frohn. Abends 8½ Uhr: Probe.

Jahresverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal des Schützenhof.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9½ Uhr: Vereinigung.

Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag, den 30. Juli.

Verteuerung von Mobilität im Versicherungskauf Schwalbacherstraße 25, vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 348 S. 11)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung und Verlegung der Steinzeug-Plattenböden und der Sockelplatten für den Neubau der Niederberg-Schule, im Verwaltungsgelände, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 57 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Basaltlava- und Sandsteinwerksteinen für die Wassergas-Anlage der Gasfabrik, im Verwaltungsbureau, Marktstraße 16, Zimmer No. 12, vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 56 S. 1.)

Wiesbadener Tagblatt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

27. Juli.	7 Uhr	12 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	748.2	748.5	748.8	748.5
Thermometer C.	19.5	19.5	18.6	19.0
Dunstspann. (mm.)	18.3	15.2	15.5	14.7
Rel. Feuchtigkeits (%)	80	90	97	89.0
Windrichtung	SW	O. 2	O. 1	—
Windschlag (mm.)	—	8.5	4.5	—
Höchste Temperatur 21.5. Niedr. Temper.	18.6.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt.“ Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wachdruck verbietet.)

30. Juli: bewölkt, teils heiter, frische Regen, warm.

31. Juli: vielfach bedeckt mit Strichregen, teils heiter, warm.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Süden nach mittelenuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
30.	12 33	4 53	8 13	8 122	12 142*
31.	12 33	4 54	8 11	4 27	12 492*

*) Hier geht der Untergang dem Aufgang voraus.

Wiesbadener Tagblatt.

Walthalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann. Sonntag, den 29. Juli.

Robert und Gertram,

ober: Die lustigen Vagabunden. Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Räder.

Spielleiter: Ernst Willer. Dirigent: Kapellmeister Jan Kötter.

Personen:

1. Abteilung: Die Befreiung.	
Robert, } Arrestanten	Carl Blaten.
Gertram, }	E. Willert.
Strambach, Gefängniswärter, Invalide	Herrn. Kiewind.
Michel, sein Neffe	Dennis Loges.
Erste Schilddrüse	B. Kähler.
Zweite Schilddrüse	Willy Kierz.

2. Abteilung: Auf der Hochzeit.

Robert	Carl Blaten.
Gertram	Ernst Willert.
Neblmeier, Pachter	Frd. Koppmann.
Lips, Wirt	Poul Schulte.
Köfel, Schenkensmädchen	Erna v. Perfall.
Michel	Dennis Loges.
Erster Landgendarm	H. Ohlmeyer.
Zweiter Landgendarm	Wiblm. Meter.
Brantvater	Wiblm. Schueben.
Bräutigam	Math. Freyberg.
Bräut	Schw. Krüger.
Gausfuecht	Wiblm. Kipper.
Aufwärter, Bauern und Bäuerinnen. Anechte und Mägde.	

3. Abteilung: Soirée und Maskenball.

Robert	Carl Blaten.
Gertram	Ernst Willert.
Neblmeier, ein reicher Bankier	Mar. Ellen.
Adora, seine Tochter	Trude Seemann.
Samuel Bandheim, sein erster Kommiss	Rich. Laube.
Kommerzienrätin Forchheimer, keine Kostüme	Marianne Austerlitz.
Doktor Nordman, Hausfreund	Poul Schulte.
Jad, Diener	Wiblm. Tersky.

4. Abteilung: Das Volksfest.

Robert	Carl Blaten.
Gertram	Ernst Willert.
Frau Müller, eine alte Witwe	Loth. Richter.
Köfel, ihre Pflanzendochter	Erna v. Perfall.
Michel	Dennis Loges.
Strambach	Herrn. Kiewind.
Ein Polizeidiener	Richard Krüger.
Musiker	Julius Burghardt.
Gastfahnenfrau	Erna Terolu.
Pflanzenfänger	Mar. Müller.
Seine Frau	Hedy Waldeck.

Soldaten, Volk, Polizeidiener, Burtschen und Mädchen.

Bauje nach dem 1. und 2. Bild.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 30. Juli.

Auf vielseitigen Wunsch:

Der Kastelbinder.

Operette in einem Vorpiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Franz Lehar. Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jan Kötter.

Personen des Vorpiels:

Milosh Blacel, Großbauer	H. Laube.
Volich, Kastelbinder	Herrn. Kiewind.
Babuscha, sein Weib	Marianne Austerlitz.
Susa, deren Tochter, 8 J. alt	H. Schneider I.
Janka, deren Pflegekind, 12 J. alt	H. Schneider II.

Wolff Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler Emil Rothmann. |

Backwerk, } Bauern Mar. Ellen. |

Kropfackel, } Frd. Koppmann. |

Anechte, Mägde bei Milosh, Bauernvolk, Kastelbinderbuben.

Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slowakischen Dorfe bei Trenčin in Ungarn (Slowakei).

Personen des ersten und zweiten Aktes:

Glöppler, Spenglermeister	Ernst Willert.
Rizal, seine Tochter	E. v. Perfall.
Janka, sein Geschäftsführer	Wiblm. Kähler.
Wolff Bär Pfefferkorn	Emil Rothmann.
Susa, Dienstmädchen	Dennis Loges.
Gita Lisa, } Choristinnen bei	Trude Seemann.
Vori Flori, }	Steffi Doretta.
Zumplewicz, Wachtmeister	Poul Schulte.
Baron Grobl, Korporal	Mar. Ellen.

Ritter von Straßburg, Einj.-Freiwilliger Abdn. Albani. |

Milosh, Korporal Edward Rosen. |

Ein Herr Carl Sigel. |

Schweller, Korporal W. Kierz. |

Ein Gelehrter Math. Freyberg. |

Eine Ordonanz Frd. Krüger. |

Ein Meierisch Hans Käufer. |

Urtauber W. Schueben. |

Ein Trompeter W. Kipper. |

Knopperl Wiblm. Meter. |

Wanen, Urtauber und Referenten, Verwandte und Freunde Glöplers.

Der erste Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöplers heutzutage, der zweite Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Wannen-Fabrik.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

In Vorbereitung: Der arme Jonathan.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Ausgestellt vom 29. Juli bis 8. August: Serie I: Rom (Peterskirche und Vatikan). — Serie II: Das schöne Heidelberg und Neckartal.

Wir sammeln Drucke aller Art unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie zu hohen Preisen an.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen.

Sonntag, den 29. Juli.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater. Von Sonntag, den 22. Juli, bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Robert und Gertram, ober: Die lustigen Vagabunden.

Walthalla (Restaurant). Vormittags 12 Uhr: Frischhopp-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Leinw. Kinetograph. Rheinstraße 43. Nachmittags 5, 7 und 9½ Uhr: Vorstellungen.

Heilsarmee. Abends 8½ Uhr: Versammlung.

Montag, den 30. Juli.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Kastelbinder.

Walthalla (Restaurant). Abends 3 Uhr: Konzert.

Reichshallen-Theater. Abends 5 Uhr: Vorstellung.

Aktueruns, Annsalzen, Wilhelmstraße 16.

Pangers Jungsolen, Taunusstraße 6.

Annsalzen Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Philipp Abegg - Widdloffen, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10—12. Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.

Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.

Die Gemmalische Sammlung Kunstgewerblicher Gegenstände im hiesigen Leibhaus, Reugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 3—5 Uhr.

Verein für Kinderkorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 2, und Bleichstr.-Schule B. Bergstr. a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seidenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs.

Volkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9½ Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9½—1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Leib-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkswirt. Gesundheitspflege auf dem Hugelberg (Gaststätte „Büdenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder. Täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausdauend alkoholfreier Getränke.

Schach

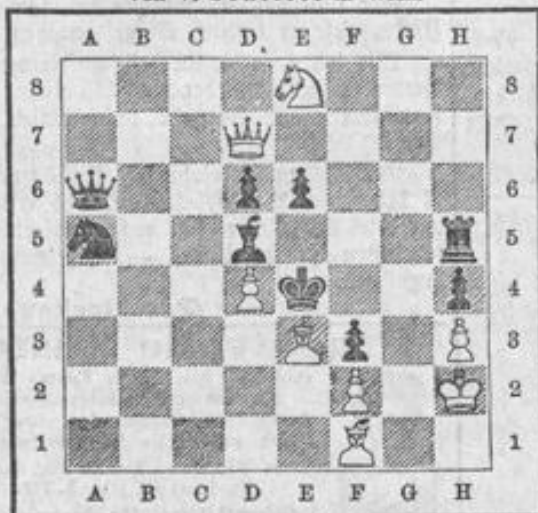
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 29. Juli 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.
Von V. Schiffer in Wien.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

In No. 324 vom 15. Juli von H. D'o. Bernhard in London.

1. D b3—g8 beliebig
2. entsprechend matt.

Richtig gelöst von: E. Körper, Dr. Maro, Henri Morell. —
Richtige Lösungen zu der Aufgabe in No. 312 gingen nach-
träglich ein von: Dr. Maro, Henri Morell.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 336.

Im Skat lagen p K und car 7.

A hatte: car B, tr 8, tr 7, p 10, p 9, c K, c 8, car A, car 10, car K.
C hatte: tr B, p B, c B, p 8, p 7, c A, c 7, car D, car 9, car 8.

1. Stich: car A, tr A, car 8 + 22;
2. Stich: tr 9, c B, car B — 4;
3. Stich: p 7, p 9, p D + 25;
4. Stich: tr D, p B, tr 7 — 9;
5. Stich: p 8, p 10, p A + 46;
6. Stich: tr K, tr B, tr 8 — 15.

Die letzten 4 Stiche erhält der Spieler.

Domino-Aufgabe.

A, B, C und D nehmen je 6 Steine auf. Vier Steine mit
zusammen 29 Augen liegen verdeckt im Rest. Die Steine von
B haben 32, die von C 29 Augen. Es wird nicht gekauft.

A hat: 6-6, 6-4, 5-4, 4-0, 2-1.

A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt, indem er in der
sechsten Runde seinen letzten Stein Zwei-Eins ansetzt. B kann
nur in der ersten und zweiten Runde ansetzen; C und D müssen
in der vierten Runde passen; B behält vier Steine mit 13,
D zwei Steine mit 17 Augen übrig. Die Steine der Partie haben
105 Augen. — Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine
behalten C und D übrig? Wie ist der Gang der Partie? A. St.

Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthelhafte Inschrift.



Umstellungs-Aufgabe. (Zum 29. Juli.)

Nachstehende 14 Worte: Norma, Koran, Robbe, Nelke,
Larve, Otter, Basel, Lorch, Fahne, Natur, Toman, Ranke, Angel,
Leben sind durch Umstellung ihrer Buchstaben in ebensoviel
Worte von anderer Bedeutung zu verwandeln. Bei richtiger
Lösung ergibt sich aus den Initialen der neugebildeten Worte
der Vor- und Zuname eines unvergesslichen deutschen Dichters.

Räthelsprung.

	die	ste	mir	dir	
wenn	ge	hilt	nimm	herr	schaft
ste	magd	ge	stiff	ste	aus
gan	biß	haus	schu	duß	sonst
ins	ein	als	steht	doch	hilt
	die	hilt	dir	will	

Scherz-Aufgabe.

Es liegen 3 Geldstücke auf dem Tisch nebeneinander, wie
kann man das mittlere Stück aus der Mitte fortnehmen, ohne
es anzufassen oder zu berühren?

Geographisches Zahlenrätsel.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2	9	10	5	8	11	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
3	7	12	12	5	8	13	2	9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4	14	15	16	2	17	5	8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
5	13	10	8	1	14	3	18	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
6	7	14	10	11	17	10	6	6	5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
7	11	12	5	8	13	5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
8	5	14	5	8	1	14	13	18	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2	11	12	3	2	4	16	2	8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Zitatenrätsel.

In den nachstehenden 9 Zitaten sind ebensoviel Worte ent-
halten, die im Zusammenhang gelesen, wiederum ein Zitat und
zwar ein solches aus Schillers Werken bilden. Zur Erleichterung
der Lösung sei bemerkt, daß sich das erste Wort im ersten Zitat
befindet, das zweite im zweiten u. s. f.

- 1) Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist. (Goethe, Faust II.)
- 2) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. (Heine, Die Loreley.)
- 3) Hier steh' ich an den Marken meiner Tage. (Körner, Abschied vom Leben.)
- 4) Das ist der Tag des Herrn! (Uhland, Schäfers Sonntagsged.)
- 5) Die Freiheit kann nicht untergehn, Solange Schmiede Eisen hämmern. (Arndt, Neujahrswunsch.)
- 6) Ihr seid ein Mann, schützt mich vor diesem Priester. (Schiller, Don Carlos.)
- 7) Es kann ja nicht immer so bleiben Hier unter dem wechselnden Mond. (Kotzebue, Trost beim Scheiden.)
- 8) O, wie wohl ist mir am Abend. (Altes Volkslied.)
- 9) Wer wird nicht einen Klopstock loben? — Doch wird ihm jeder lesen? — Nein. (Lessing, Simgedicht.)

Buchstaben-Zahlenrätsel.

St '9' "4 z/e

Vexierbild.



Wo ist der Bauernjunge?

Auflösungen der Rätsel in No. 336.

Bilderrätsel: Nordpolfahrt. — Silbenrätsel: 1. Telegraph, 2. Violine, 3. Oldenburg, 4. Robert, 5. Regel, 6. Europa, 7. Czarnikow, 8. Helene, 9. Terschelling. Gewalt geht vor Recht. — Königsprung: Wer sich ganz dem Dank entzieht, Der erniedrigt den Beschenkten. Grillparzer. — Scherz: Waldmeister. — Leistenrätsel: Richelien, Christian, Klothilde, Gesandter. — Wechselsrätsel: Götting, Götting.

Man verlange Prospekt über unsere

Patent-Universal-

Plättmaschine

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik
Rumsch & Hammer
Forst, Lausitz.

(Preis 1000) P 100

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

Nebulor-Inhalatorium,

Taunusstrasse 57, Wiesbaden, 8-1 vorm., 3-6 nachm.

Ein auf neuen Prinzipien beruhendes, glänzend bewährtes Heilverfahren. Mit den bisher gebräuchlichen veralteten Inhalations-Systemen garnicht zu vergleichen.

Wirklich gute Dauererfolge

bei akuten und chronischen

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,

Katarrhen, Erkältungen, Folgen von Influenza usw.

Tatsachen beweisen:

Die Originale nachstehender Gutachten können auf Wunsch eingesehen werden.

7. Juli 06. Herr H. in H. schreibt: Nachdem ich meine Inhalationskur bei Ihnen beendet habe, freut es mich, Ihnen die Mitteilung machen zu können, dass mein langjähriger Katarrh in Folge Ihrer vorzüglichen Inhalationen vollständig geheilt ist. Meine Freude über diesen schnellen und vollen Erfolg ist um so größer, weil ich vorher schon alles Mögliche erfolglos versucht hatte u. schon glaubte von demselben niemals befreit werden zu können. Ich bin Ihnen hierdurch zu grossem und aufrichtigem Dank verpflichtet und werde mich stets zum Wohle der Menschheit bemühen. Ihr Institut nach Kräften zu empfehlen, damit dasselbe in der Weise beachtet und benutzt wird, wie dasselbe es verdient. Möchte nicht unerwähnt lassen, dass auch meine Nerven durch die erfrischenden Inhalationen überaus günstig beeinflusst worden sind.

6. Juli 06. Herr Fabrikbes. W. in V. (Alter Lungenkatarrh): Erwiedere Ihnen höflich, dass ich mit dem Erfolg der Inhalationskur ausserordentlich zufrieden bin. Ich habe mich entschlossen, dem hiesigen Krankenhause eine solche Inhalations-einrichtung zu schenken u. s. w.

5. Juli 06. Herr Kaufm. M. in M.: Bestätige Ihnen gern, dass mir die im Februar in Ihrem Institut gebrauchte Inhalationskur gegen Luftröhrenkatarrh ausgezeichnete Dienste getan hat und ich die Benutzung Ihres Instituts allen ähnlich Leidenden nur empfehlen kann.

4. Juli 06. Herr Gastw. D. in L. (Schwerer Bronchialkatarrh): Die Kur hat sehr gut gewirkt und bin Ihnen sehr dankbar.

Derartige günstige Anerkennungen gehen täglich ein.



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenanschläge.

578



Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Spiegelschränke	70 Mk.
Pol. Vertikos mit Spiegel	38 "
Pol. Kleiderschränke	45 "
innen Eichen	
Sofa- und Anzugtische	15 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	16 "
Trumeau-Spiegel	20 "
Plurtoilette m. Facettenspiegel	15 "
Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen,	
sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.	

Möbellager Blücherplatz 3.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Mäh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 50 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Kompl. Braut-Ausstattungen.

Einzelne Stücke in pol. und lackiert in jedem Styl in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzelne Matrassen, Federbetten. Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Adelsheidstr. 46.

Lehrbuch der Schönheitspflege. Preis 1 Mk.

Dr. med. Gordon in Hamburg 3. F 116



Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

* Karlsruhe 1906 *

im Markgräf. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof.
Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen. F 62

Sänger-Quartett „Frischauf“.

Heute Sonntag, den 29. Juli, auf der Kronenburg (Sonnenbergerstraße):

Fahnenweihe

verbunden mit großem Volksfest.

Enthüllung der Fahne 12 1/2 Uhr auf dem freien Platze der Maria-Hilf-Kirche, obere Platterstraße. Von da großer Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Dasselbst Liebesvorträge (Maffenschöre) der sich beteiligenden Vereine, großes Preisschießen, Tanz, Kinder-Polonäse, Belustigungen jeder Art. — Bei eintretender Dunkelheit große Illumination.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Festausschuß.

Pack- und Einwickelpapiere

für Metzgereien, Aufschnitt- und Delikatess-Geschäfte.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, halb u. ganz fettgedichte Einschlagpapiere in Rollen u. Formaten zu allerbilligsten Fabrikpreisen abzugeben.

1803

Echt Pergament in Rollen und Formaten.

Papierwarenfabrik Joh. Altschaffner,

Gegründet 1877.

Hermannstraße 28.

Telephon No. 166.



Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

(Reg. 1900) F 114

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- und Glasversicherung auch die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl und gegen Wasserleitungsschäden.

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl ist für die Reisezeit, gegen Wasserleitungsschäden vor Eintritt des Winters besonders zu empfehlen.

Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst die General-Agentur in Frankfurt a. M., Goethestraße 14, und die Agenten der Gesellschaft:

Herr Rud. Schultze, Wiesbaden, Rheinstraße 68.
Herr M. Schwab, Wiesbaden, Niederwaldstraße 5.
Herr Fritz Busch, Wiesbaden, Bismarckring 32.
Herr Heinrich Scheurer, Wiesbaden, Bleichstraße 29.
Herr Hugo Merand in Biebrich, Karlstraße 9.

Vertreter und stille Vermittler für alle Branchen gegen hohe Provisionen gesucht.

(B. Z. 81076) F 9

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel, Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18.

1893

Kunsthandlung, kunstgewerbliche Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Wiesbadener Militär-Verein.

E. V.



Heute Sonntag, d. 29., von nachm. 3 1/2 Uhr ab (bei günstiger Witterung), am alten Grezterplatz (Nähe der Militär-Schießstände):

Großes Sommer-Fest.

Für Unterhaltung jeglicher Art, sowie für Kinderspiele ist bestens Sorge getragen.

Wir laden zu diesem Feste unsere verehrten Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder mit Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein.

Der Ausmarsch erfolgt mit Musik präzise 3 Uhr vom Vereinslokal aus und ersuchen wir die Mitglieder sich recht zahlreich an demselben zu beteiligen. — Abzeichen sind anzulegen.

F 443

Der Vorstand.

Prachtvolle Büste



erlangen Sie durch Louis Eau de Junon (Büstenwasser).

Ausschließlich anzuwenden, unschädlich, zahlreiche Anerkennungen.

Preis Mk. 4.—, franko Mk. 4.50.

Nachnahme Mk. 4.70.

General-Depot für Deutschland:

Treu & Nagelsch, Königl. Hofliefer.

Berlin N. W. 21. F 117

In Wiesbaden vorrätig bei: Dr. J. Mayer,

Taunus-Apoth., Taunusstr., P. A. Stoss,

Taunusstr. 2, G. Tietzenborn, Gr. Burgstr. 8.

Winzerhalle

Raumenthal.

Original Raumenthaler.

Diner von Mk. 1.50 an.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten

Fabriken Deutschlands,

mit den neuesten, über-

haupt existierenden Ver-

besserungen empf. besten

Nutzungsart.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Rindgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte. 1424

Herren- und Knaben-

Waschanzüge, Sommerjacketts in Leinen u. Büsten,

Blusen und Schürchen, ein Reiten Stiefchen,

auch für Kleiner, kaufen Sie staunend billig nur

Neugasse 22, 1 Etage.

Schaufenster-Gestelle

in jeder Preislage fabriziert

Ph. Häuser, Gärtnerei und

Blücherstraße 25. Galvanische Anstalt,

Telephon 1983.

Gegen Einhebung v. 20 Bg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgetestet, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir

Rückzahlung ohne weiteres untrüben zurück-

nehmen. — 18 Progen eigene Weinberge an der

und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. (K. 1461) F 123

Apfelwein

Liefert in bekannter Güte in Flaschen von 12 Fl.

im Faß von 25 Ltr. an die

Apfelweinkelterei von

Louis Göbel,

jetzt Gölbenstr. 15.

10 Pfund Mk. 1.90

reiner Apfelwein-Einmachzucker, 1908

Zucker in Broden Pfund 21 Pf.

Spezialität: Röhren Weingucker.

Telephon 125. F. Schaab, Grabenstr. 3.

Neue Wetterauer Speise-Kartoffeln

verendet in Baggonsabungen u. einzelne Bunter

a. M. 2.90 ab Friedberg und Frankfurt a. M.

J. L. Rappolt, Friedberg, Hessen.

Für Viehhalter. Ein Quantum alte

Kartoffeln billig abzugeben Dorfstraße 22.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögen, Familien, Ge-

schäfts- u. Privat-Verhältnisse

auf alle Plätze besorgen diskret und

gewissenhaft (Bag. 5983) F 151

Greve & Klein, Internat. Auskunft,

Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Telephon 4603.

Albert

Telephon 4691.

Schumann-Theater.**Operetten - Festspiele.**

Sonntag, den 29. Juli 1906, abends 8 Uhr:

F 66

Orpheus in der Unterwelt.**Wiesbadener Schützen-Verein.**

(E. V.)

Montag, den 30. Juli, wird eine von einem Mitglied.



gestiftete

Ehrengabe auf Geld ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

F 415

Der Vorstand.

Wir empfehlen den Herrschaften, welche ihr Mobiliar zur Aufbewahrung geben wollen,

unser neues, massives Lagerhausauf unserm eigenen Grundstücke **Adolfstraße 1**, dicht an der Rheinstraße, neben der Nass. Landesbank, und laden zur Besichtigung der Räume ein.

1943

Meldungen vorher in unserm Bureau Rheinstraße 18.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Klub-Gessel

Reparaturen billigt.

Konkurrenzlose Ausführung.
Billigste Preise.**Adolph Seipel,**Spezialist für englische
Saffianleder- u. Stuhl-Möbel.

Riehlstraße 11.

Telephon 2942.

**Gesellschaft „Jung-Wildfang“.**Nächsten Sonntag,
den 5. August:**Sommer-Fest**

auf dem Turnplatz Distrikt Atzelberg.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Gegründet 1903.

Technikum HildburghausenHöhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikschule.
Mühlenbauschule. Bauwerk- u. Tiefbauschule.

Programme frei.

(B. Z. 780)

Class. 2. 686

F 6

Achtung!**Fahrkarten-Steuer in Sicht.**Wer praktisch ist
und angenehm reisen will,
benutzt jetzt das ges. gesch.
Reisepolster:**„Reise wohl“**(wird an die hintere Eisenstrebe des
Gepäckhalters gehängt).Nimmt zusammengepackt Plaid,
Schirm, Stock etc. auf, also kein
Reisegepäckstück mehr!Nur einmalige Ausgabe, welche
sich bereits bei grösserer Strecke
bezahlt macht und durchaus**2. Wagenklasse
gleichkommt!****So fährt man von nun an 3. Klasse!**Zu haben bei: **Franz Alf**, Reiseutensilien, Alte Kolonnade, **A. Assmus**, Sattlerei
und Reiseartikel, Taunusstrasse 7, **Franz Becker**, Sattlerei und Reiseartikel, Kl. Burgstrasse 9,
Fr. Meinecke, Sattlerei und Reiseartikel, Grabenstrasse 9, **H. Nagel**, Sattlerei und Reise-
artikel, Hülfergasse 5, **Ad. Poths**, Sattlerei und Reiseartikel, Bahnhofstrasse 14, **Herrn. Rump**,
Sattlerei und Reiseartikel, Moritzstrasse 7.Weitere Niederlagen werden errichtet durch General-Vertrieb **Carl v. d. Boogaart**,
Abteilung: Patent-Neuheiten, Wiesbaden, Eltvillerstrasse 5.**Bau des Landeshauses.**

Verdingung von Tischlerarbeiten.

Die Ausführung der nachbezeichneten Türen, Durchfahrtsstore, ausschl. Beschlag, sowie
Fensterbefeidungen und Fußleisten ist in 2 Losen getrennt oder zusammen zu vergeben.

Los I umfaßt: 80 Stück Türen aus Kiefernholz,

4 „ Durchfahrtsstore aus Eichenholz,

1 „ Eingangstüre aus Eichenholz,

360 m Fußleisten, Abschlusleiten aus Kiefernholz;

Los II umfaßt: 132 Stück Türen aus Kiefernholz,

720 m Fußleisten, Abschlusleiten aus Kiefernholz.

Zeichnungen werden nicht abgegeben. Dieselben können auf dem Baubureau, Wies-
baden, Herderstraße 5, eingesehen werden. Die sonstigen Verdingungsunterlagen können
von genanntem Baubureau gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.00 Mk. pro
Los, nur so lange der Vorrat reicht, bezogen werden. Angebote sind verschlossen, mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, bis zum öffentlichen Verdingungstermin, **Mittwoch, den**
15. August d. J., vorm. 9 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Die Bauleitung:

Dipl.-Ing. **R. Trambauer.****Möbel und Innendekoration****Jean Meinecke**

Telephon 2721,

Wiesbaden,

Telephon 2721,

Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,**Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.****Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.****Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.**

Reelle Bedienung.

Kostenanschläge bereitwilligst.

1856

„Hollandsche Tappery“.Vornehmer Aufenthalt in dem **Nerotal.**Vorzüglicher Kaffee, Tee, Kakao. — **Original holländische Einrichtung.****CEREBOS TAFELSALZ****Nährhaft, trocken, schneeweiß, klumpt nicht.**
Gratis-Muster werden zur Zeit am Platze verteilt.**Verkaufsstellen in Wiesbaden:****C. Acker Nachf., Inh. E. Hees jr., Gr. Burgstrasse 16, Telephon 7 u. 2911.****W. H. Birck, Adelheidstrasse 41, Telephon 216.****Gebrüder Dorn, Jahnstrasse 30, Telephon 2413.****Fr. Feibel, C. Brodt Nachf., Albrechtstrasse 16, Telephon 2816.****J. M. Roth Nachf., Inh. P. Pelz, Grosse Burgstrasse 4, Telephon 297.****Erich Stephan, Häufergasse 2, Telephon 736.****Nordsee**

bad Dangast. Mildes Seebad.

Luftkurort I. Ranges.

Prospekte. **C. Gramberg.**

(Bwg. 1113) F 111

TELEGRAMM!

Ausstellung Rotunde Wien.

Kanzler-Schnellschreibmaschineerhalten höchste Auszeichnung: **ersten Preis, Ehrendiplom, goldene Medaille**

erhalten gegen amerikanische und deutsche Konkurrenz.

Generalvertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Hermann Bein, Rheinstrasse 103, 1.

Vorführung d. Maschine jederzeit kostenlos. Höchste Leistungsfähigkeit bei billigstem Preis.

Männerkrank-heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumlir. Preis-
gekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten,
viele Abbild. Wirklich brauchbarer, ausserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser
zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechts-
nerven-Zerrüttung, Folgen nervenunrunder Leiden und Exzesse und allen
sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder
schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach schmerzhaften Urteilen von gerade-
zu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit
und Siechtum zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten
Wegen zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.50 Reichmark auf franko zu beziehen von
Dr. Rumlir, Genf 466 Schweiz.

(E. H. 473) F 101

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbeförderung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten.

1928

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Fünfte Liste der einmaligen Beiträge pro 1906.

- Beiträge à Mk. 1000.—: Vaterl. Frauenverein Diebrich (für 20 Kinder).
 Beiträge à Mk. 500.—: Chemische Werke Albert A.-G.
 Beiträge à Mk. 100.—: Ungeannt (durch Dr. Stricker), B. M. (durch Tagbl.-Verlag), Friedrich Hahn, Alfred Gsch.
 Beiträge à Mk. 50.—: A. W. (durch Tagbl.-Verlag), Frau Sophie Leoni, G. R., Baronin Ludwig von Knoop.
 Beiträge à Mk. 40.—: Frau v. d. W. (durch Rechtsanwält v. G.).
 Beiträge à Mk. 20.—: Professor Dr. Wilhelm Freytag, Frau E. W. Kortenbach, Dr. Brüllmann, J. D., Jacques Thiel, Frau Keller, Frau Hammacher, Fräulein Scheibler, M. S. (durch Fräulein Merrens), Frau Dr. Otto Michelsen, L. S. (durch Tagbl.-Verlag).
 Beiträge à Mk. 15.—: H. H. (durch Tagbl.-Verlag), Prälat Dr. Keller, M. G. C.
 Beiträge à Mk. 10.—: Rechtsanwalt Dr. v. G., P. D. (durch Frau Dr. Neben), M. D. (durch Tagbl.-Verlag), N. N. (durch Tagbl.-Verl.), G. R., S. N. (durch Tagbl.-Verlag), Frau Maria Dregel, Ungeannt, Dr. Stricker, Fr. S. (durch Tagbl.-Verlag), Fr. Crusen, Frau Kreizner (durch Fr. Merrens), Ungeannt (durch Dr. Koch), Julius Herz, Rentner, Fr. Bellingier, Kaplan Boland, Kaplan Koll, Gb. u. Chr. Becker, N. N. (durch Tagbl.-Verlag), Frau Kommerzienrat Korte, G. R. (Diebrich), R. Wichmann.
 Beiträge à Mk. 6.—: Statpartie (durch Tagbl.-Verlag), aus schiedsmännischem Vergleich.
 Beiträge à Mk. 5.05: Frau Richard Jacobi (Bab. Eilen).
 Beiträge à Mk. 5.—: G. W., Ungeannt (durch Dr. Koch), W. D. (durch Tagbl.-Verlag), Frau v. d. Knebeck, Fr. S. (durch Tagbl.-Verlag), Fr. Marie Nider, Frau S. Arens, R. R., Frau Irma Wendt, Pfarrer Freudenberg (Reitenbach), L. G. (Dillenburger), Frau Sieeg, N. D. (durch Tagbl.-Verlag), A. Peterfen, Landger. Direktor Travers, Max Helfrich, A. R., Wiesbaden (durch Tagbl.-Verlag), Wilhelm Reih, S. Schweiger, Frau A. Peterfen.
 Beiträge à Mk. 4.—: Frau Langenbach.
 Beiträge à Mk. 3.—: B. N. (durch Tagbl.-Verlag), G. R. (durch Tagbl.-Verlag), B. L., Ungeannt (durch Dr. Koch), Frau G. Römer, Gerichtsaffessor Siepe (durch Dr. Koch), Heinrich Glücklich (durch Tagbl.-Verlag), S. G.
 Beiträge à Mk. 2.—: R. N., Schüler G. (durch Tagbl.-Verlag).

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier Oscar Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz No. 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes. F 214

„Kaisersaal“, Dotzheimerstr. 15.

Heute Sonntag, den 29. Juli, abends 7 Uhr:

Grosses humoristisches Konzert des Rothschen Ensembles.

Von 10 Uhr ab:

Grosser Ball

unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Deller.

Eintrittspreis zum Konzert 10 Pf. à Person, wofür ein Programm. Ballkarten für Herren 1 Mk., Damen frei. — Kein Weinzwang.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Heute Sonntag, den 29. Juli 1906, von 11½ bis 1½ Uhr:

Grosses Fröhlichschoppen-Konzert.

Abends 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von dem bekannten und beliebten Trompeter-Korps des 2. Unter-Elsäss. Feld-Art.-Regts. No. 67 aus Hagenau (ganze Kapelle), unter persönlicher Leitung des Königlich Stabstrompeters Herrn M. Günzel.

Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Menu.

Diner 1.10, im Abonnement 90 Pf.:

Schildkröten-Suppe.

Stangen-Spargel, so. hollandaise und Schinken.

Zur Wahl:

Filetbraten, Kompott
Junger Hahn, oder Salat.

Nougat-Eis, oder: Käse mit Butter.

Souper à 1 Mk.:

Kalbsrücken mit Kartoffeln.

Junge Gans mit Kompott oder Salat.

Nougat-Eis,

oder: Käse mit Butter. 1992

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. August ex. wird mit der Eingliederung der Beiträge zur 2. Gebung 1906/07 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Der Vorstand.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Grosser schattiger Garten mit gedeckter Veranda.

Prima hiesige und auswärtige Biere vom Fass.

Bekannt gute Küche. Reichhaltige Abendkarte.

Diner von 12—2½ Uhr.

Sonntag, den 29. Juli 1906.

Menu à Mk. 1.50:

Potage Bismarck.

Hammelfleischchen,
garniert nach Prinzessin Art.

Junge Gans,
Rahmgefrorenes — Salat — Kompott.

Zu 2 Mk.:

Aal, blau, mit frischen Butter-Kartoffeln.

Abends 6 Uhr

(besonders empfehlenswert):

Kalbsrücken, garniert.

Pickelsteiner Fleisch.

Huhn mit Reis und Champignon.

Rumsteak auf russische Art.

Tournedos forestiere.

Oskar Butzmann.

Empfehle in feinsten Qualitäten:

Kirschfuchen (saure Kirschen),
Mirabellen-,
Zwetschen-,
Pflaumen-,
Aprikosen-,
Himbeer-,
Johannisbeer-,
Apfelfuchen u. Sorten,

alles neue Frucht, ff. Gefenkeig.

Fritz Bossong, Kirchgasse 42a, Ecke Mauritiusstr.
Fernsprecher 486.

Spezialität: Schlagrahm.

1989

Das Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich

direkt zu beziehen:

In Diebrich:

durch die bekannten 27 Ausgabe-
stellen.

In Schierstein:

durch Kolporteur Josef Meiser,
Schulstrasse 8.

In Nieder-Walluf:

durch Schuhhof-Portier Wilhelm
Bing, Petersgasse 51.

In Eltville:

durch Franz Priester,
Hauptstrasse 14.

In Erbach:

durch Flurschütz Philipp Dohn,
Eberbacherstrasse.

In Diebrich:

durch Ernst Knauf, Feldstrasse 3,
am Hallgarter Weg.

In Winkel:

durch Adam Kaufmann, Auf-
seher, Domherrnstrasse.

In Geisenheim:

durch Jakob Weissel, Pfänzer-
strasse 18.

In Rüdesheim:

durch Adam Jung,
Friedrichstrasse 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Dauermieter!

Gesund, o. Kinder sucht ab 15. Aug. möbl. 1stetst. Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbenutzg., bis 2. St., nahe Kronplatz. Off. m. Preisangabe an Szilagy. Watterstraße 10, Part.

Dauermieter

Sucht per 1. Oktober oder früher unmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Verbindung in seinem ruh. Hause. Offert. mit Preisang. unter W. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Wasserkasse sucht möbl. Zimmer, möglichst Part. Off. N. 50 postl. Schützenhofstr.

Laden

für Drog., Mat. u. Farbwarengeschäft ges. Off. m. Preis u. N. 234 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Lokal

zwecks Erteilung von Tanzunterricht zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter H. L. 287 postlagernd Schützenhofstraße.

Verpachtungen**Restaurant**

in Frankfurt, w. v. Wiesbadenern viel besucht wird, ist zu verpachten. Erforderlich sind circa 10-12000. Der Umsatz p. a. betr. 30. 100.000 M. Näh. Rheinstraße 43, 1. r.

Unterricht

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Aufträge bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlin School,
Luisenstraße 7.

Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis

abends 10 Uhr.

Eintritt jederzeit.

Prospecte und Probelektionen umsonst.

Welche junge Dame gibt Offizier Sprach-Unterricht im Französischen? Offerten mit Preisangabe u. N. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht und Konversation. Miss Moore, Moritzstraße 1, 1. Etage.

Wünsche Privatunterricht in der spanischen Sprache zu nehmen. Offerten an Wenz. Gmillerstraße 32a, 1.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,

nur Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Am 1. August: Beginn neuer Kurse.

Prospecte kostenfrei.

Stenographie,

Maschinenschreiben (versch. Systeme). Stenographisches Institut, Herderstraße 21, Part.

Gesangunterricht 6000

erteilt Dame und übernimmt Begleitung zu allen Instrumenten (auch Violine- und Cello).

Zu erf. u. D. Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstr. 6.

Lehrinstitut f. Damenschneiderei u. Putz

von Marie Wehrbein,

Friedrichstr. 36, Gartenhaus I St., gegenüber dem Friedrichshof.

Gründl. Unterricht im Nähmaschinen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben, Jacken etc.

Schnittmuster-Verkauf.

Putz-Kursus

zur gründl. Ausbildung in 4wöchentl. Kursen. Material (Samt, Bänder etc.) gratis. Gef. An-

meldungen von 9-12 und 3-6.

Bügelkursus ert. gründl. Hrl. Michel, Dohlemerstraße 18, Part.

Zuschneide-Unterricht,

neue, angenehme Methode, für Beruf und Privatgebrauch.

Näh-Kursus (4 Wochen).

Praktische Anleitung z. Selbstnähen, v. Kleidern etc. Beste Erfolge: Eintritt täglich, Prospekt gratis.

Frau J. Seitz, Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Dohlemerstraße 3, 2.

Der Zuschneidekursus,

System Grands, inst. Pariser, Wiener und engl. Schnitts, nebst Anf.-Unterr. beg. am 1. u. 15. j. M. bei Hr. Aug. Roth, Dohlemerstr. 50, Bdh. 3.

Frisier-Kurse,

sowie Ondulation à la Marcel, erteilt gewissenhaft

F. M. Humboldt,

Bahnhofstraße 22, S. 3.

Verloren Gefunden

Verloren am Dienstag, den 25. Juli,

ein goldenes Kettenarmband in der Rheinstraße, zwischen Drankstr. u. Hauptpostamt. Abzugeben gegen ante Verlorenung Drankstr. 1, 2. 6263

Verloren Montag abend zwischen 9 und 10 Uhr unter den Eichen bis Gmillerstraße eine schwarzseidene Stola. Abzugeben gegen Verlorenung Ballmillerstraße 12, 3.

H. grüne Sandtische mit Ind. d. Heng., Bangg. verl. G. g. B. a. Papierl. Gmillerstr. 1.

Zugelassen H. schwarzes Sandtchen mit einigen weißen Abzeichen. Abzugeben Leberberg 1.



Wünschen Sie

eine Vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27

gegründet 1809

Welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

**Eltville**

am Rhein, 4300 Einwohner, Villen-Ort von Wiesbaden, (tägl. 22 Füge in 20 Min.) Verleides Rheingau. Mildes Klima. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Beleucht. Nur 80% Einl.-Steuer. Villen von 20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen. Zur Niederlassung besonders für Jeden geeignet, der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt leben will. Näheres durch Verschönerungs-Verein und Magistrat. F 326

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen

J. Hertz,

Langgasse 20. 1650

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865,

Telefon 265,



empfehlen alle Arten Holz- und Metallkörge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Mandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebnahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins,

Transport durch eigene Leichenwagen.

Eleganter Kranzswagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

1190

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager

von Carl Roth

Architect,

Platterstrasse 23,

am Weg nach der Beaudite,

umfasst ca. 200 Grabsteine

von 15 Mk. bis 3500 Mk.

Tram für Feuerbestattung.

1641



Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden

Ed. Hansohn, Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Frik & Müller

Schulgasse 7.

Telephon 2675. Telephon 2675.

Großes Lager aller Arten Holz- und Metallsärge

fertig für sofortige Lieferung.

Lieferanten des Beamten-Vereins.

Uebnahme von Feuer-Bestattungen in allen Krematorien.

Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schul-

gasse 7, woraufhin von uns alle weiteren Gänge und Anmeldungen kostenlos be-

sorgt werden. — Privater Leichnswagen.

Streng reelle billige Preise. 1845

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Volksstandsregistern.

Geboren. 14. Juli: dem Straßenbahnschaffner Heinrich Hinkelstein u. L. 18. Juli: dem Straßenbahnschaffner Peter Hermann Weidorn u. S.; dem Fuhrmann Johann August Scholl u. S.; 19. Juli: dem Tagelöhner Nikolaus Pfeiffer u. S.; 21. Juli: dem Tagelöhner Anton Stahlhofen u. S.; dem Mangierer August Schwenker u. S.; dem Straßenbahnschaffner Joseph Angler u. S.; dem Tagelöhner Wilhelm Kriß u. S.; dem Straßenbahnschaffner Josef Wettheimer u. S.; 22. Juli: dem Gastwirt Georg Hasenberger u. S.; 24. Juli: dem Tagelöhner August Eisenheimer u. S.

Aufgehoben. Tagelöhner Christian August Jakob Scherer mit Charlotte Kaulbach, beide hier. Vorkassistent Johann Schmalz hier mit Anna Müller in Nassau. Kaufmann Julius Traubach mit Wilhelmine Karoline Bochs, beide hier. Former Bernhard Knaut mit Katharine Weber, beide hier.

Bereitschaft. 21. Juli: Zementmüller Oswald Hugo Seifert mit Maria Fischer, beide hier. 22. Juli: Polizeiwachmeister August Wilhelm Heinrich Louis Weiß mit der Witwe Wichmann, Dorothea Johanne Auguste, geb. Schulz, beide hier. 23. Juli: Hilfsheizer Hermann Wilhelm Fritsch an Wiesbaden mit Adolphe Auguste Kaus hier. 26. Juli: Bierbrauer Karl Heinrich Kaiser hier mit Anna Margarete Rittler in Auerbach; Fabrikarbeiter Friedrich Karl Otto Warbad mit Maria Scherer, beide hier.

Gestorben. 20. Juli: Privatier Rosine Krämer, geb. Kranich, 88 J. 21. Juli: Ehefrau Franziska Karoline Belth, geb. Möhler, 89 J. 23. Juli: Privatier Marie Parthenmüller, geb. Schäfer, 62 J. 24. Juli: Johann Eisenheimer, 2 St.

Am 27. ds. Mts., morgens 7 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden unser liebes Kind, Schwester u. Brant,

Auguste Dunk,

im vollendeten 19. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz:

Familie Dunk,

Richard Klein.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Gleischer-Innung Wiesbaden.

Unseren Herren Ehrenmitgliedern, sowie Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege,

Herr Carl Stroh,

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Kirchgasse 5, aus statt und wird um vollzählige Beteiligung gebeten.

Der Vorstand. F 455

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Karlsruhe:

Rosiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; Jalle; Blumer, Ede Schierkeimerstr.

Adlerstraße:

Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Gomburg, Ede Schachtstr.;
Gochheim, Adlerstraße 15;
Gebenig, Adlerstraße 50.

Adolphsalze:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
Fendel, Albrechtstr. 16; [Krahe];
Groll, Ede Goethestr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:

Fendel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ede Moritzstr.;
Koll, Ede Luxemburgstr.;
Koll, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstraße 8.
Kraus, Ede Dranienstr.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 7.

Bahnhofstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:

Brinz, Ede Leonorenstr.;
Senebald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senebald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Selbig, Ede Bleichstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Riendli, Ede Yorkstr.;
Schulze, Ede Bleichstr. 51;
Nachenheimer, Ede Dohheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:

Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerzapp, Ede Balramstr.;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Rannanek, Ede Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:

Selbig, Ede Bismarck-Ring;
Gentrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bilowstraße:

Mai, Bilowstr. 7;
Germann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Ranberger, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:

Gent, Große Burgstraße 17.

Clarenthalerstraße:

Knapp, Ede Dohheimerstr.

Dambachthal:

Gendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspresstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:

Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimerstr. 72;
Nachenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:

Sad, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:

Rannanek, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Brinz, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:

Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwied, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.;
Witthelm, Ede Rüdesheimerstr.

Emserstraße:

Rannanek, Drudenstr. 8;
Rosiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:

Kröfel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ede Kellerstr.;
Schwenk, Feldstr. 24.

Frankenstraße:

Rudolph, Ede Balramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Wes, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Nachenheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:

Gaufer Nachf., Michelsberg 18.

Gerichtstraße:

Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:

Heink, Yorkstr. 27;
Becht, Ede Westendstr.;
Ranberger, Ede Bilowstr.

Goebenstraße:

Sad, Goebenstr. 7;
Senebald, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ede Werderstr.;
Beck, Ede Scharnhorststraße.

Goethestraße:

Weygandt, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsalze;
Klees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:

Schäus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:

Robert Wwe., Philippstraße 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.;
Went, Hartingstraße 7.

Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:

Klein, Hellmundstr. 27;
Geybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.;
Wes, Frankenstr. 4;
Mafig, Wellstr. 25;
Dornau, Ede Wellstr.

Herderstraße:

Schönfelder, Ede Luxemburgstr.;
Ples, Wellstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stuckart, Herderstr. 4;
Klingelhöfer, Ede Wellstr.

Hermannstraße:

Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Balramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.;
Köhlig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:

Seilberger, Steingasse 6;
Beite, Webergasse 54.
Gochheim, Adlerstraße 15.

Hochstraße:

Gaufer Nachf., Ede Michelsberg.

Jahnstraße:

Dillmann, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Wörthstr.
Guth, Ede Kaiser-Friedrich-Ring.

Kaiser-Friedrich-Ring:

Pfrang, Körnerstraße 9.
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Nichter, Ede Luxemburgstr.;
Horn, Ede Wellstr.

Kapellenstraße:

Gendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:

Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Bund, Wellstr. 3;
Reef, Ede Rheinstr.

Kellerstraße:

Leubke, Ede Stifstr.;
Söhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:

Küll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:

Pfrang, Ede Kaiser-Friedr.-Ring.

Lahnstraße:

Rosiel, Emserstr. 48.

Lehrstraße:

Seilberger, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:

Schönfelder, Ede Herderstr.;
Koll, Ede Albrechtstr.;
Koll, Albrechtstr. 42;
Nichter, Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:

Schäus, Neugasse 17.

Mauergasse:

Gerrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:

Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Güttel, Ede Schwalbacherstr.;
Gaufer Nachf., Ede Hochstraße.

Moritzstraße:

Nichter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ede Goethestr.;
Lok, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60;
Kirch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:

Gent, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Bauisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbeckstraße:

Gern, Nettelbeckstr. 7;
Dorner, Wellendstr. 36;
Schmidt, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:

Philippi, Neugasse 4;
Schäus, Neugasse 17;
Epik, Schulgasse 2;
Gerrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ede Friedrichstr.

Nicolassstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:

Ender, Dranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Raus, Dranienstr. 21;
Kraus, Ede Albrechtstr.

Philippstraße:

Robert, Philippstraße 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Roth, Philippstraße 9.

Platterstraße:

Roth, Philippstraße 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:

Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.;
Diehl, Balramstr. 10;
Kirchner, Ede Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:

Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwied, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:

Reef, Ede Karlstr.;
Sond, Ede Wörthstr.;
Ender, Dranienstr. 4.

Richtstraße:

Bund, Wellstr. 3;
Ples, Wellstr. 17;
Klingelhöfer, Herderstr. 27;
Horn, Ede Kaiser-Friedr.-Ring.

Röderstraße:

Gron, Ede Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7;
Gron, Ede Röderstr.;
Beder, Schachtstr. 31;
Seep, Römerberg 29.

Roonstraße:

Küller, Ede Yorkstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Witthelm, Wellendstr. 11;
Germann, Bilowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:

Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Witthelm, Ede Eltvillerstr.

Saalgasse:

Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:

Gomburg, Ede Adlerstr.;
Beder, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:

Wagner, Scharnhorststr. 7;
Mai, Bilowstr. 7;
Arnold, Ede Westendstr.;
Knapp, Ede Wellstr.;
Geiser, Ede Yorkstr.;
Beck, Göttenstr. 18.

Schierkeimerstraße:

Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:

Weygandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:

Epik, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Groll, Ede Adlerstr.;
Güttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Kröfel, Ede Faulbrunnenstr.;
Nachenheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:

Lang, Sedanplatz 3;
Kaus, Sedanstr. 9;
Söhne, Wellstr. 51;
Hofmann, Wellendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:

Kaus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Germann, Ede Bilowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:

Seilberger, Steingasse 6;
Gruel, Steingasse 17.

Stiftstraße:

Leubke, Ede Kellerstr.

Tannusstraße:

Magath, Tannusstr. 47.

Wahlmühlstraße:

Rosiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:

Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:

Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapp, Ede Bleichstr.

Waterloostraße:

Kuhn, Ede Bietenring.

Webergasse:

Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Beite, Webergasse 54.

Weilstraße:

Kissel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:

Kaus, Sedanstr. 9.

Wellstrasse:

Kaybach, Hellmundstr. 43;
Söhne, Wellstr. 51;
Gruel, Wellstr. 7;
Mafig, Wellstr. 25;
Dornau, Ede Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:

Kaspar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:

Germann, Wellendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ede Scharnhorststr.;
Dorner, Ede Nettelbeckstr.;
Witthelm, Wellendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Knapp, Ede Scharnhorststr.

Wörthstraße:

Schott, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:

Küller, Ede Roonstr.;
Riendli, Ede Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Beink, Ede Gneisenaustr.;
Gentrich, Ede Nettelbeckstr.

Bietenring:

Kuhn, Waterloostraße 1.

Zimmermannstraße:

Berghäuser, Ede Dohheimerstr.

Biebrich:

in den 27 bekannten Ausgabe-
stellen.

Bierstadt:

Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Dohheim:

Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:

Lifette Stok, Wwe., Neugasse.

Isstadt:

Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:

Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:

Friedrich Belz, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:

Philippine Wiesbaden, Thalstr. 2.

Schierke:

Josef Messer, Kolporteur.

Wegem:

Kalentin Schwab, Feldstraße 2.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.